

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM
5!



Wegweiser:
Alles über GPS

10 Seiten

MODELLE
2000

- Beisl
- Dethleffs
- Frankia
- Hehn
- H.R.Z.
- Kabe
- Karmann
- Lu-Mobil
- Mobilvetta
- Design
- Monaco
- Phoenix
- Pilote
- Rockwood
- Vario Mobil
- Volkner



Profitest: Carthago Mondial 52

**Gastliches
Flandern**



Praxistest: Frankia A 700 ED

Mit Sicherheit

„Es ist nicht zu verstehen: Die Käufer verschwenden keinen einzigen Gedanken an Sicherheitsaspekte von Reisemobilen“, stöhnt ein gestresster Vertriebsmann, „sie interessieren sich für die Außenform, Motorleistung, Möbel, Stoffe, Ausstattung und natürlich den Preis, aber Sicherheitsüberlegungen spielen beim Kauf überhaupt keine Rolle.“



Selbst wenn das so wäre, was ich nicht glaube, könnte man dafür durchaus Verständnis aufbringen. Schließlich darf ein Käufer, der 60.000 Mark – oder noch wesentlich mehr – für ein Reisemobil ausgibt, im Zeitalter der Produkthaftung erwarten, dass dies auf dem neuesten Stand der Technik ist und alle Sicherheits-Standards erfüllt. Warum sich also, so der gesunde Menschenverstand, beim Kauf den Kopf über Sicherheitsfragen zu zerbrechen?

Doch diese geistige Bequemlichkeit lässt sich spätestens nicht mehr aufrecht erhalten, wenn man mit dem Reisemobil losfährt. Denn dann ist – als Halter oder Fahrer – allein der Reisemobilist für die Sicherheit im und um sein Mobil verantwortlich. Er allein ist nun dafür zuständig, dass die Reifen den richtigen Luftdruck haben, dass

das Mobil vernünftig be- und vor allen Dingen nicht überladen ist, dass Trittstufe und Sat-Anlage eingefahren, der Esstisch gesichert, alle losen Gegenstände fixiert oder weggeräumt und alle Türen und Klappen geschlossen sind. Und dass die Passagiere angeschnallt auf ihren Plätzen sitzen.

Ein Reisemobil ist nun mal kein Personenwagen, mit dem man mal schnell zum Bäcker fährt. Es ist nicht nur größer und schwerer, es basiert auch auf einer technisch völlig anderen Basis; zum Beispiel hat es eine lastabhängige Hinterachs-bremse. Und – wir fahren in ihm eine komplette Wohnung spazieren. Das alles verlangt nach mehr Kontrolle und Sicherheitsdenken. Ein wegen Überlastung oder Altersschwäche platzender Hinterachsreifen kann das Reisemobil regelrecht aus der Bahn katapultieren. Je mehr dann am – vielleicht weit überstehenden – Heck hängt oder auf dem Dach verzurrt ist, umso ungünstiger kann sich das auswirken.

Wenn es um Sicherheit geht, sind alle gefordert: Hersteller, Importeure und Händler, dass sie nur technisch einwandfreie, vernünftig ausbalancierte Reisemobile auf die Straße bringen. Ganz besonders sind aber auch wir Reisemobilisten in diesem Punkt gefordert. Wir müssen sicherstellen, dass wir unsere Mobile in bestmöglichem technischen Zustand halten, dass wir sie sachgerecht beladen und dass wir verantwortungsbewußt mit ihnen umgehen und fahren.

Herzlichst Ihr
Frank Böttger
 Frank Böttger



BLICKPUNKT

Sicherheit im Reisemobil

Nach dem tödlichen Unfall eines Kindes im Stockbett ist eine Diskussion um Absturzsicherungen entbrannt **8**

MAGAZIN

Rekordfahrt im VW T4

Zwei deutsche Teams haben die Panamericana unter die Räder genommen und sind nun reif für das Guinness-Buch der Rekorde **12**

Nachrichten

Verschärfte Bedingungen bei der Hauptuntersuchung; Fristen beim Führerschein Klasse 2; Firmenjubiläen; Neuzulassungen im September 1999; Reisemobile als Quartier bei der Expo 2000; Neues aus der Branche **14**

Millennium

Wo ist was los? Veranstaltungstipps für kurzentschlossene Reisemobilisten **22**

Internet-Magazin

Reisemobile Neuheiten im Netz der Netze **24**

TEST & TECHNIK

Profitest

Carthago Mondial 52 – Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter 412 D **26**

Praxistest

Frankia A 700 ED – doppelachsiges Alkovenmobil mit Stockbetten im Heck auf Fiat Ducato 14 **38**

10 Seiten	Vario Mobil	44
Modelle	Frankia	45
2000	Karmann	45
	H.R.Z.	46
	Kabe	46
	Lu-Mobil	48
	Volkner	48
	Mobilvetta Design	49
	Hehn	50
	Phoenix	50
	Monaco	50
	Pilote	50
	Rockwood	52
	Beisl	52
	Dethleffs	53

Fortschritt im Detail

Weiterentwickelte Technik rund ums Reisemobil **54**

Neues Zubehör

Angenehmes für die Reise – damit lässt sich der Urlaub besser genießen **58**



Raumwunder: Der Carthago Mondial 52 bietet auch einer geselligen Runde komfortabel Platz.

Seite 26



Traumlage: Mitten im Raum stehende Doppelbetten erleichtern das Reisen. Weitere Neuheiten

ab Seite 54

Lebkuchen und Glühwein

Weihnachtsglanz: REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt Ihnen, wie unsere europäischen Nachbarn den Advent genießen.

Seite 122



Abenteuerfahrt: Die Landstriche Islands entdecken ★ Städtereise durch Flandern ★ Adventsmärkte rund um Deutschland ★ Preisrätsel: Camping auf der Seiser Alm zu gewinnen ★ Spaß mit Rudi und Maxi ★ Mobil Magazin: Silvester-Cocktails und Tipps für Trips ★ Stellplätze und Sammelkarten

Seite 52



Zukunftsmusik: Mobilvetta bietet mit dem Orsa Maggiore LD der Blueline-Serie Fahrzeuge der Edelklasse an.

ab Seite 44



Sicherheitscheck: Was taugen Absturzsicherungen für Kinder an Stockbetten und in Alkoven? REISEMOBIL INTERNATIONAL nahm gängige Modelle unter die Lupe.

Seite 8

PRAXIS

Alles über GPS

Orientierungshilfe für die Fahrt und den Trip im Gelände **62**

Händlerporträt

Caravan – Reisemobile Eyke in Kamenz **68**

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Flandern

Eine Reise durch traumhafte Städte in einem Land der Stille **112**

Preisrätsel

Zu gewinnen: 14 Tage Camping auf der Seiser Alm **120**

Weihnachtsmärkte

Lebkuchen und Glühwein in europäischen Städten rund um Deutschland **122**

Island

Rund um den Vatnajökull, Europas größten Gletscher **126**

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Lesevergnügen **131**

Mobil Magazin

Millennium: Tipps für Trips in Europa **136**

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte **147**

FREIZEIT

Clubporträt

Die Motor Caravaner Mittelrhein treffen sich an der Ahr **156**

Club-News

Neues aus der Szene, Treffs & Termine **158**

RUBRIKEN

Editorial

Sicherheit im Reisemobil **5**

Treffpunkt

Briefe an die Redaktion: Meinungen, Ideen, Tipps von Lesern für Leser **110**

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick **161**

Vorschau **162**

Impressum **162**

BLICKPUNKT

Schutz gegen Herausfallen

Ein tragischer Unglücksfall wirft die Frage auf, ob Absturz-Sicherungen in Reisemobilen ihren Zweck erfüllen oder gar gefährlich sind.

SICHERER HALT

Das Schlagwort von der „Todesfalle Wohnmobil“ noch im Ohr – geprägt von Auto-Bild, Monitor und dem Privatsender K1 –, trifft die Reisemobil-Branche erneut ein schrecklicher Unfall: In der Nacht zum 29. September strangulierte sich ein 17 Monate alter Junge im Sicherungsnetz des oberen Stockbetts eines Mietmobils.

Nach dem heutigen Ermittlungsstand hat sich der Unfall auf dem Rastplatz Seesen wie folgt zugetragen:

Gegen 22 Uhr hatten die Eltern ihren 17 Monate alten Sohn zum Schlafen in das obere Stockbett gelegt und das zum Miet-Wohnmobil – einem Granduca N 55 – gehörende Sicherungsnetz vor die Kojen gespannt. Das Netz hatten sie dabei mit Metallösen an der umlaufenden Gummischnur in drei dafür vorgesehene Haken an der Decke des Reisemobils eingehängt, ebenso an der Unterseite. Gegen 23 Uhr schliefen auch die Eltern im Alkovenbett ein. Vier Stunden später fand der Vater auf dem Weg zur Toilette seinen Sohn stranguliert in dem Sicherungsnetz hängend vor.

Das elastische Netz hatte durch das Einhängen derart unter Spannung gestanden, dass eine Metallöse abgerissen war und sich aus den dünnen Gummiseilen ein Dreieck mit einer Seitenlänge von 29 Zentimeter gebildet hatte. Die senkrechten Netzbegrenzungen schlossen nicht mit den Außenwänden des Wohnmobils ab: Links und rechts blieben rund zehn Zentimeter offen.

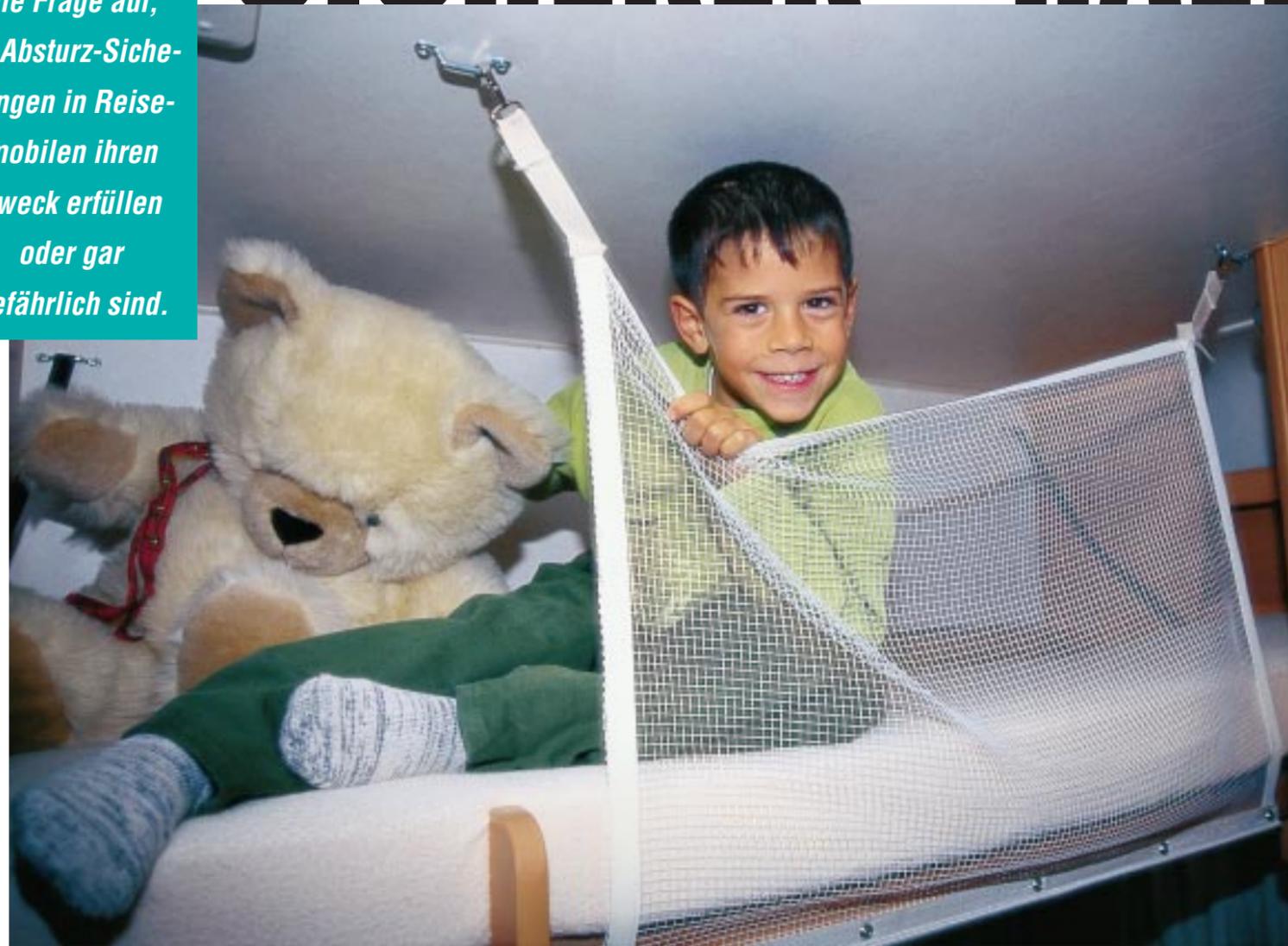
Der kleine Junge war nachts wohl aufgewacht und

wollte vermutlich aus dem Stockbett klettern. Dabei geriet er mit dem Kopf in das Dreieck, rutschte mit den Füßen seitlich durch die Aussparungen ab und fiel hinunter. Durch das Körpergewicht zog sich das Gummiseil um den Hals des Kindes zu.

Laut Hermann Saure, CI-Repräsentant in Deutschland, soll das Sicherungsnetz nicht vom Granduca-Hersteller CI im italienischen Poggiponsi mon-

tiert worden sein, sondern vom damaligen deutschen Importeur, Ahorn-Wohnmobile in Königheim-Pülfringen.

Es ist auch kein Modell, wie es deutsche Fach-Großhändler und -Versender – etwa Frankana, Fritz Berger, Movera oder Reimo – anbieten. Tatsächlich handelt es sich laut Aussage der für den Fall zuständigen Kriminalpolizei Goslar nur um ein fahrlässiger-



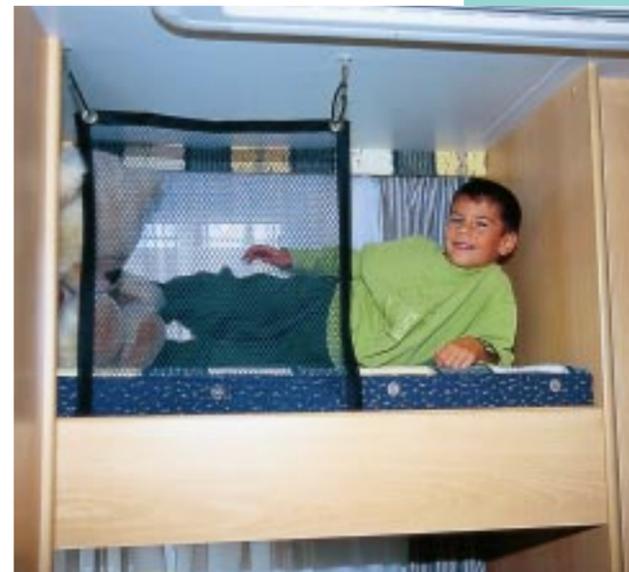
In dem offenen Dreieck rechts oben blieb der kleine Junge hängen.

weise verwendetes Gepäcknetz: „Das hätte in keinem Fall der Norm entsprochen“, bestätigt Polizeikommissar Frank Brauckmann. Demgegenüber seien Netze, wie sie Reisemobilhersteller heute einbauen, grundsätzlich sicher.

Dennoch wirft dieses Unglück die Frage auf, ob die üblicherweise verwendeten Absturzsicherungen an hochgelegenen Betten in Reisemobilen ihren Zweck erfüllen oder gar



Die Öffnung des oberen Stockbetts ist im Rapido 890 F mit einem stabilen Netz gesichert. Der gut 40 Zentimeter große Einstieg am Stockbett im Bürstner A 535-2 lässt sich nicht schließen.



Fotos: Paul

gefährlich sind. Notwendig ist in dem Zusammenhang, die entsprechende Norm EN 1646-1 zu betrachten: Sie beschäftigt sich mit der inneren Sicherheit von Reisemobilen und schreibt

Die feste Absturzsicherung im Knaus Sun Traveller 700 K ist vorbildlich.

recht detailliert vor, dass an Kojen, die sich mehr als einen Meter über dem Boden befinden, auf allen Seiten ein Schutz gegen das Herausfallen vorzusehen ist. Möglich sind starre, mindestens 15 Zentimeter hohe Sicherungen aus Holz, Metall oder Kunststoff, oder flexible, mindestens 25 Zentimeter hohe Vorhänge oder Netze. Es gilt die Höhe über der unbelasteten Matratze. Vorschrift ist zwar eine durchgehende Absicherung, zulässig ist aber dennoch eine Öffnung von 30 bis 50 Zentimetern, um in das Bett zu gelangen. Erlaubt ist beispielsweise, hierzu Vorhänge oder Netze auszuhängen.

Auch wie die Festigkeit des Netzes zu prüfen ist, schreibt die Norm vor: Eine Kugel mit einem Durchmesser von zehn Zentimetern wird hinter das Netz gehängt und mit einer Kraft von 100 Newton horizontal nach außen gezogen. Dabei darf nichts reißen oder sich lösen und die Kugel nicht durch die Maschen rutschen. Dieses Prüfverfahren ist an drei verschiedenen Punkten zu wiederholen. Die Norm bemängelt also nicht, wenn elastische Elemente nachgeben und nach dem Ende der Prüfung wieder in ihre Ausgangslage zurückfedern.

Um künftig genauer zu prüfen, erarbeitet der Herstellerverband VDWH nach Aussage seines Geschäftsführers Hans-Karl Sternberg gegenwärtig eine Empfehlung an seine Mitgliedsfirmen, die er am 24. November verabschieden will. Als wesentlichen Punkt diskutieren die Mitglieder des Technischen Ausschusses dabei über eine spezifizierte Festlegung der drei Punkte, an denen gezogen werden soll. ►

BLICKPUNKT

Schutz gegen Herausfallen

Eigeninitiative gefragt

REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt Tipps, wie Kinder gefahrlos die Nacht verbringen können.

■ Stockbetten müssen gut gesichert sein. Absturzsicherungen genauestens überprüfen. Besondere Aufmerksamkeit ist den Befestigungspunkten zu schenken.

■ Betten sollten ringsum geschlossen sein. Durchstiegsöffnungen von rund 50 Zentimetern, vor allem an der Seite, reichen schon für einen Absturz.

■ Kleinkinder gehören nicht in die oberen Etagen von Stockbetten. Die Gefahr eines Absturzes ist zu groß.

■ Lässt es das Platzangebot einzig zu, dass kleine Kinder oben schlafen, sollen sie nur mit Hilfe der Eltern das Bett verlassen können. Notfalls ein Kinder-Reisebett verwenden.

■ Auf stabile, fest eingehängte Leitern achten. Sind Leitern nur angelegt und nicht fixiert, kippen sie allzu leicht um, vor allem, wenn mehrere Kinder im Spiel sind.

■ Manche Leitern sind auch als Absturzsicherung zu verwenden. Die Abstände der Sprossen sind jedoch meist so groß, dass Kinder ihren Kopf durchstecken können. Eine darüber gelegte und fixierte Decke schafft Abhilfe.

■ Auch ein Sturz aus dem unteren Stockbett muss nicht sein. Entweder die gleichen Sicherungen wie für hochliegende Betten verwenden oder eine abgespeckte Version: Ein wenige Millimeter starkes Brett, gute 25 Zentimeter hoch, zwecks Optik und Bequemlichkeit mit Stoff bezogen, sorgt – hinter die Matratze geklemmt – für Sicherheit.

Das aufsteckbare Geländer im Rapido Randonneur 710 F.



Groß sind die Zwischenräume der als Sicherung zu verwendenden Leiter im Dethleffs A 5420.



REISEMOBIL INTERNATIONAL hat nach dem tragischen Unfall einen Querschnitt gängiger Reisemobile ganz speziell auf die eingebauten Absturzsicherungen unter die Lupe



genommen. Das Ergebnis ist für alle Reisemobilisten mit Kindern beruhigend:

■ Im Hymercamp Swing 684 hält im Alkoven und im oberen Stockbett eine Stange, links und rechts eingehängt, das Sicherungsnetz in der erforderlichen Höhe. Das Klappbett im Hymercamp Swing 554 sichert ein Netz, das Gurte halten, die an der Decke eingeklipst werden.

■ Im Concorde 750 G lässt sich ein stabiles Seitz-Netz mit breiten Gurten an der Decke befestigen, die offene Seite des Heckbetts verdeckt eine Schiebetür.

■ Ein Netz sichert den Alkoven des LMC 570, ebenso das Alko-

ven- und Stockbett des Bürstner A 532. Beim Bürstner lässt sich die rund 40 Zentimeter große Einstiegsöffnung aber nicht verschließen.

■ Keine Sicherung findet sich am Hubbett des Arto, ebenfalls nicht am Heck- und Hubbett des Flair 6700 iTA sowie am Alkoven des Rimor Super Brig 748.

■ Eine Stange, die wiederum über Gurte an der Decke befestigt ist, hält das Netz des oberen Stockbetts im Eura 585 KB Sport auf der erforderlichen Höhe.

■ Ein Netz, das an elastischen Bändern aufgehängt ist, sichert das obere Stockbett im Knaus Sun Traveller 600 K. Vorbildlich ist die Lösung im Knaus Sun Traveller 700 K mit einem starren Sicherungssystem aus Holzplanken und dem Einstieg mit fester Leiter.

■ Das viel verwendete stabile Seitz-Netz findet auch im klappbaren Stockbett des Dethleffs 5420 Verwendung. Die eingesteckte Leiter sichert im selben Fahrzeug den Alkoven, für kleine Kinder ist der Sprossenabstand jedoch deutlich zu groß. Das Seitz-Netz ist auch für die Sicherheit des Nachwuchses im Alkovenfahrzeug Rapido 890 F verantwortlich.

■ Der Teilintegrierte Rapido 710 F wartet am quergestellten Klappbett hinter dem Fahrerhaus mit zwei Absturzsicherungen aus gebogenem Rundmaterial auf.

Bei allen beschriebenen Absturzsicherungen scheint ausgeschlossen, daß sich ein Kind darin stranguliert. Das nährt die Hoffnung, dass sich ein solch tragischer Unfall, wie ihn der 17 Monate alte Junge erlitten hat, ein Einzelfall bleibt.

Entscheidend hängt das aber auch davon ab, wie sensibel jeder Einzelne mit dem Thema Sicherheit umgeht.

Heiko Paul



**Von Alaska bis Feuerland
in gut zwei Wochen:
Damit ergattert VW den
Eintrag im Guinness-
Buch der Rekorde.**



MAGAZIN

tigen galt, war 3.950 Meter hoch, bei der tiefsten Temperatur fiel das Thermometer in Alaska auf minus sechs Grad, am heißesten war es in Mexiko mit 39 Grad. Unterwegs Räder auszubeulen gehörte zum Geschäft, und je zwei Stahlfelgen blieben auf der Strecke.

Markante Punkte wie Schilder oder Orte mussten die Teams unterwegs so fotografieren, dass zweifelsfrei ein Betrug an dem Rekord auszuschließen ist. So verlangen es die Regeln des Guinness-Buchs der Rekorde. Stempel an Grenzen dokumentieren den Übertritt ins jeweils nächste Land.

Dass unterwegs keine schikanösen Polizeikontrollen die Fahrt gefährdeten, überraschte letztlich alle Beteiligten. Einzig in Mexiko machten die Männer einmal 300 Dollar Schmiergeld locker, um endlich weiterfahren zu dürfen. Die Frauen indes sind an einer verdutzten Polizeistreife schlicht vorbeigebrettert – das nachfolgende Servicefahrzeug, ebenfalls ein VW T4, konnte den Grund für den Gasfuß der Frauen jedoch erklären.

Einen prächtigen Empfang erlebten die Männer: Einen Tag, nachdem sie glücklich ihr Ziel erreicht hatten, feierte Ushuaia seinen 114. Gründungstag.

Der dreckverschmierte VW T4 fuhr als Ehrengast in der Parade mit, stundenlang flankiert von jubelnden Menschen.

Ein verdienter Ausgleich nach einem 374,1 Stunden langen Trip mit 317,2 Stunden Fahrzeit, bei dem das Auto auf 100 Kilometer 9,3 Liter Diesel brauchte. Der Rekord-T4 schippert gegenwärtig verpackt in einem Container übers Meer. Einen Ehrenplatz soll er schon bekommen: im VW-Museum. Unbeschadet wie er ist, aber dreckig. cgp

ABENTEUER

Eis und heiß



Rekordfahrten mit VW T4 Multivan

Staubige Pisten: Zwischen Alaska und Feuerland mussten die Teams in den VW T4 schwierigste Bedingungen meistern.

Glücklich: Nach mehr als 20.000 Kilometern konnten sich die Rekordler freuen – und in einer Parade mitfahren.

Das es spannend wurde, war klar. Wie sehr die Panamericana aber jedem, der sie bezwingen will, Ausdauer und Energie abverlangt, merkten die Teams erst auf der Piste: unterwegs im VW T4, um der Traumstraße einen neuen Rekord abzutrotzen.

Allen Widrigkeiten zum Trotz hieß es am Ziel nur noch, sich glücklich in die Arme zu fallen: Nach 15 Tagen, 14 Stunden und sechs Minuten hatte das Männer-Team 22.880 Kilometer zurückgelegt

– neuer Weltrekord zwischen Prudhoe Bay, Alaska, und Ushuaia, Feuerland, Argentinien. Und auch die zwei Frauen stellten einen neuen Rekord auf: Sie brauchten für 23.380 Kilometer 17 Tage, elf Stunden und 29 Minuten.

Schon die unterschiedliche Distanz auf derselben Strecke zeigt, dass die Fahrten beider Teams nicht gleich verlaufen sind – trotz zunächst identischer Rahmenbedingungen. Die Männer, Andreas Renz, 33, und Matthias Göt-

tenauer, 32, fuhren wie die Frauen, Grit Marx, 29, und Tiziana Di Mari, 28, in je einem VW T4 Multivan syncro TDI. Die Fahrzeuge, beide mit 75 kW (102 PS), waren lediglich um drei Zentimeter höhergelegt, trugen Fernscheinwerfer auf den Dächern und Plexiglasschutz über den Frontscheinwerfern. Bis auf diese kleinen Änderungen entsprachen die Multivans der Serie.

Das Männerteam startete zu seiner Nonstop-Fahrt im hohen Norden der USA am 24.

September 1999 um 18.24 Uhr. Dieser späte Zeitpunkt ergab sich aus der zurückgerechneten Fahrzeit zum Start des Flugzeugs zwischen Mittel- und Südamerika: Via Luftbrücke musste diese Distanz überwunden werden – eine Straße gibt es dort nicht.

Zwei Abende später startete das Frauenteam. Geplant war, dass die Männer die Frauen mit dem Iridium-Handy vor Gefahren auf der Piste warnen sollten. Nicht geplant und un-

kurz & knapp

Hochwertigere Optik

Seit Oktober 1999 bietet Daimler Chrysler seine Kombis und Kastenwagen mit Heckklappe auch mit in Wagenfarbe lackierten Stoßfängern, -leisten und dem Griff der Hecktür an. Aufpreis: 796 Mark. Bisher waren nur Vito Marco Polo und Vito F in den Genuss der hochwertigeren Optik gekommen.

Sauberer Diesel

Aral hat ein neues Additiv entwickelt, das Diesel sauberer und effektiver werden lassen soll. Laut eigenem Bekunden sinkt mit dem Treibstoff der Verbrauch um bis zu drei Prozent. Das Super-Diesel fließt seit Oktober bundesweit aus den Aral-Zapfhähnen.

Hausmesse

Zur Herbstschau lädt Händlerin Cornelia Oeste von C. O. Wohnmobile in Melsungen ein. In der Kasseler Straße 74 sind die neuesten Modelle von Phoenix und Dethleffs sowie Concorde und Alpha & Car zu sehen. Außerdem viele Gebrauchte und Zubehör. Tel.: 05661/5165-1, Fax: -2.

Buch zum Schein

Driver Check heißt ein Handbuch, das junge Menschen, die gerade ihren Führerschein gemacht haben, gratis bekommen. Es ergänzt und vertieft das theoretische Wissen rund ums Auto für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr in zielgruppengerechter Sprache und Aufmachung. Bisher wird es nur in Nordrhein-Westfalen verteilt, demnächst ist es auch in Baden-Württemberg zu haben.



Foto: Petri

■ Touristik & Caravanning '99, Leipzig

Jubiläum unter Glas

Die Leipziger Freizeitmesse feiert ihr zehnjähriges Bestehen.

Zu ihrem Jubiläum hat die Touristik & Caravanning ein besonderes Programm auf die Beine gestellt: Vom 17. bis 21. November 1999 zeigen alle namhaften Hersteller der Reisemobilbranche ihre Modelle 2000. Darüber hinaus präsentiert Hymer seine zukunftsorientierte Studie Innovision, und Dethleffs zeigt den Wohnwagen Aero-Tourist mit seinem ungewöhnlichen Design. Knaus stellt einen gläsernen Caravan in der Glashalle aus.

Das Deutsche Seminar für Fremdenverkehr lädt vom 18. bis 20. November zu einem Fachkurs: Campingunternehmen gast- und gewinnorientiert führen. Am Rande der Touristik & Caravanning erhält der Messeveranstalter Tele-Marketing-Services (TMS), Berlin, den Campingpreis Rheinland-Pfalz. Dieser alle zwei Jahre verliehene Preis würdigt das Unternehmen im Jubiläumsjahr der Schau dafür, mit der ersten Tourismusmesse in Ostdeutschland zusammen mit Herstellerverband VDWH und Händlerverband DCHV eine der wichtigsten Entwicklungen im Touristik-, Camping- und Caravanmarkt initiiert zu haben.

Dass sich die Messe gemauert hat, beweist ebenfalls ihr Rahmenprogramm: Als Partnerland tritt Polen auf. Vor allem Krakau, europäische Kulturhauptstadt 2000 und Partnerstadt Leipzigs, wirbt für Besucher. Einen weiteren Schwerpunkt setzt der Bereich Kultur- und Event-Tourismus: Touristische Straßen stellen sich vor, ein mittelalterliches Spektakel und ein Indianerdorf sorgen für Kurzweil. Sport, Spiel und Spaß am Wasser runden das Freizeitangebot ab.

Die Messe – Zeiten und Preise

Öffnungszeiten:

17. bis 21. November 1999, täglich 10 bis 18 Uhr.

Eintrittspreise:

Tageskarte: 12 Mark, ermäßigt 9 Mark;
Kinderkarte (6-12 Jahre): 4 Mark;
Abendkarte ab 16.00 Uhr: 6 Mark

Stellplatz: Der Caravan-Stellplatz befindet sich auf dem Messegelände, Freifläche Nord, unmittelbar hinter Halle 2. Kosten: pro Tag und Reisemobil inklusive Personen: 35 Mark.

REISEMOBIL INTERNATIONAL auf der Messe in Leipzig

Natürlich lässt es sich REISEMOBIL INTERNATIONAL nicht nehmen, auch im Jubiläumsjahr der Leipziger Touristik & Caravanning dabei zu sein. Auf Stand E 04 in Halle 2 präsentiert der Stuttgarter CDS Verlag seine Produkte, unter anderem auch die Zeitung Reisemobil- und Caravan-Schnäppchenbörse mit einem riesenangebot an gebrauchten Fahrzeugen und Zubehör.

■ Inter Caravanning mit Karte Hilfe in der Not

Bundesweiten Service versprechen die 22 Fachhändler der Leistungsgemeinschaft Inter Caravanning allen Kunden, die ihre Service-Karte besitzen. Diese Karte ist seit September auf dem Markt, unterstützt vom Partner CC-Bank. Kunden erhalten für eine Jahresgebühr von zwölf Mark eine Notfallhilfe auf Reisen, können flexibel und bargeldlos bei allen Händlern des Verbunds zahlen und bekommen Infos rund um die mobile Freizeit. Ein Willkommensgeschenk und eine Treueprämie runden das Angebot der Service-Karte ab. Tel.: 0261/10054-54, Fax: -55.



Service mit Versprechen: Karte des Händlerverbands Inter Caravanning.



VDWH re-zertifiziert: Der Herstellerverband VDWH hat im Oktober 1999 seine Prüfung zum Wiederholungsaudit nach DIN ISO 9001 problemlos bestanden. VDWH-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg (links) nahm die Urkunde entgegen. Als erster deutscher Industrieverband war der VDWH vor drei Jahren zertifiziert worden.

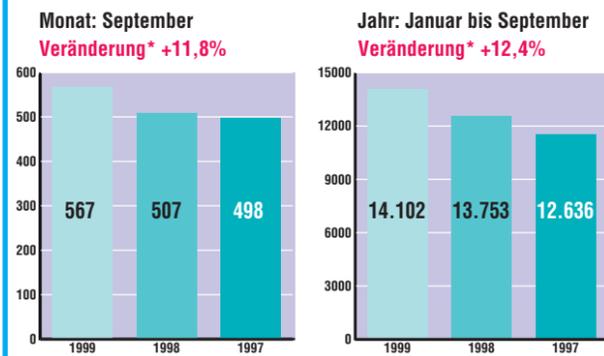
■ Neuzulassungen im September 1999

Saisonauftakt nach Maß

Der erste Monat der neuen Saison, die für die Hersteller von Reisemobilen bekanntlich von September bis August reicht, liefert der Branche Grund zur Freude: Bei neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen setzt sich der Trend so fort, wie die vorhergehenden Monate erwarten ließen.

Mit 567 Einheiten registriert das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) im September ein Plus von 11,8 Prozent. Auf das Kalenderjahr betrachtet, erhöht sich das Wachstum auf 12,4 Prozent, was einer Summe von 14.102 Reisemobilen entspricht – fast so viele, wie anno 1989, das mit 14.418 als durchaus gutes Jahr gilt.

Angenehme Begleiterscheinung: Auch bei Caravans meldet das KBA im September ein Plus von 14,4 Prozent. Angesichts der Inlandsnachfrage und einem boomenden Export bleibt nur ein Schluss: Schon lange nicht mehr ging es der Branche so gut wie heute.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

kurz & knapp

Winterreise

Händler Veregge & Welz aus Bissendorf bei Osnabrück lädt zum Wintertreffen nach Sexten. Auf dem Caravan Park dreht sich vom 29. Januar bis 5. Februar 2000 alles um Spaß und Sport, Leckereien und Erholung. Teilzunehmen kostet bei zwei Personen je 478 Mark, ab der dritten Person 420 Mark, Einzelzuschlag 60 Mark. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt, Anmeldeschluss der 1. Dezember 1999. Tel.: 05402/92990.

Runder Geburtstag

Erich Herzog ist am 9. November 60 Jahre alt geworden. Die Herzog Zeltfabrik und das 1998 auf 15.500 Quadratmeter erweiterte Freizeitcenter hat der Senior-Chef, gelernter Industriekaufmann und Zeltmacher, seit 1977 zu voller Blüte gebracht. Heute findet der Camper in Kirchheim am Neckar Zubehör weit über das Zelt hinaus – in einem modernen Unternehmen, das auf eine 1902 von Herzogs Urgroßvater gegründete Sattlerei zurückgeht.

Nikolaus-Ball

Schmoll Mobile, Fulda-Ihringshausen, zeigt bei der Millennium-Ausstellung am 4. und 5. Dezember 1999 die neuesten Modelle von Rimor, Adriatik, Benimar, Due Erre und Chausson. Zusätzlich gibt es eine Gebraucht-Börse. Am Samstag feiern die Gäste ab 17.30 Uhr bei Live-Musik und Schlachte-Essen einen Nikolaus-Ball. Übernachtung möglich, Anmeldung erwünscht, Tel.: 0561/9812751, Internet: www.schmoll-mobile.de.



Erster Spatenstich bei Fendt-Caravan Grenze läuft mitten durchs Werk

Der Bau des neuen Werks von Fendt-Caravan hat am 15. Oktober 1999 begonnen. Der 50 Millionen Mark teure Firmenkomples entsteht unmittelbar an der B 2 zwischen Mertingen und Asbach-Bäumenheim. Die Grenze zwischen den Gemeinden läuft mitten durch den Bau: Mertingen und Asbach-Bäumenheim teilen sich die Gewerbesteuer nach Inbetriebnahme im Jahr 2001. Zukünftiger Sitz der Fendt-Caravan GmbH, wo Reisemobile und Wohnwagen entstehen, ist Mertingen.

Das Werk soll 205 Meter lang und 120 Meter breit werden. Die überbaute Fläche misst 25.100 Quadratmeter, der Rauminhalt 184.000 Kubikmeter.

Ran ans Werk:
Fendt-Geschäftsführer Dr. Alfons Hierhammer, Michael Striewski, Landrat Alfons Braun, Eigner Harald Striewski, Mertingens Bürgermeister Albert Lohner, Bäumenheims Bürgermeister Hans Eichhorn sowie Architekt Hans-Günter Zimmermann haben den Bau eingeleitet.

Stellplätze auf der Expo 2000

Mobile als feste Quartiere

Auf drei Plätzen unmittelbar neben der Expo 2000 sollen pünktlich zum Ausstellungsbeginn 450 Reisemobile für ein halbes Jahr stehen und als Luxus-Herberge dienen – für 360 Mark die Nacht. Dafür erhält der Gast Service rund um die Uhr. Ähnlich wie die Hymer AG im 14 Kilometer entfernten Sarstedt mit der Hymer City (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/99), organisiert auch Versicherungsmakler Andreas Schwarz, 51, ein Hotel auf Rädern: Frühstücks-Service, täglich frische Bettwäsche, für Ver- und Entsorgung des Mobils ist gesorgt.

Erfahrung hat Schwarz auf der Computermesse Cebit gesammelt. Dort platzierte er auf einem Parkplatz 150 Reisemobile. Freilich, bei der Expo ist der Personalbedarf mächtig. Schwarz rechnet mit mindestens 150 Mitarbeitern im Service-Bereich.



Die Weltausstellung in Hannover macht es nötig, Städte aus Reisemobilen zu bauen.

Als Reisemobile präferiert er die Mietfahrzeuge von Mi-Mobile und die Marken Knaus wie Eura Mobil. „Kein Hymer“, scherzt er, „eigentlich hat mir das Unternehmen die Idee geklaut. Unser Vorteil liegt in der geringeren Entfernung zur Messe.“

Die Hymer AG sondiert offenbar noch die Markt-Chancen, ihre Stadt mit 300 Mobilien zu etablieren. „Noch ist keine Genehmigung erteilt worden“ meint Jürgen Flory, Leiter des Planungsamts



Organisiert Reisemobile als Ersatz für fehlende Hotelbetten:
Andreas Schwarz.

in Hildesheim. Christoph Wilkes von La Mama GmbH, Hamburg hingegen sagt: „Es geht auf jeden Fall los.“

Bad Barsinghausen, 22 Kilometer von der Expo entfernt, nimmt die Messe zum Anlass, neben einer ehemaligen Zeche am Ortsrand einen neuen Reisemobil-Hafen einzurichten. Vorgesehen sind fünf Einheiten mit Stromversorgung, ansonsten finden dort mehrere Dutzend Reisemobile ihren Ankerplatz. Die Entsorgungstation liegt rund anderthalb Kilometer entfernt. Zu verdanken ist diese Initiative Gerhard Schwarz, einem engagierten Mobilisten und treuen Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Als Theobald Barnickel vor einem Vierteljahrhundert seine ersten Reisemobile verkaufte, fand er, die festen Aufbauten seien zu starr. Folgerichtig entwickelte der damalige Auto- und Lkw-Händler ein Reisemobil auf Pick-up-Basis, das den Wechsel in der Nutzung gestattete. Daraus ergab sich der Name seiner 1974 gegründeten Firma: Bawemo – Barnickel, Wechsel, Mobil.

Aber nicht nur mit seinen wechselbaren Fahrzeugen machte Barnickel von sich reden, als Importeur US-amerikanischer Reisemobile schrieb er Geschichte in der deutschen Branche der Freizeitfahrzeuge: „In manchen Jahren habe ich 115 bis 118 US-Mobile verkauft und ausgeliefert“, schreibt Barnickel in seiner Jubiläumsschrift, „heute ist meine Tochterfirma Bawemo-Barnickel GmbH der älteste US-Wohnmobil-Importeur in Deutschland.“



Foto: Böttger

Jubiläum bei Bawemo

Wechsel-Jahre

Ein Pionier des deutschen Reisemobilbaus feierte in Erlangen 25-jähriges Bestehen.

Außerdem rühmt sich der Tüftler, der heute luxuriöse integrierte fertigt, schon vor 25 Jahren den doppelten Boden an einem Reisemobil erfunden zu haben. Als weitere Charakteristika seiner Bauweise nennt er unter anderem die Glasfaser-Sandwich-Aufbauten, die

mit dem Aufbau verleimten Möbel, eine hohe Nutzlast sowie eine hundertprozentige Wintertauglichkeit.

Neben all diesen Merkmalen führt Theo Barnickel den Erfolg seines Unternehmens, der Bawemo-Barnickel GmbH Fahrzeugbau in der Sebastianstra-



Vor 25 Jahren gegründet: Bawemo in Erlangen-Tennenlohe.

ße 27, Erlangen-Tennenlohe, darauf zurück, dass seine Familie zu ihm gestanden habe. Gemeinsam hätten sie Höhen und Tiefen überstanden.

Und die Gäste, die mit Theobald Barnickel Mitte Oktober das Jubiläum feierten, rückten eng mit dem Firmenchef zusammen: Bei Musik, guter Laune und Leckereien ließen nicht nur die Reisemobile der Marke Bawemo Freude aufkommen.

■ Jubiläum bei Bresler **Wendezeit**

Caravan Service Bresler in Zwickau feiert sein Zehnjähriges.

Entscheidung mit Weitblick: Zwei Wochen vor dem Fall der Mauer firmierte Dieter Bresler aus Zwickau seine Feilenhauerei in einen Servicebetrieb um, in dem er die im Osten Europas legendären Quek-Wohnwagen reparieren und besser aus-

statten wollte. Schneller als damals vermutet erweiterte sich das Unternehmen zu einer festen Größe in der Reisemobilszene: Heute arbeiten in dem Familienbetrieb Breslers Frau, seine zwei Töchter, sein Sohn, Schwiegertochter und -sohn.



Foto: Böttger

Seit zehn Jahren in Zwickau aktiv: der Caravan Service von Dieter Bresler.

Wesentlichen Anteil am Erfolg haben die von Bresler nach Kundenwunsch gefertigten Individual-Mobile, mit denen er sich neben dem Handel mit Knaus- und Rapido-Reisemobilen sowie -Caravans ein kräftiges Standbein geschaffen hat. Gleichgültig, ob Toyota-Hiace, Fiat Ducato, Iveco Daily, Mercedes-Vito, Sprinter oder Vario: Dieter Bresler macht aus ihnen – seit nunmehr zehn Jahren – ganz nach Kundenwunsch konzipierte, ausgefeilte Reisemobile.

Voll im Griff: Zu einem Sicherheitstraining für Frauen hatte der Arbeitskreis Reisemobile Anfang Oktober nach Lemwerder eingeladen. Fünf ausgebildete Fahrlehrer zeigten den Teilnehmerinnen, wie sie richtig Slalom fahren, rückwärts einparken und wenden. Auch den Ernstfall, das richtige Bremsen, probten die Fahrerinnen in den engen Straßen am Weserdeich – und waren nach anfänglichem Zaudern regelrecht begeistert. Außerdem stand die medizinische Vorsorge im Reisemobil auf dem Programm.



Foto: Arbeitskreis Reisemobile



Foto: Eckl

■ Neues zur Hauptuntersuchung

Verschärfte Bedingungen

Im Sinne einer verbesserten Verkehrssicherheit gelten neue Prüfintervalle und -vorschriften bei der Hauptuntersuchung. Auch für Reisemobile.

Ab dem 1. Dezember 1999 gilt der veränderte Paragraph 29 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung. Er schreibt vor, in welchem Rhythmus sich Fahrzeuge der technischen Überwachung bei TÜV, Dekra oder der GTÜ unterziehen müssen. Danach gelten bei Reisemobilen für die Hauptuntersuchung (HU) folgende Intervalle:

- Reisemobile mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 3,5 Tonnen müssen wie bisher alle 24 Monate zur HU.
- Reisemobile mit mehr als 3,5 Tonnen müssen alle zwölf Monate statt wie bisher alle zwei Jahre zur HU.
- Reisemobile mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 7,5 Tonnen müssen zusätzlich erstmals nach 36 Monaten jedes halbe Jahr zu einer Sicherheitsprüfung.

Darüber hinaus ändern sich ab dem 1. Dezember 1999 für alle Kraftfahrer wesentliche Punkte hinsichtlich der HU:

- Es ist dann nicht mehr möglich, die HU zu überziehen, um die bescheinigte Periode zu verlängern. Wird die angezeigte Laufzeit überschritten, muss der Prüfer die Plakette auf den tatsächlichen Fälligkeitsmonat zurückdatieren.
- Die HU zu überziehen ist künftig mit einem Bußgeld belegt. Bei zwei bis vier Monaten drohen 30, bei vier bis acht Monaten 50 Mark. 80 Mark und zwei Punkte in Flensburg riskiert, wer den Zeitpunkt der HU um mehr als acht Monate überzieht.
- Bei jeder HU hat der Sachverständige die Pflicht, jeweils zehn Baugruppen des Fahrzeugs zu prüfen. So soll die HU einen einheitlichen Standard erfüllen.
- Stellt der Prüfer Mängel fest, die eine Nachuntersuchung erforderlich machen, hat der Halter genau einen Monat Zeit, diese Mängel zu beheben. Stellt der Sachverständige dann die Plakette aus, muss er sie wiederum auf den ersten Prüftermin zurückdatieren. Lässt sich die begonnene HU samt einer oder mehrerer Nachuntersuchungen nicht innerhalb eines Monats abschließen, muss der Prüfer eine neue HU durchführen.
- Stellt ein Prüfer geringe Mängel an einem Fahrzeug fest, kann er sofort eine Plakette ausstellen. Das setzt allerdings voraus, dass der Halter die geringen Mängel sofort beseitigt. Geht er dieser Pflicht nicht nach, droht ihm ein Bußgeld.
- Damit sich die Polizei über den technischen Zustand des Fahrzeugs bei der HU informieren kann, muss der Fahrzeughalter ab dem 1. Dezember 1999 den Prüfbericht mindestens bis zur nächsten HU aufbewahren und mit sich führen. Kann er ihn nicht aushändigen, muss er sich auf eigene Kosten eine Zweitschrift beschaffen oder eine neue HU durchführen lassen.

■ Millennium: Last Minute

Der Jahrtausendwechsel steht bevor – und mit ihm Feste und Fahrten der Superlative. Noch haben Veranstalter einige Plätze frei.

Auf den letzten

Wenn Raketen die erste Nacht des neuen Jahrtausends erhellen, ist es zu spät, die Frage der Fragen zu beantworten: Wo und mit wem soll ich das Millennium feiern?

Speziell Reisemobilisten haben die Qual der Wahl: Reiseanbieter, Campingplatzbetreiber und Gemeindedirektoren buhlen seit Monaten um ihre Gunst (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99). Dabei reicht das Spektrum von der zigtausend Mark teuren geführten Tour zum ersten Licht nach Neuseeland über den erschwinglichen Trip durch Südeuropa bis zum bodenständigen Tanzabend auf dem deutschen Campingplatz.

Freilich, viele Plätze sind inzwischen ausgebucht, einige durchaus attraktive Millennium-Feiern sind für Reisemobilisten noch offen. Allerdings sind auch organisierte Touren mangels Beteiligung abgesagt worden. REISEMOBIL INTERNATIONAL hat als Service für Kurzentschlossene die noch freien Plätze zusammengestellt.

Zum Ossiacher See mit LMC

Eine Winterrallye bietet Reisemobilhersteller LMC gemeinsam mit Camping Kölbl am Ossiacher See an. Das Angebot, ein zehntägiges buntes Programm, führt auch ins nächste Jahrtausend. Es gilt ab dem 10. Dezember nach eigenem Bedarf und kostet für zwei Erwachsene 425 Mark. Tel.: 0043/4243/8223.

Bad Sachsa

Verschiedene Offerten macht der Kurbetrieb Bad

Sachsa. Der Reisemobilist wählt zwischen fünf (23. bis 28. Dezember), sechs (27. Dezember bis 2. Januar) und neun (23. Dezember bis 1. Januar) Übernachtungen, zum Preis von 85, 170 und 225 Mark pro Person. Tel.: 05523/3009-0, Fax: -49.

Ferienpark Gitzenweiler Hof, Oberreitenau

Internationales Familien-Wintertreffen des Deutschen Camping-Clubs (DCC). Anreise ist am 23. Dezember. Geplant sind Busfahrten nach



Drücker

Bregenz, St. Gallen, Stadtführungen in Lindau, Winterwanderungen, große Silvester-Party mit Fünf-Gänge-Menü. Abschied ist am 6. Januar 2000. Die Gebühren betragen 64 Mark, der Stellplatz kostet pro Tag 22 Mark. Tel. und Fax: 07834/1500.

Camping-Freizeitzentrum Sägmühle, Trippstadt
Vom 24. Dezember bis 1. Januar lädt das Campingzentrum Sägmühle in Trippstadt zum großen Weihnachts- und Silvester-Showdown. Zwei Personen bezahlen 490 Mark. Tel.: 06306/92190, Fax: 2000, Internet: www.saegmuehle.de.

Kur- und Feriencamping Dreiquellenbad, Bad Griesbach
Zehn-Tages-Angebot für 464 Mark: Gebühren für zwei Personen, Stellplatz, Silvestermenü mit Musik, Showeinlage, Transfer, Ripperl-Essen in Passau. Das Angebot gilt zwischen dem 25. Dezember 1999 und 9. Januar 2000. Tel.: 08532/9613-0/ Fax: -50.

Nordseebad Hooksiel
Jahrtausend-Sternfahrt für Reisemobilisten und Caravaner vom 27. Dezember bis 2.

Gnarrenburg
Jahresabschlussstreffen auf dem Stellplatz Gnarrenburg am Sportzentrum Brilliter Weg vom 29. Dezember bis 1. Januar. Auf dem Programm stehen gemeinsames Abendessen, Wanderung nach Augustendorf, Kohl- und Pinkel-Essen, Gnarrenburger Hochzeitsessen, Silvesterball mit Tombola. Das Programm kostet einschließlich Stellplatz 175 Mark, nur die Silvesterfeier 80 Mark. Tel.: 04763/1218. Anmeldung bis 5. Dezember.

Donaupark Camping, Klosterneuburg bei Wien
Für 449 Mark pro Person bietet Donaupark Camping Klosterneuburg zwischen dem 28. Dezember und 3. Januar ein kompaktes Leistungspaket: Willkommensgeschenk, Frühstücks-Service zum Fahrzeug, Umwelt-Netzkarte für Wien, Wiener Silvesterpfad, Neujahrsbrunch im Stiftskeller Klosterneuburg, Weinprobe sowie Musikkarten für Tanz der Vampire. Tel.: 0043/2243/258-77, Fax: -78.

Klosterneuburg bei Wien
Für 449 Mark pro Person bietet Donaupark Camping Klosterneuburg zwischen dem 28. Dezember und 3. Januar ein kompaktes Leistungspaket: Willkommensgeschenk, Frühstücks-Service zum Fahrzeug, Umwelt-Netzkarte für Wien, Wiener Silvesterpfad, Neujahrsbrunch im Stiftskeller Klosterneuburg, Weinprobe sowie Musikkarten für Tanz der Vampire. Tel.: 0043/2243/258-77, Fax: -78.

Südsee-Camp, Wietzendorf
Live-Musik und ein rustikales Buffet in einer festlich geschmückten Halle verspricht das Südsee-Camp am Abend des 31. Dezember. Teilzunehmen kostet je nach Alter zwischen 44,44 und 133,33 Mark. Tel.: 05196/980-16 und -17, Fax: -99.

Reisemobilhafen Berlin
Großes Neujahrsbrunch am 1. Januar 2000 im benachbarten Restaurant Zeitraffer für 29,50 Mark. Das Buffet wird von 11 bis 18 Uhr ständig nachgelegt. Der Stellplatz ist groß genug für sehr viele Mobile. Tel.: 030/35506074.

* Stand: 28. Oktober 1999, Änderungen vorbehalten, erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Januar. Die Stellplätze liegen direkt an der Nordsee. Strom, Wasser, Sanitärgebäude mit Warmwasserdusche, Ver- und Entsorgungsstation sind vorhanden. Kosten: 120 Mark. Tel.: 04425/9583-0, Fax: -25. Anmeldeschluss ist der 30. November 1999.

Auf die Zugspitze mit Eura Mobil

Ein Feuerwerk zur Jahrtausendwende auf dem höchsten Berg Deutschlands bietet Reisemobilhersteller Eura Mobil.

Ferienpark Havelberge am Wolbitzsee, Groß Quassow

Vom 29. Dezember bis 2. Januar steigt eine Millennium-Party an der Mecklenburgischen Seenplatte. Für eine Pauschale von 180 Mark gibt's ein Silvesteressen, Mitternachts-Lagerfeuer und Feuerwerk. Das Angebot gilt für fünf Personen. Außerdem gibt's noch einen Restaurant-Gutschein für 20 Mark, jedoch nicht zu Silvester einzulösen. Tel.: 03981/2479-0, Fax: -99.

Stadt Bad Sooden-Allendorf

Großes Fest vom 30. Dezember bis 1. Januar in Bad Sooden-Allendorf in Nordhessen: Zelt disco, Silvesterparty, Fröhlichschoppen mit Blasmusik. Für die drei Tage wird der Wohnmobilplatz gesperrt, jedoch stehen Ausweichplätze zur Verfügung. Tel.: 05652/917775.

Südsee-Camp, Wietzendorf

Live-Musik und ein rustikales Buffet in einer festlich geschmückten Halle verspricht das Südsee-Camp am Abend des 31. Dezember. Teilzunehmen kostet je nach Alter zwischen 44,44 und 133,33 Mark. Tel.: 05196/980-16 und -17, Fax: -99.

Reisemobilhafen Berlin

Großes Neujahrsbrunch am 1. Januar 2000 im benachbarten Restaurant Zeitraffer für 29,50 Mark. Das Buffet wird von 11 bis 18 Uhr ständig nachgelegt. Der Stellplatz ist groß genug für sehr viele Mobile. Tel.: 030/35506074.

Freifahrten mit Seafrance Sealink

Die Reederei Seafrance Sealink bietet allen Kunden, die am 1. Januar 2000 auf ihren Schiffen reisen, eine kostenlose Überfahrt. Dieses Angebot gilt ausschließlich für Touristenfahrzeuge – und damit Reisemobile – samt Insassen.

Preisgekrönte Sites
Erste Adressen

Jeder zehnte Bundesbürger, so eine Schätzung des Electronic Commerce Forum in Köln, hat Zugang zum Internet. Kein Wunder, dass sich allmählich deutsche Tourismus-Verantwortliche mächtig ins Zeug legen, um für ihre jeweilige Region ansehnliche Websites ins Netz zu stellen.

Solche Vorhaben zu fördern, haben sich der Deutsche Tourismusverband (DTV) und der Deutschland Informations- und Reservierungsdienst (DIRG) vorgenommen und den ersten Wettbewerb für touristische Websites deutscher Regionen und Großstädte de.stination 99 ausgeschrieben. Kritisch geprüft wurden 190 touristische Seiten – nach Vollständigkeit, Zielgruppenorientierung, Grafik, Design, Bedienung, Navigation, Datenbanken, Links.



Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Professoren, einem Journalisten sowie Internet-Spezialisten bewertete die Darstellungen. Gekürt hat sie unter den Großstädten Hannover (<http://expo.hannover.de>) und in der Sparte Touristische Regionen den Auftritt des Berchtesgadener Lands (<http://www.berchtesgadenerland.com>). Dass beide Preisträger wohlthuend auf vielfältige Animationen und ladeintensive Großabbildungen verzichten, war wohl einer der Gründe. Das Thema Camping indes behandeln die Websites unterschiedlich: Hannover ein wenig zu summarisch, das Berchtesgadener Land liebevoll.

Online-Campingführer

Platz-Halter

Kein schlechter Start: Den niederländischen Campingführer ACSI Internationale Campinggids, Kompendium von Camps in ganz Europa, gibt es nun auch in einer Online-Version. Und die ist nicht nur, verglichen mit den meisten anderen Angeboten dieser Art im Netz, äußerst umfangreich, die Holländer haben auch eine deutschsprachige Version gebaut.

Nach Angaben des Betreibers speichert der niederländischen Server zur Zeit Informationen von na-

hezu 7.600 Campingplätzen aus 29 europäischen Ländern. Jedes Camp, so die Macher, wurde dabei anhand von 165 Kriterien aus acht Bereichen bewertet: Haushalt (Waschmaschinen, Trockenräume), Sanitär, Erholung/Spiel, Lage/Bepflanzung, Erholung am Wasser, Einkauf und Restaurant.

Der Online-Führer lässt dem Surfer die Wahl: Entweder er sucht Plätze in bestimmten Zielregionen – dann kann er auf einer Landkarte sein Wunschquadrat ankreuzen. Oder er will er einen bestimmten Ort ansteuern – dann benutzt er Pop-Up-Menüs oder tippt den Namen ein.

Service für Fußballfans
Steile Vorlage

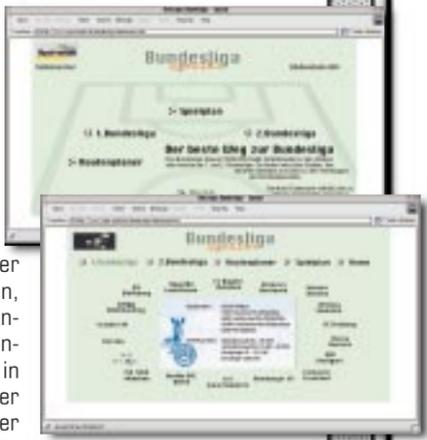
Automobilhersteller Opel, in der Modellpolitik eher als betulich betrachtet, ist im Netz ganz vorne. Die Website des Unternehmens bietet schon lange deutlich mehr Service und Hilfestellung für reisefreudige Menschen als die manch anderer Marken. Nun gibt's bei Opel auch noch Futter für Fußballfans: Für alle Stadien der ersten und zweiten Liga erhält der ballverliebte Surfer Infos zu wichtigen Eckdaten wie Sitzplätzen, Eintrittspreisen, Telefonnummern zur Ticketbestellung und Anfahrtskizzen. Dazu den Spielplan der Saison und allgemeine Hinweise zu den Städten, in denen der Ball rollt. In der Abteilung Links findet er Sprungstellen zu den Websites der Vereine selbst und kann sich immerhin zu Kompendien klicken, die Campingplätze sammeln – auch wenn die, das ist nun mal der derzeitige Stand der Dinge, kaum als komplett zu bezeichnen sind und häufig auch nicht als komfortabel.

Neu im Netz
Das **Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen** erweiterte sein Service-Angebot über Autobahn-Baustellen. Der Autofahrer erfährt Daten über die Dauer der Baustellen und über baulich bedingte Vollsperrungen. Überdies gibt's Links zu Verkehrs-Themen der einzelnen Bundesländer – alles unter der Adresse <http://www.bmvbw.de>



Was er dann findet, sieht so aus: Manche Plätze sind mit einem Foto vertreten, andere nur mit der Aufzählung ihrer Angebote und Einrichtungen. Diese textlichen Informationen sind zwar durchaus hilfreich, aber nicht vollständig. So fehlen zum Beispiel Anfahrtsbeschreibungen. Und selbst dann, wenn der niederländische Server ein Foto des Camps zeigt, gibt das nur teilweise eine Anmutung über die Beschaffenheit der Plätze. Zudem fehlen Links auf etwaige eigene Websites der Plätze, und eine Online-Buchung ist auch nicht möglich.

Immerhin aber kann der Camper in ein Formular auf dem Monitor seine Wünsche eintippen und diesen Mitteilungsbogen anschließend ausdrucken. Ist das passiert, geht der Ausdruck per Post oder Fax an den Campingplatz der Wahl. Noch also gibt's Raum für Verbesserungen. Aber schon jetzt ist klar: Die Macher der niederländischen Datenbank für Campingplätze sind auf dem richtigen Weg.



<http://www.opel-mobil.de>



Für die Ewigkeit

Der Carthago Mondial 52 bekennt im Profi-Test Farbe. Das 7,75 Meter lange Mobil besticht durch ein enormes Raumangebot und eine Verarbeitung, die auf große Zuverlässigkeit auch noch nach vielen Gebrauchs-Jahren hoffen lässt.

Von Heiko Paul

Nichts war es mit den Mauern für die Ewigkeit in der Hauptstadt der Karthager. Die Römer machten Karthago dem Erdboden gleich. Zwar hat die Firma Carthago aus Schmalegg bei Ravensburg mit römischer Geschichte wenig am Hut,

doch ihre Mondial-Serie ist aufgebaut, als müsste sie gleich einer ganzen Armee von Reisemobilisten standhalten. Boden, Dach und Wandelemente sind aus einem Alu-Sandwich, in das RTM-Isolierhartschaum eingeschlossen ist. In der Stirnfläche der Sandwichelemente sind außerdem Konstruktionsschaumteile eingearbeitet. Somit entsteht nach dem Verkleben eine kältebrückenfreie und verrottungsfeste Eckverbindung. Zusätzliche Stabilität schaffen mit der Karosserie und dem Fahrerhaus vollflächig verklebte Außenrahmen, Heck-

abschlussteile, Schürzen und Anschluss-teile aus GfK.

Das stabile Äußere ist dem gut 151.000 Mark Mondial 52 schon von weitem anzusehen. Besonders wichtig wirkt er in der für den Profitest ausgewählten Größe: Auf Basis des Mercedes Sprinter ist er 7,75 Meter lang, 2,34 Meter breit und immerhin 3,32 Meter hoch. Sein Grundriss setzt sich aus einer klassischen Viererdinette im Bug, einem Längssofa auf der Beifahrerseite, einer Winkelküche hinter der Dinette, einem großzügigen Kleiderschrank, einem

Doppelbett quer im Heck mit darunter liegender Garage sowie einem Bad mit separater Dusche zusammen.

Beeindruckt vom Mondial 52 ist unser Profi für die Bewertung der Fahrzeugtechnik, Rudi Stahl. Den Übergang vom Chassis zum Wohnaufbau bezeichnet er als „besonders gelungen“. „Alle GfK-Formteile sind gut verarbeitet und einwandfrei eingepasst“, lobt er. Positiv bewertet er die sauber verfügten Übergänge. Beim Rundgang entdeckt er funktionelle Details. ►

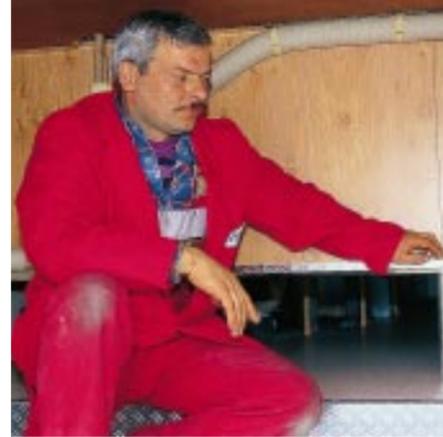


Angedockt: Ist das Längssofa mit Polsterteilen mit der vorderen Dinettebank verbunden, ergibt sich eine gemütliche Runde.

Großzügig: Im 69 Zentimeter hohen Alkoven kommt keine Platzangst auf. Auch tagsüber findet sich hier ein Ruheplätzchen.



Fotos: Wolfgang Falk



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

Alle Karosserieübergänge innen und außen passen perfekt.

„An den Klappen und Türen wurde nicht gespart“, hebt er die vielen Scharniere hervor. Allein die Eingangstür hängt an deren acht, die sicherstellen, dass sie sich auf keinen Fall verzieht. Schön findet er auch die durchgehend weißen Rahmen an den hochwertigen PU-Rahmenfenstern von Seitz und an den Türen und Klappen, die teilweise sogar von Teleskopaufstellern offen gehalten werden. Bei der seitlichen Tür zur Heckgarage allerdings schlagen zwei Herzen in seiner Brust. Zum einen sieht er die vier stabilen Schlösser, welche die Tür bombenfest zuhalten, zum anderen denkt er an die Handlingprobleme. „Bei jedem Öffnen vier Schlösser auf- und zuzuschließen“, stöhnt er, „das wäre mir zu viel.“

Als unser Profi für die Beurteilung des Innenausbau, Alfred Kiess, über die elektrisch ausfahrbare Doppelstufe und den integrierten Tritt den immerhin 110 Zentimeter über dem Asphalt befindlichen Wohnraum betritt, strahlt er „beeindruckt von dessen Großzügigkeit“. „Ich habe hier das Gefühl, in ein richtig gut gestyltes Wohnzimmer zu kommen“, lobt er Farbharmonie und Möbeldesign. Die auffällige Maserung der Klappen und Schranktüren – Carthago verwendet hier eine hochfeste, der Schatteneiche nachempfundene, bedruckte Papieroberfläche – wird durch Kan-

ten aus Massivholz eingerahmt. „Fachlich gut gemacht“, attestiert Kiess den Möbelbauern und zählt weitere Punkte auf, die er für vorbildlich hält: Der Rolladen vor dem Fernsehfach in Edelstahloptik, die verchromten Wandhaken, die Leuchten, der

hochwertige Edelstahl-Griff an der Badezimmertür, ringsum Hängeschränke mit schön gerundeten Massivholzkanten. Angetan ist er auch von der starken Rundung der Nasszellenwand, die ganz entscheidend zum positiven Raumgefühl beiträgt. „Eine aufwendige und hochwertige Lösung“, lobt er Carthago.

Vorbildlich ist für ihn auch das Bad selbst, das sich ohne Schwelle durch eine stabile Haushaltstür betreten lässt. „Auch im Bad stimmen die Materialien“, sieht er gelungene Details, „angefangen von der Echtholzleiste vor dem



Innenausbau: Alfred Kiess, 58

Die gut schließende Tür zur Nasszelle ist eine tolle Sache.



Waschtisch über die Chromleiste auf der Trennwand zur separaten Dusche bis hin zur Halterung der WC-Bürste.“ Dazu begeistert ihn die Verarbeitung: „Alles sauber angepasst, die Ecken einwandfrei verfugt, besser geht es nicht“.

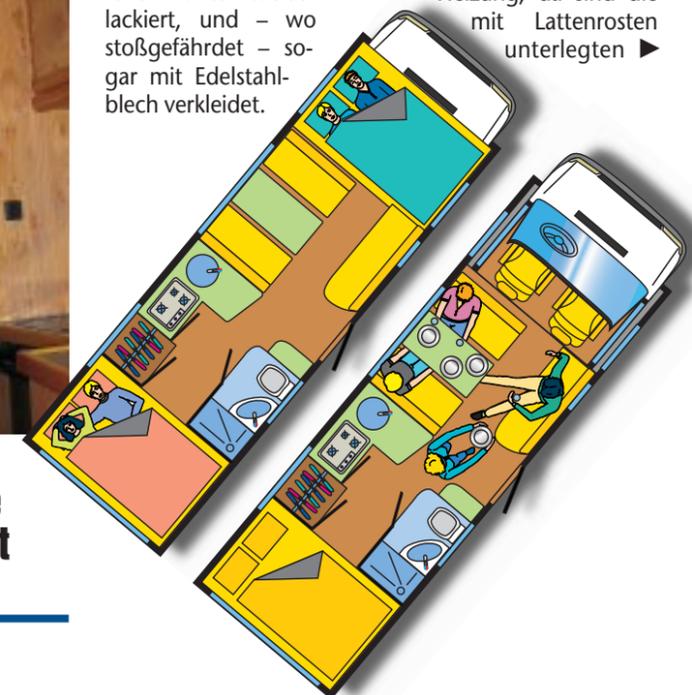
Als optimal gelungen sieht er den Heckbereich mit dem 225 mal 138 Zentimeter großen Doppelbett an. „Oben herum befinden sich sieben Hängeschränke, darunter die farblich angepassten Vorhänge“, bescheinigt er Carthago eine glückliche Hand. Was ihn bei den Hängeschränken im ganzen Mobil aber stört, sind die Aufsteller. „Die gehören hier nicht rein“, vergleicht er sie mit anderen Features, wie etwa der Edelstahltürklinke.

Gut gefällt ihm die Verarbeitung im Innern der Schränke und Staufächer, wo Carthago die Fräskanten der Ausschnitte mit einem PVC-Profil samt Eckwinkeln abdeckt. Die laut Kiess „sehr professionelle Verarbeitung“ setzt sich im 28 Zentimeter hohen doppelten Boden und in der Heckgarage fort. Auch hier sind die offenen Kanten sauber lackiert, und – wo stoßgefährdet – sogar mit Edelstahlblech verkleidet.

Profitesterin Monika Schumacher ist von der Geräumigkeit im Inneren des Mondial 52 begeistert. „Vor der Küche hat es Platz in Hülle und Fülle“, erkennt sie den architektonischen Kniff mit dem abgerundeten Bad und der abgeschrägten Winkelküche. Schließlich öffnet sich dadurch eine Durchgangsbreite an der engsten Stelle zwischen Küche und Bad von immerhin 64 Zentimetern. An der breitesten Stelle sind es sogar 99 Zentimeter. Und auch dahinter, zwischen Bad und Kleiderschrank, bleibt genügend Bewegungsspielraum.

„Ich habe das Gefühl, in einem unheimlich breiten Wohnmobil zu stehen“, hebt Monika Schumacher darauf ab. Möglich ist diese Wirkung durch den 78 Zentimeter breiten und 187 Zentimeter hohen Kleiderschrank. Der hat nur eine Tiefe von 48 Zentimetern. „Mit diesen Abmessungen ist der Kleiderschrank immer noch üppig“, hat sie nichts auszusetzen, „denn kein Kleiderbügel ist breiter als 44 Zentimeter.“

Für Monika Schumacher glänzt das Mobil mit vielen durchdachten, praktischen Details. „Da ist zum Beispiel die Ablage an der Kopfseite im Alkoven mit zwei Spotleuchten und einer Strangsperrle für die Heizung, da sind die mit Lattenrosten unterlegen ▶



Die Konkurrenten

Wochner Fact Three*



Der Wochner Fact Three 46 C ist ein familienfreundliches Alkovenmobil mit Heckgarage und glattwandiger Alu-Außenhaut. Er ist mit einem Heckbett, Längsbad mit separater Dusche, Längsküche und Mittelsitzgruppe ausgestattet.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.600 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 698 x 215 x 303 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Boden: 48-mm-GfK-Unterboden, 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, 10-mm-Innenboden mit PVC.

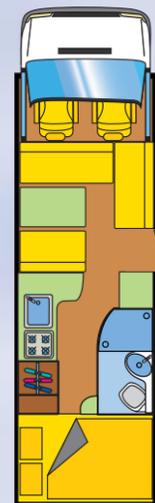
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 458 (ohne Alkoven) x 201 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 202 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 202 x 185 cm, Heckbett: 202 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 133.000 Mark.

Concorde 800 H*



Der Concorde 800 H ist ein stattliches Reisemobil mit einem üppigen Platzangebot. Es ist mit einer Mittelsitzgruppe, Sofa, Winkelküche und einem Bad mit separater Dusche ausgestattet.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.600 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.750 kg. Außenmaße (L x B x H): 815 x 230 x 320 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 44-mm-Alu-Sandwich-Unterboden, 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 35 mm Sandwich-Innenboden mit PVC-Belag und Teppichboden.

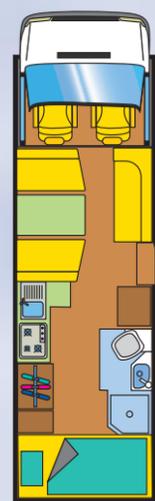
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 565 (ohne Alkoven) x 220 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6x4, davon mit Dreipunktgurt: ; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 135 cm, Heckbett: 145 x 210 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 245 l, Abwasser: 245 l, Boiler: 8 l, Fäkalien: 34 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde 3000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 2x 145 Ah.

Grundpreis: 165.000 Mark.

Phoenix 7500 G/ST*



Der Phoenix besticht mit seinem üppigen Alkoven. Hinter der Sitzgruppe folgen Winkelküche und Kleiderschrank. Gegenüber befinden sich ein TV-Schrank und Längsbad mit separater Dusche.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf die Hinterachsachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.600 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.600 kg. Außenmaße (L x B x H): 780 x 230 x 319 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 45-mm-GfK-Unterboden, 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, 45-mm-Innenboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 540 (ohne Alkoven) x 220 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 165 x 220 cm, Heckbett: 100 x 220 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 240 l, Abwasser: 240 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6.000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

Grundpreis: 155.000 Mark.



Carthago Mondial 52

Basisfahrzeug:

Mercedes Sprinter 412 D



Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel Hubraum: 2.874 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.000-2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit Querblattfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 195/70R15C.



Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.600 kg, Leermasse mit Aufbau in fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.550 kg, Außenmaße (L x B x H) 775 x 234 x 322 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Alu-Sandwich 45 mm, Isolierung RTM-Hartschaum, Boden: 50-mm-Unterboden, 45 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum und 22-mm-Innenboden mit PVC und Teppich. Innenmaße (L x B x H): 526 (ohne Alkoven) x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 225 x 145 cm, lichte Höhe 69 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 99 cm, Heckbett: 225 x 138 cm, Nasszelle (B x H x T): 96 x 197 x 84 cm, Dusche: 84 x 192 x 59 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 78 x 48 x 187 cm, Winkelküche (B x H x T): 108 x 88 x 56/92 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 85 Ah.

Sonderausstattung:

Sicherheitspaket (u. a. ABS/ABD/Airbag Fahrer) 3.250 Mark*. Automatikgetriebe: 4.340 Mark, Markise 5 m 2.295 Mark*, Radzierblenden 750 Mark*, Rückfahrkamera 1.950 Mark*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis: 150.800 Mark.
Testwagenpreis: 167.676 Mark.



Vergleichspreis: 151.770 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.600 kg	1.750 kg	3.200 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.680 kg	1.430 kg	2.250 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	13 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	40 kg	110 kg
+ Frischwasser (300 l)	270 kg	53 kg	217 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	27 kg	17 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	4 kg	13 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	0 kg	20/40 kg
+ 10 kg/Meter Länge	77 kg	0 kg	77 kg
Norm Masse (2 Pers.)	4.183 kg	1.570 kg	2.613 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	417 kg	180 kg	587 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.353 kg	1.610 kg	2.743 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	247 kg	140 kg	457 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Carthago baut den Mondial 52 auf den Sprinter 412 D, der eine zulässige Gesamtmasse von 4.600 Kilogramm erlaubt. Ist alles an Bord, was die Norm EN 1646-2 verlangt, können zwei Personen noch 417 Kilogramm zuladen, bei vier Reisenden sind es noch 247 Kilogramm. Das ist angesichts der enormen Ladekapazität, die das Mobil bietet, ein mittelmäßiger Wert. Ein Basisfahrzeug mit einer zulässigen Gesamtmasse von 5,2 Tonnen, wie es Carthago ebenfalls anbietet, wäre die sinnvollere Alternative, zumal mit dem damit einhergehenden längeren Radstand auch der Hecküberhang verkürzt wird.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 33:30 min/Ø 53,7 km/h
 - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 31:10 min/Ø 55,8 km/h
 - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:40 min/Ø 79,6 km/h
 - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 57:20 min/Ø 51,3 km/h
 - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 33:50 min/Ø 33,2 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**
Fahrzeit: 2:34 min/Ø 56,0 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**
Fahrzeit: 3:45 min/Ø 80,0 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 10,4 s
0-80 km/h 21,7 s

Elastizität:
50-80 km/h 13,6 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 133 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



Wendekreis:

links 14,3 m
rechts 14,3 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 52 dB(A)
bei 80 km/h 63 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch:

13,8 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 293,38 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 46,33 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 339,71 Pf/km

* Alle Angaben laut Hersteller

Matratzen im Heck- und im Alkovenbett“, zählt sie auf. Auch die Sitzgruppe hat es ihr angetan. Zum einen empfindet sie die Polster mit den abgeschrägten Rückenlehnen sehr bequem, zum anderen gefällt ihr, wie sich durch das Einlegen von Polsterteilen die vordere Bank der Dinetten mit der Längscouch zur großzügigen Wohnlandschaft verbinden lässt.



Wohnqualität: Monika Schumacher, 50

In der Küche gibt es genügend Arbeits- und Ablageflächen.

Und das alles hinter der verschließbaren, das Fahrerhaus abtrennenden Schiebetür.

Ein weiterer Pluspunkt ist für Monika Schumacher der stabile Tisch, der den Durchgang nach vorn nicht einschränkt, ausgeklappt aber die Maße von 128 x 60 Zentimetern bietet. „Die Küche glänzt“, führt Monika Schumacher weiter aus, „mit großen, ausziehbaren Schubladen, in denen sich auch ausgewachsene Töpfe und Pfannen gut stapeln lassen.“ Einzig die schräg angeschnittene Besteckschublade ist ihr zu klein, daran ändert auch der an sich vorbildliche automatische Einzug nichts.

Der in einem kleinen, halbrunden Möbelstück unter dem TV-Schrank untergebrachte Mülleimer links neben der Eingangstür, die übrigens mit einem Fliegenschutzrollo versehen ist, findet hingegen wieder ihren Gefallen ebenso Arbeits- und Ablageflächen, das runde Spülbecken und der dreiflammigen Kocher, beide aus Nirosta und mit Glas abgedeckt. Die Bedienelemente des Kochers sind freilich „ungeschickt unter der überstehenden Küchenplatte versteckt“, meint sie.

Angetan ist sie vom Bad: Keine Stolperschwelle, reichlich Platz, ein stabiler Hand-

tuchhalter, ein Spiegelschrank, genügend Ablagen, eine separate Duschkabine, die dank ihrer 84 x 59 Zentimeter großen Grundfläche und zwei Abläufen ihren Namen verdient und mit der verchromten Kleiderstange auch zum Trocknen feuchter Kleidungsstücke verwendet werden kann. „So stelle ich mir ein Bad vor“, kann sich unsere Profitesterin vom Schmuckstück des Mondial 52 kaum losreißen.

Viel Licht sieht Götz Locher im wahrsten Sinne des Wortes im Mondial 52. „All das, was wir schon lange Zeit gefordert haben, ist hier verwirklicht“, diktiert unser Profi für die elektrische Anlage ins Protokoll. Mit den Schaltern im Eingangsbereich kann man sowohl das Licht über der Sitz-



Elektrik: Götz Locher, 38

Die Leuchten sind ausgezeichnet platziert.

gruppe, als auch die Außenleuchte über der Tür einschalten. Die Leuchten findet er „überall dort, wo sie auch hingehören“. „Die Strahler sind gut und stabil, ebenso die Deckenlampen“, deren Design, Lichtqualität und Ausleuchtung er lobt. Als besonders geschickt platziert empfindet er die Deckenleuchte vor dem Kleiderschrank, der dadurch von oben bis unten genügend Licht erhält.

Intensiv beschäftigt er sich mit der Kabelverlegung, an der er nichts auszusetzen hat. Überall findet er Kabelkanäle,

die sauber eingepasst sind. Als tolle Idee bewertet unser Profitester den Sicherungskasten, der zwar offen, gut sichtbar und leicht zugänglich in der hinteren Sitzbank liegt, aber mit einer Plexiglasscheibe abgedeckt ist. Ebenso vorbildlich sind für ihn die Verteilung der jeweils fünf Steckdosen für 230 und 12 Volt. Im Küchenbereich sind beide im Boden des halbrunden, vorstehenden Hängeschanks eingearbeitet.

Doppelt bestückt sind Bad und Fernsehfach. Auch die Leitungen im doppelten Boden nimmt unser Profitester unter die Lupe. „Sie sind, wo es geht, zu Strängen zusammengefasst und mit Edelstahlblechen geschützt. Hier wurde wirklich nicht gespart“, lobt Götz Locher die Ravensburger und stellt Vorbildliches fest: „Noch nie habe ich Aufkleber in den Serviceklappen gesehen, auf denen die Funktionen der technischen Elemente beschrieben sind“, staunt er über so viel Detailarbeit.

Nicht anders äußert sich unser Profi für die Bewertung der Gas- und Wasseranlage, Heinz Dieter Ruthardt, als er die Geräte und Einzelteile begutachtet, die im Mondial 52 verbaut sind. „Das Fahrzeug ist für die Ewigkeit gemacht, das ist Qualität“, sagt er, und meint damit Verarbeitung und Funktionalität. Er beginnt mit dem Gasflaschenkasten, einem Blechschränkchen, an dem er „absolut nichts auszusetzen“ hat: „Die zwei 11-Kilo-Gasflaschen sind problemlos raus- und reinzunehmen. Das ist wirklich bedienerfreundlich.“

Positiv fällt ihm auch der serienmäßige Gas- und Duschanschluss in der Außenhaut auf. „Hundertprozentig korrekt verlegt sind die Gasleitungen“, so Ruthardt, deren Absperrventile sich offen, aber versenkt am Küchenblock befinden. „Super zu bedienen“, meint er.

„Mein lieber Mann“, entfährt es ihm, als er die Tür zur Nasszelle öffnet. Den Me- ▶



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 62

Die Installation im doppelten Boden macht das Mobil winterfest.

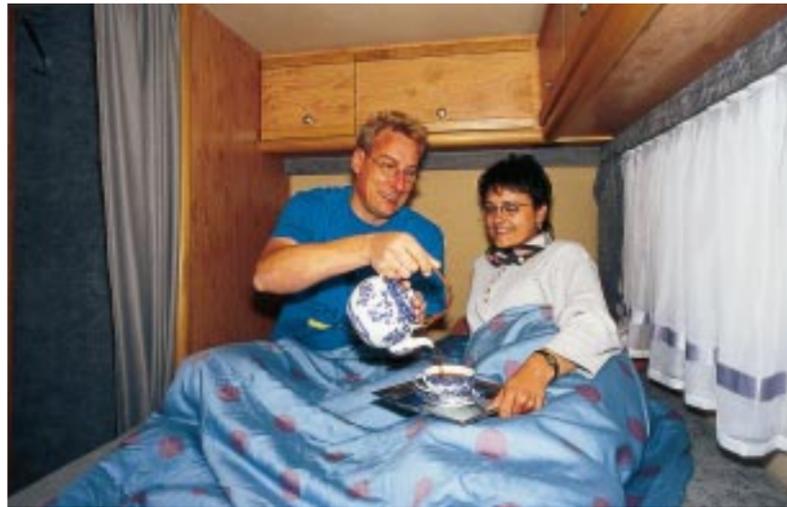
tall-Armatoren attestiert er, wie schon in der Küche, beste Qualität.

Als er die Wasser-, die Abwasserleitungen und die Ablassschieber im doppelten Boden sieht, ist er von der Winter-tauglichkeit des Mondial 52 überzeugt. Die Verteilung der Heizwärme durch die Boiler-Heizungskombination Truma C 6002 hält er für sehr gut, denn der doppelte Boden wird mit-geheizt, und von dort aus steigt die Wärme über Schlitze in den Wohnraum. „Hier friert nichts ein“, ist er sich sicher.

Beim Fahren macht der Mondial 52 eine ordentliche Figur. Dem Sprinter-Fahrgestell ist seine Reife anzumerken, ebenso dem Getriebe, das sich wesentlich besser schalten lässt, als ältere Ausführungen. Der 2,9-Liter-Turbodieselmotor hat mit 280 Nm ein anständiges Drehmoment, die Motorleistung ist mit 90 kW (122 PS) für entspanntes Reisen völlig ausreichend. An Autobahnsteigungen ist der Motor im fünften, oft sogar im vierten Gang überfordert. Wer hier zügig vorankommen will, muss häufig zum Schalthebel greifen. Der Durchschnittsverbrauch liegt bei 13,8 Liter, das ist für dieses Wohnmobil ein akzeptabler Wert.

Das Fahrerhaus mit den bequemen, vielfach verstellbaren Isringhausen-Sitzen ist ergonomisch einwandfrei, der Wendekreis mit 14,30 Metern für ein Mobil dieser Größenordnung ausgezeichnet.

Der 2,70 Meter lange Überhang des Wohnaufbaus hinter der Hinterachse allerdings zeigt eindeutig die Grenzen des Sprinter-Fahrgestells mit einem maximalen Radstand von nur 402,5 Zentimeter auf. Das weit ausschwenkende Heck des insgesamt 7,75 Meter langen Reisemobils ist gewöhnungsbedürftig und



Aufgeräumt: Die Küche hat genug Ablageflächen. Im Bad ist selbst der Platz unter dem Waschbecken noch mit einem Schränkchen genutzt.

Bequem: Das Heckbett bietet zwei Personen reichlich Platz. Ein Vorhang sorgt für die Trennung zum Wohnbereich.



Geöffnet: Die Heckgarage bietet Platz in Hülle und Fülle. Die Heckklappe wird von einem Gasdruck-Stoßdämpfer gehalten.

verlangt beim Rangieren erhöhte Aufmerksamkeit. Zum Glück ist die Sicht nach hinten dank der weit auskragenden, elektrisch verstellbaren Spiegel gut. Optimal ist natürlich eine

Rückfahrkamera, wie sie von Carthago als Extra angeboten wird und am Testfahrzeug montiert war.

Unsere Ladungsberechnung nach der Norm EN 1646

ergibt zwar akzeptable Werte, doch angesichts des Ladevolumens, etwa in der großzügigen Heckgarage, wäre bei dem 4,6-Tonner mehr Nutzlast von Vorteil. Reisen zwei Personen im Mondial 52, können sie zusätzlich zur Norm noch 417 Kilo zuladen, bei vier Personen, und dies dürfte im Mondial 52 die Regel sein, sind es nur noch 247 Kilogramm.

Alles in allem zeigt der Carthago Mondial 52 herausragende Qualitäten. Die verbauten Materialien genügen hohen Ansprüchen, die Inneneinrichtung lässt kaum Wünsche offen. Dank einer ausgeklügelten Innenarchitektur bietet das Mobil viel Bewegungsfreiheit, ohne dass der Stauraum darunter leidet. Alles Voraussetzungen für ein langes Reisemobil-Leben. ►

Vorbildlich:



Aufkleber in den Staukästen sorgen für Klarheit.



Abschließbare Schiebetür zum Fahrerhaus.



Griff der Badezimmertür aus Edelstahl.

Fliegenschutzrollo in der Tür des Wohnaufbaus.

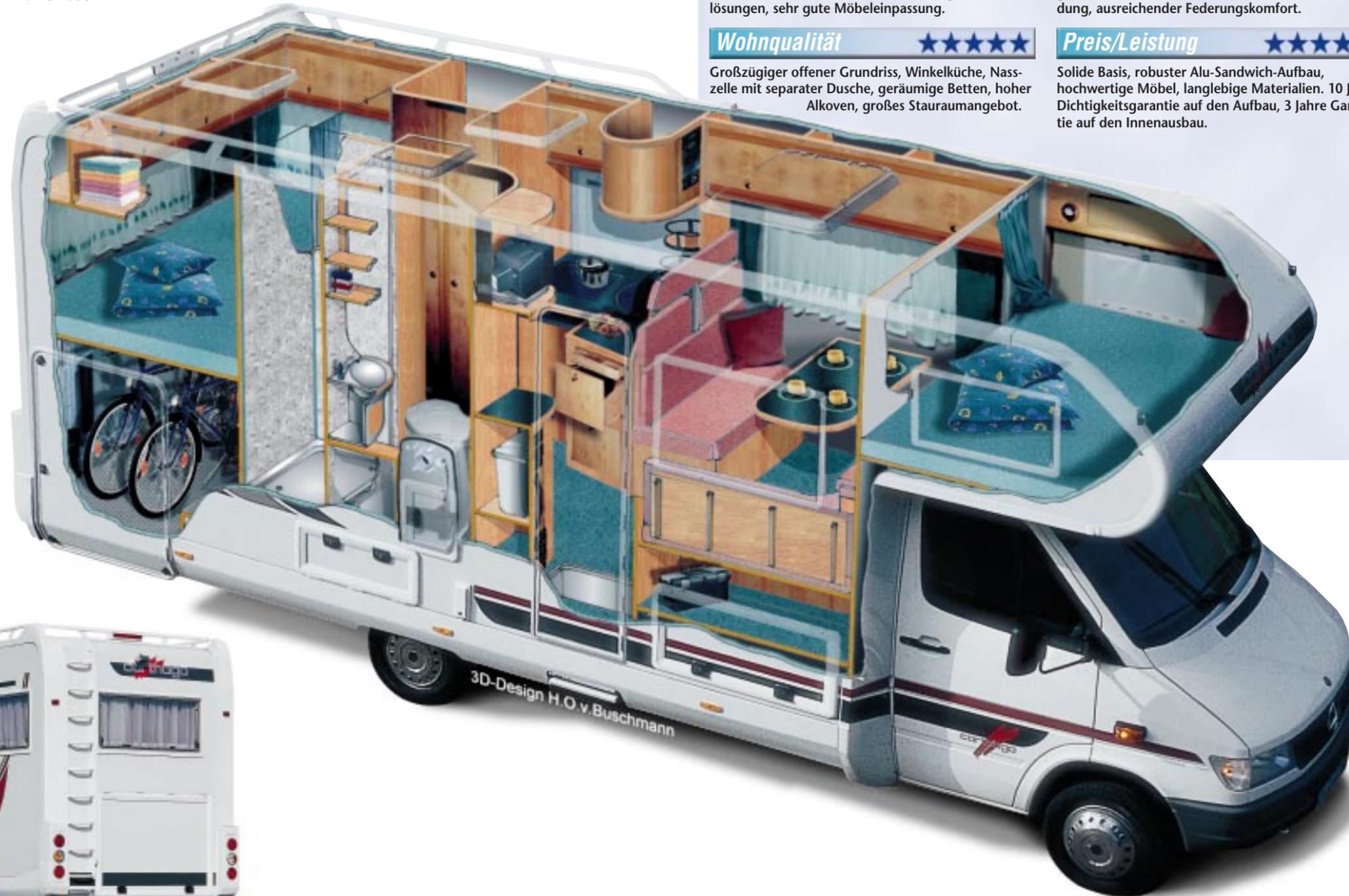


Das Zentrum der elektrischen Anlage in der Sitzbank.

Unbefriedigend:



Schlecht zu bedienende Gasregler am Kocher.



Wohnaufbau ★★★★★

Glattwandiger Alu-Sandwichaufbau, doppelter Boden, fünf PU-Rahmenfenster, Heckgarage mit zwei großen Klappen, stabile Schürzen, integrierte Heckleiter.

Innenausbau ★★★★★

Sehr guter Möbelbau mit massiven Echtholzkanten und folierten Möbelfronten, hochwertige Detaillösungen, sehr gute Möbeleinpassung.

Wohnqualität ★★★★★

Großzügiger offener Grundriss, Winkelküche, Nasszelle mit separater Dusche, geräumige Betten, hoher Alkoven, großes Stauraumangebot.

Geräte/Installation ★★★★★

Einwandfreie Gas- und winterfeste Wasseranlageninstallation, Kabel in Kabelkanälen verlegt, wartungsfreundlicher Einbau der Elektrogeräte.

Fahrzeugtechnik ★★★★★

Kräftiger Motor, durchschnittlicher Verbrauch, geringer Wendekreis, kurzer Radstand, beschränkte Zuladung, ausreichender Federungskomfort.

Preis/Leistung ★★★★★

Solide Basis, robuster Alu-Sandwich-Aufbau, hochwertige Möbel, langlebige Materialien. 10 Jahre Dichtigkeitsgarantie auf den Aufbau, 3 Jahre Garantie auf den Innenausbau.

Meine Meinung

Der gut 150.000 Mark teure, 7,75 Meter lange Carthago Mondial 52 ist ein beeindruckendes Reisemobil. Seine Qualitäten sprechen für sich. Er ist sauber verarbeitet, Kabinenausbau und Innenausbau sind hervorragend gelöst und die Technik stimmt. Dank doppeltem Boden und Heckgarage bietet er großzügige Stauräume. Kleine Wermutstropfen sind der für dieses Reisemobil kurze Radstand und damit verbunden der lange Hecküberhang und die knappe Zuladung.



Heiko Paul



Praxistest

Frankia

A 700 ED

Ulaub, Uulaub“, ruft unsere zweieinhalb-jährige Tochter Sonja aufgeregt und deutet wild mit ihren kleinen Armen fuchtelnd auf die glattwandige Alukabine unseres rollenden Feriendomizils, einem Frankia A 700 ED. Dabei gibt sie sich sprachlich wesentlich gewand-

ter als ihr nunmehr sechsjähriger Bruder Daniel, der im selben Alter noch von einem „Guddun“ sprach.

Wir registrieren diese sprachliche Diskrepanz in der unterschiedlichen Kindheitsentwicklung der Geschlechter lächelnd und beladen unser Urlaubsgefahrte weiter. Schließlich können wir es kaum erwarten, mit dem Frankia-Mobil ein paar schöne Tage an den sonnenigen Stränden Südspaniens zu erleben. Und zuvor muss halt alles Notwendige, was eine vierköpfige Familie auf Tour so braucht, ins Freizeitfahrzeug geschafft werden.

Nur gut, dass der Frankia A 700 einen durchgehenden doppelten Boden besitzt, der sich zum größten Teil als Stauraum nutzen lässt. So lade ich problemlos vier große Sonnenschirme und reichlich Campingzubehör durch die vorne rechts am Fahrzeug angebrachte Außenstauklappe über die gesamte Fahrzeugbreite durch. Campingmöbel, Kinderwagen und Kinderspielzeug finden im voluminösen Heckstauraum ihren Platz, über dem zwei quer eingebaute, 207 x 86 Zentimeter große Stockbetten sitzen. Das untere davon lässt sich bei Bedarf sogar hochklappen. Dadurch verdoppelt sich das Ladevo-

Fotos: Gamero



Einsehbar: Die große L-Küche ist übersichtlich gegliedert und komplett ausgerüstet.



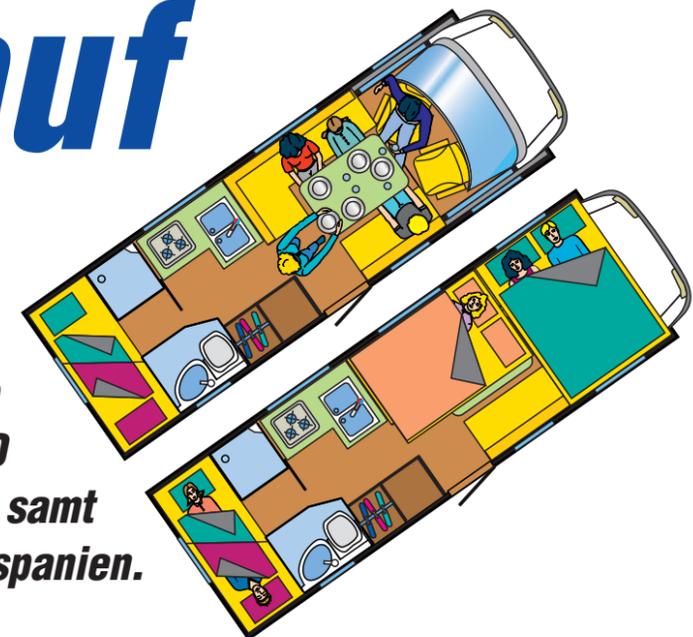
Absenkar: Das Fernsehfach ist voll verkabelt, mit Befestigungsplatte und Lamellenschieber ausgestattet und tieferzulegen.



Verschiebbar: Der Dinettentisch an der großen Sitzgruppe lässt sich nach allen Seiten hin bewegen.

Chalet auf Südkurs

Mit dem 7,04 Meter langen und knapp 105.000 Mark teuren Frankia A 700 ED macht sich Redakteur Juan J. Gamero samt Familie auf den langen Weg nach Südspanien.



lumen des Heckstauraums, so dass er selbst Fahrräder als Ladegut aufnehmen kann. Die Kabeltrommel und der Wasserschlauch sowie zwei Halogenleuchten, mit denen ich nachts

Praxistest
Frankia
A 700 ED

unseren späteren Stellplatz auf dem Campingplatz zusätzlich ausleuchte, finden

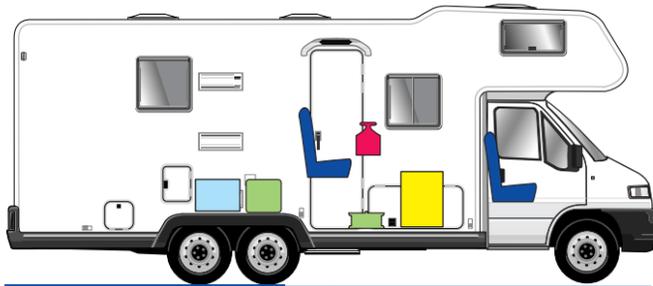
ihren Platz in einem Servicefach auf der Fahrerseite vorne, das ebenfalls in den Laderaum des doppelten Bodens führt.

Den 75 Zentimeter hohen Aufstieg ins Fahrzeuginnere erleichtern uns die fränkischen Konstrukteure mit einer serienmäßig installierten, elektrisch ausfahrbaren Trittstufe. Dazu gibt es eine weitere integrierte Trittstufe, eine robuste Aufbauhaut mit Sicherheitschloss und Fliegengittertür.

Im Inneren glänzt der A 700 ED von Frankia mit einer großzügig gegliederten Raumaufteilung in den klar definierten Schlafbereich für die Kinder, Sanitärtrakt im Heck vor den Betten, Küche im Mittelteil sowie einem großen Wohnbereich mit L-Sitzgruppe und der gegenüber platzierten Längsitzbank.

Klein Daniel und Sonja finden ihren allabendlichen Schlafplatz in den mit Lattenrost versehenen Stockbetten. Auf der Beifahrerseite schließt sich an die Betten das kompakt gehaltene Bad mit drehbarer Cassettentoilette, Eckwaschbecken mit Metallarmaturen und Holzspiegel- sowie -unterschrank an. Zusätzlich gibt es hier einen beheizbaren Handtuchhalter an der Wand.

Gegenüber installiert Frankia die 195 x 67 x 62 Zentimeter große Duschkabine mit Metallarmaturen, die wir jedoch als Abstellkammer zweckentfremden. Uns kommt dieser zusätzliche Raum direkt neben der Küche wie gerufen für die Unterbringung von Besen, Putzeimer, Putzlappen und



RM-Ladetips	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.000 kg	1.750 kg	2.800 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.290 kg	1.450 kg	1.840 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	41 kg	109 kg
+ 90% Frischwasser (150 l)	135 kg	0 kg	135 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	21 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	8/15 kg	12/25 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	27 kg	43 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.651 kg	1.563 kg	2.088 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	349 kg	187 kg	712 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.821 kg	1.621 kg	2.210 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	179 kg	139 kg	590 kg

nach EN 1646-2/1* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Frankia baut den A 700 ED auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm auf. Nach der gültigen Beladungsnorm EN 1646/2 mit Kraftstoff, Gas, Wasser, Passagieren und Grundbeladung ausgelastet, verbleiben zwei Passagieren 349, einer Vierer-Crew 179 Kilogramm Zuladekapazität. Wer mehr möchte, sollte den A 700 gegen 3.600 Mark Aufpreis auf Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Chassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm ordern.

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, 90 kW (122PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 3.370 kg. Außenmaße (L x B x H): 704 x 225 x 304 cm, Radstand: 344,8 + 77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styroform und 46-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 476 (ohne Alkoven) x 213 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbetten: 2 x 207 x 86 cm, Alkoven: 202 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 2 x 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Testverbrauch: 14,5 l/100 km

Grundpreis: 104.800 Mark.

Testwagenpreis: 104.800 Mark.

Vergleichspreis:
106.150 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

mehreren Plastikschüsseln für den Abwasch.

Angenehm: Eine hölzerne Schiebetür trennt den Kinderschlaftrakt samt Bad und Dusche vom restlichen Lebensraum des Frankia. Der besteht auf der Fahrerseite aus einer großen L-Küche mit Dreiflammkocher, Doppelspüle, Metallarmaturen und einer Besteckschublade mit darunter positioniertem Ausziehschrank, den meine Frau als Vorratschrank nutzt. Kochtöpfe und Kaffeemaschine wandern in die beiden Unterschränke unterhalb des Kochers, Topflappen und Essgeschirr bringen wir in den beiden Hängeschränken über der Küche unter.

Gegenüber der Küche installiert Frankia einen 103-Liter-Kühlschrank in Stehhöhe. Darüber sitzt ein Wäscheschrank, darunter ein Schuhschrank. Daneben schließt sich ein 195 x 60 x 50 Zentimeter großer, beleuchteter Kleiderschrank mit Fachboden und zweigeteilter Tür an, der problemlos die hängende Kleidung aufnimmt.

Der gesellige Mittelpunkt unseres rollenden Chalets befindet sich im Bug des Fahrzeugs und besteht aus einer großen L-Sitzgruppe auf der Fahrerseite mit gegenüber positionierter Längssitzbank und drehbaren Frontsitzen. Mittig steht ein von Frankia neu entwickelter Tisch, der fest im Boden verankert ist und dessen Platte sich auf Schienen in jede Richtung verschieben lässt. So findet jeder von uns am Tisch die beste Sitzposition zum Essen. Nach den Mahlzeiten lässt sich die Tischplatte ganz zur Seite schieben und gibt somit den Durchgang zum Cockpit frei.

Als äußerst praktisch empfinden wir das absenkbare Fernsehfach inklusive seines 12-Volt- und Antennenanschlusses über der Dinette, auf dessen ausziehbarer Metallplatte ich meinen Fernseher arretiere und allabendlich die Nachrichten verfolge.



Einladend: Das aufstellbare Alkovenbett und das Bad mit Cassettentoilette und Eckwaschbecken sind ausreichend dimensioniert.



Doppellagig: Die Stockbetten im Heck nehmen die Kinder in Beschlag. Die untere Liege lässt sich hockklappen und das Ladevolumen des Heckstauraums so vergrößern.

Allerdings sollte man beim Absenken und vor der Entriegelung der Fernsehfach-Arretierung tunlichst darauf achten, dass niemand darunter auf der Bank sitzt. Denn das Eigengewicht lässt den TV-Schrank regelrecht nach unten stürzen und würde ein darunter sitzendes Crewmitglied verletzen.

Die restliche Wäsche der Familie verstauen wir in den

fünf rings um die Dinette platzierten Hängeschränken mit Fachböden. Unsere Nachtruhe finden meine Frau und ich im hochklappbaren, 202 x 150 Zentimeter großen und mit Lattenrost ausgerüsteten Alkovenbett des A 700 ED.

Besonders zu schätzen wissen wir die zahlreichen praktischen Details unseres Testfahrzeugs, zu denen ein ►

Praxistest

Frankia

Mein Fazit

A 700 ED



Juan J. Gamero

Der Frankia A 700 ED ist ein hochkomfortables Alkovenmobil mit klar gegliederten Wohnbereichen, das großzügig dimensioniert ist, eine gehobene Ausstattung besitzt und mit zahlreichen praktischen Details aufwartet. Besonders gut finde ich den doppelten Boden mit der winterfesten Installation der gesamten Wasseranlage sowie das große Stauraumangebot.

Aufbau/Karosserie



Modernes Erscheinungsbild, glattwandige GfK-Kabine, Kantenleisten an Kabine und den 7 Außenklappen in Wagenfarbe, 8 Seitz-PU-Rahmenfenster, doppelter Boden.

Wohnqualität



Großzügige Raumaufteilung, viele praktische Details, separate Dusche, viel Stauraum, verschiebbarer Dinettentisch gefährliches TV-Fach.

Geräte/Ausstattung



Winterfeste Installation der Wasseranlage im doppelten Boden, wartungsfreundliche Installation der Elektro- und Wasseranlage, Truma C 6002, Metallarmaturen.

Fahrzeugtechnik



Ducato-14-Chassis und Al-Ko-Tandemachs-Tiefrahmenchassis, hohe Fahrleistungen, gutmütiges Handling.

Preis/Leistung



Robuste Basis, gelungener Innenausbau, 4 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf das Chassis.



Ausfahrbar: Die elektrisch ausfahrbare Trittstufe sorgt dafür, dass auch kleine Crewmitglieder leicht ins Fahrzeuginnere gelangen.

Aufklappbar: Unter einer Luke verbirgt sich ein Schuhfach im doppelten Boden.



Einfallsreich: die Vorrats-schränke (oben) und die Tanks im doppelten Boden.



im doppelten Boden vor dem Eingang integriertes zusätzliches Schuhfach mit frostsicher installiertem Ablasshahn für den Abwasserbehälter ebenso gehört wie das Servicefach im Boden für die ebenfalls frostsicher im Doppelboden untergebrachten Versorgungstanks.

Einen guten Platz hat auch die Außen-Serviceklappe der Truma-Heizung auf der Fahrerseite mit leicht zugänglichem Ablassventil für den Boiler und die mit Bewegungssensor ausgestattete Vorzeltleuchte. Sie lässt sich von Dauerlicht umschalten, so dass sie nur dann angeht, wenn sich jemand der Aufbau-tür nähert. Eine äußerst praktische Kleinigkeit, die uns das Gefühl von Sicherheit vermittelte.

Im Cockpit sorgen bequeme, höhenverstellbare Fasp-Frontsitze mit Armlehne für Fahrkomfort auf langen Strecken. Zur weiteren Ausstattung gehören elektrisch verstell- und beheizbare Außen-spiegel.

Hochzufrieden bin ich mit der Leistung und der Durch-zugskraft des Fiat Ducato 14 mit dem 2,8-Liter-Turbodieselmotor. Dessen 90 kW (122 PS) schieben unseren Viertonner-Frankia kräftig voran und meistern selbst langanhaltende Autobahnsteigungen mit Bravour. Und auf französischen Autobahnen hat er selbst bei einer Reisegeschwindigkeit von 120 km/h keine Probleme. Natürlich wird er dann durstig und benötigt durchschnittlich 14,5 Liter Dieselmotorkraftstoff auf

hundert Kilometern. Aber das nehmen wir für eine möglichst kurze Anfahrtszeit in Kauf. Denn schließlich wollen die Kinder so schnell wie möglich ans Meer.

Vor Ort erweist sich unser knapp über sieben Meter langer Frankia mit seinem Doppelachs-Tiefrahmenchassis von Al-Ko beim Rangieren auf den engen und vollen spanischen Campingplätzen dank leichtgängiger Servolenkung als erstaunlich wendig. Trotz schmalen, links und rechts mit großen Palmen bewachsenen Wegen kommen wir auf den von uns besuchten Plätzen an Costa Blanca und Costa del Sol gut durch. Allerdings ist immer der aufgrund des langen Radstandes von 344,8 + 77,5 Zentimetern mit 16,2 Metern

recht große Wendekreis zu berücksichtigen.

In puncto Zuladung hält sich der Viertonner wacker. Er erfüllt nicht nur die Norm EN-1646/2, sondern gestattet einer Zweier-Crew darüber hinaus noch 349 Kilogramm, einer Vierercrew immerhin noch 179 Kilogramm Zuladung.

Wer schwereres Gerät mit auf Tour nehmen möchte, sollte seinen A 700 ED jedoch für 3.600 Mark Aufpreis auf Ducato 18 mit angeflanschem Al-Ko-Chassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm ordern. Dann besitzt das rollende Frankia-Chalet mehr als genug Zuladungsreserven und der „Uulaub“ wird durch keinerlei Zuladungsprobleme getrübt.

Juan J. Gamero

MODELLE 2000

Zur Jahrtausendwende zeigte die Reisemobil-Branche während des diesjährigen Caravan Salons in Düsseldorf, was sie Neues zu bieten hat. Wir waren für Sie vor Ort und präsentieren Ihnen auf den folgenden Seiten die Neuheiten von:

■ Vario Mobil	44
■ Frankia	45
■ Karmann	45
■ H.R.Z.	46
■ Kabe	46
■ Lu-Mobil	48
■ Volkner	48
■ Mobilvetta	49
■ Pilote	50
■ Hehn	50
■ Phoenix	50
■ Monaco	50
■ Rockwood	52
■ Beisl	52
■ Dethleffs	53

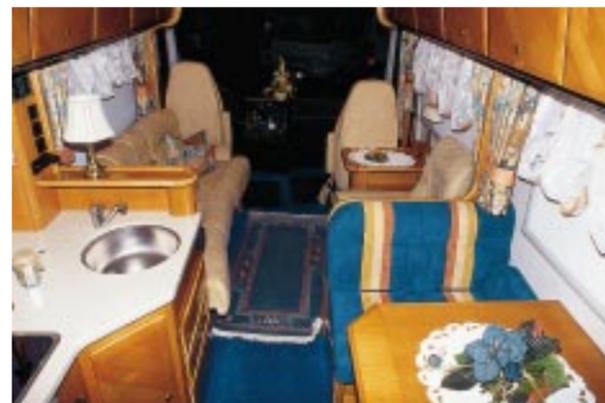


■ Vario Mobil ■ **Luxuskreuzer**

Mit allen Schikanen stattet Vario Mobil seinen 11,25 Meter langen und 1,05 Millionen Mark teuren Perfect 1100 aus.



Hochherrschaftlich: Die gesamte Einrichtung des Vario-Mobils ist nicht nur hochwertig und schick, sondern auch überaus elegant.



Vario Mobil aus Bohmte nahe Münster präsentierte auf dem Caravan Salon einen 1,05 Millionen Mark teuren und 11,25 Meter langen Perfect 1100 auf Volvo B 10 M-Omnibusfahrgerüst. Dessen Innenleben zeigt sich im Bug mit Längssofa und gegenüber positionierten Komfortesseln, an die sich auf der Fahrerseite die Längsküche mit Ceran-Kochfeld und Mikrowelle anschließt. Auf der anderen Seite hat die Vierersitzgruppe ihren Platz. Im Mitteltrakt befindet sich der Hygienebereich mit ausgelagertem Granit-Waschtisch, separater Duschkabine und Festtoilette. Im Heck thront erhöht eingebaut ein Queensbett, unter dem sich ei-

Eindrucksvoll: Die Dimensionen und das Outfit des Perfect 1100 machen das Fahrzeug zum Hingucker.

ne Pkw-Garage für einen Fiat Seicento befindet. Den automatischen Pkw-Einzug besorgt ein elektrisches Schiebeplateau, das den Seicento auf Straßenniveau absenkt.

Zur Ausstattung des 18-Tonnens gehören neben dem 265 kW (360 PS) starken Sechszylinder-Turbodiesel-Aggregat, Automatikgetriebe mit

Retarder, ABS, Differentialsperre und Luftfederung der Volvo-Basis auch Tanks für 600 Liter Frischwasser, 400 Liter Abwasser, 300 Liter Fäkalien und 2 x 116 Liter Gas. Außerdem umfasst die Serienausstattung 225-Liter-Kühlschrank, GPS-Navigationssystem, Dieselgenerator, Solar- und Sat-Anlage, zwei Fernseher, Rückfahrkamera, drei Klimaanlage, Trinkwasser-Aufbereitungs- und Alarmanlage sowie je eine Warmwasser-Gas- und -Dieselheizung samt Motorvorwärmung.

■ Karmann ■ **Sondermodell**

Karmann bietet seinen Bahia als Tropic mit erweiterter Ausstattung an.

Eine Electrolux-Klimaanlage, eine Gelenkarm-Markise, ein Campingmöbel-Set sowie eine transportable Waeco-Kühlbox gehören im nächsten Jahr zur Serienausstattung der Karmann-Sonderserie Bahia Tropic. Dazu gibt es auch Sonderpreise. Der Bahia Tropic 635 SD mit Viererdinette, Längsküche und Heckbad kostet 92.040 Mark. Das Modell 700 H mit Heckrundsitzgruppe, Längsküche, Längsbad und kleiner Längssitzbank im Bug ist schon für 106.630 Mark zu haben.

Eingedeckt: Mit Extra-Ausstattung geht der Bahia Tropic auf Kundenfang.



■ Frankia ■



Büromobil Rund 100.000 Mark kostet das rollende Geschäftszimmer Signum.

Den 5,89 Meter langen teilintegrierten Signum auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis bietet Frankia als Büromobil an. Zur Ausstattung des Fahrzeugs gehört ein aus zwei mit Kunstleder überzogenen Längssitzbänken und einem verschiebbaren Tisch bestehender Besprechungstrakt im Bug sowie ein sich daran anschließender Schreibtisch mit Elektroanschlüssen für das Laptop. Dazu gibt es fünf Schreibtisch-Schubladen für Büroutensilien sowie drei Hängeschränke für Aktenordner. Im hinteren Wagenteil stehen ein Bad mit Cassettoilette, Eckwaschbecken und separater Dusche sowie eine Längsküche mit Dreiflammkocher und Edelstahlspüle zur Verfügung. Außerdem findet der mobile Geschäftsmann im Heck einen geräumigen Kleiderschrank vor. Zur Ausstattung des Signum gehören ein beheizbarer doppelter Boden mit winterfester Installation der Wasseranlage und ein Heckstauraum, in dem Prospektmaterial deponiert werden kann. Geplant ist auch ein 200 x 135 Zentimeter großes Hubbett über dem Besprechungstrakt im Bug.

■ **H.R.Z.** ■

Trendy

Kastenwagenspezialist H.R.Z. stellte in Düsseldorf zwei neue Modelle vor.

Mit dem 78.750 Mark teuren Holiday Trend auf Mercedes Sprinter mit dem kurzen Radstand präsentierte H.R.Z. ein kompaktes Reisefahrzeug mit Schlaf-Hochdach, doppeltem Boden sowie Heckbad mit Rolladen-Schiebetür, großer L-Küche und Sitzbank mit Dinettentisch und drehbaren Frontsitzen im Bug. Ebenfalls neu ist der 85.000 Mark teure Holiday Travel auf Sprinter mit dem mittleren Radstand und flachen Sportline-Schlafdach sowie einer Raumaufteilung mit Heckbad, L-Küche und Sitzbank, Dinettentisch und drehbaren Frontsitzen.



Abgerundet: Die Badezimmer-Schiebetüren der Neuen von H.R.Z. sind nach außen gewölbt.

■ **Kabe** ■

Debüt

Der Caravanhersteller aus Schweden präsentierte sich erstmals mit einem Reisemobil.

Neu im Programm von Kabe ist der 6,68 Meter lange und 127.500 Mark teure Travel Master 2000 auf Fiat Ducato 18. Er ist in zwei Versionen erhältlich – mit längs oder quer eingebauten Heckbett und Längsbett, Längsküche und Mittelsitzgruppe. Der Travel-Master besticht durch seine schicke GfK-Hülle und das elegante Interieur.



Fotos: Falk



Interessant: Skandinavisch zeigt sich der Travel Master von innen und von außen.

■ **Lu-Mobil** ■
Reise-Van

Aus Kitzen bei Leipzig stammt ein aufsehenerregendes Erstlingswerk.

Auf Mercedes Sprinter 312 D baut Lu-Mobil sein Erstlingswerk aus. Das Edelmobil soll 162.750 Mark kosten.

Zur Ausstattung des blau-silber lackierten Reise-Vans mit Polyroof-Hochdach gehören unter anderem Möbel in Leichtbauweise, Bambusparkettboden, eine Multifunktionsbank mit rundem Dinettisch, Hubbett, L-Küche mit



Fotos: Heinz

Erfrischend: Das neue Lu-Mobil ist ein optischer und technischer Leckerbissen.

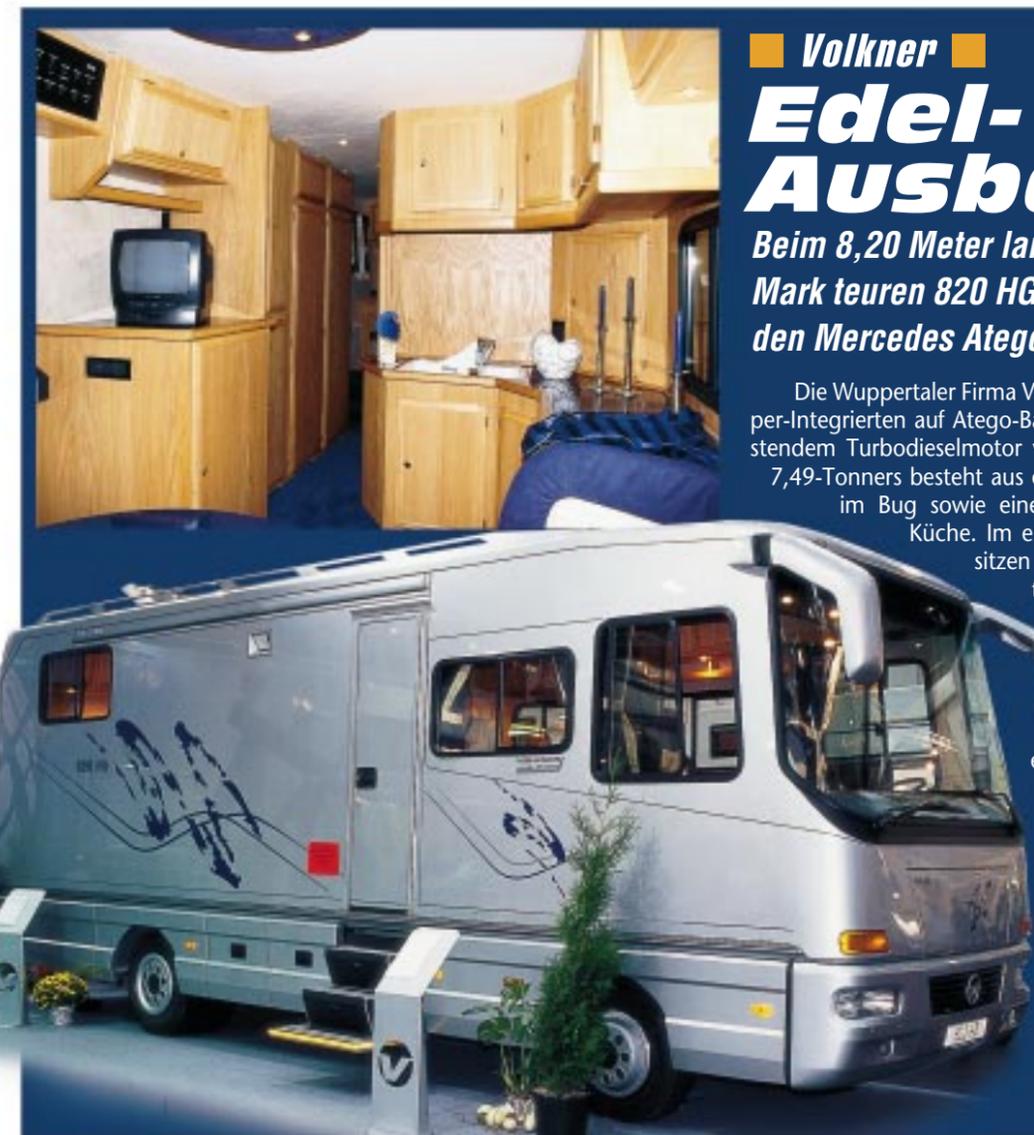
Induktionskochfeld, 110-Liter-Kühlschrank, 40-Liter Gefrierfach, Corian-Arbeitsplatte, Warmwasserheizung im Doppelboden sowie ein Heckbad mit separater Dusche, Porzellan-Toilette und Waschmaschine.

■ **Volkner** ■
Edel-Ausbau

Beim 8,20 Meter langen und 395.000 Mark teuren 820 HG setzt Volkner auf den Mercedes Atego als Basis.

Die Wuppertaler Firma Volkner stellte einen neuen Super-Integrierten auf Atego-Basis mit 125 kW (170 PS) leistendem Turbodieselmotor vor. Die Raumaufteilung des 7,49-Tonnners besteht aus einer großen Rundsitzgruppe im Bug sowie einer üppig dimensionierten L-Küche. Im erhöht eingebauten Hecktrakt sitzen ein großes Bad mit Festtoilette, Eckwaschbecken und separater Haushalts-Duschkabine sowie ein quer eingebautes, 200 x 160 Zentimeter großes Doppelbett, unter dem sich eine Motorradgarage befindet. Zur Serienausstattung gehören unter anderem Tanks für 300 Liter Frischwasser und Abwasser, ein 150 Liter fassender Fäkalientank sowie eine Warmwasser-Zentralheizung.

Gewaltig: Das Volkner-Mobil 820 HG ist eine imposante Erscheinung.



■ **Mobilvetta Design** ■
Blaublüter

Mit der Blueline-Serie stoßen die Italiener in die Edelklasse vor.

Der italienische Reisemobilhersteller Mobilvetta besitzt mit den rund 160.000 Mark teuren Vollintegrierten Orsa Maggiore LD und

LG auf Iveco neue Topmodelle. Während der LD eine Heckrundsitzgruppe besitzt,



MODELLE
2000



Fotos: Falk

Schick: Der Orsa Maggiore strahlt innen wie außen vor italienischem Design.

steht im LG ein fest und quer eingebautes Heckbett zur Verfügung. Der Rest der Einrichtung ist identisch und besteht aus einem Längsbad mit separater Dusche, Längsküche und einem L-Sofa mit gegenüber gelagerter Längsitzbank im Bug. Dazu gibt es ein großes Heckbett.

MODELLE
2000

Phoenix **Dickschiff**

Reisemobilhersteller Phoenix
präsentierte sein 255.000
Mark teures Flaggschiff
9000 L auf MAN 8.224.

Auf eine MAN-Basis mit 162 kW (220 PS) starker 6,8-Liter-Sechszylinder-Maschine setzt Phoenix bei seinem 9000 L. Der Grundriss des Edel-Alkovenmobils besteht aus einer Mittelsitzgruppe im Bug und Längssitzbank gegenüber. Im Mittelteil des Fahrzeugs befindet sich auf der Fahrerseite eine große L-Küche mit Dreiflammkocher und daneben eingebautem Kleiderschrank,



Bequem: Durch ein Polster-Zwischenteil entsteht eine große Sitzgruppe.

gegenüber positionierter Fernsehkommode und ein in Stehhöhe eingebauter Kühlschrank. Daran schließt sich auf der Beifahrerseite ein Bad mit Cassettoilette und Eckwaschbecken an. Gegenüber sitzt eine separate Duschkabine. Im Heck befindet sich ein großes Schlafzimmer mit zwei längs eingebauten Einzelbetten.



Pilote **Winzling**

Die Franzosen kommen mit einem kompakten Teilintegrierten auf den Markt.

Mit einer Gesamtlänge von 4,99 Metern gehört der 62.900 Mark teure Pilote First 30 auf Fiat-Ducato-Basis zu den kürzesten Teilintegrierten auf dem Markt. Er bietet mit Viererdinette, Fernsehkommode, Längsküche, Längsbad und Heckkommode dennoch reichlich Wohnkomfort.



Hehn **Neuling**

Hehn zeigte seinen im Vorjahr noch leeren Kastenwagen diesmal mit Ausbau.

Alkovenmobil- und Teilintegrierten-Hersteller Hehn aus Duisburg zeigte in Düsseldorf erstmals einen fertigen Kastenwagen-ausbau. Auf Ford Transit mit Rahmenverlängerung und geändertem Heck aufbauend, verfügt der 78.000 Mark teure Camper über ein Schlaf-Hochdach, eine Sitzbank mit Dinettentisch und drehbaren Frontsitzen. Im erhöht eingebauten Heckbereich befinden sich ein kompakter Küchentrakt und ein Heckbad mit Cassettoilette, Winkelwaschbecken und Duschtasse.

Monaco **American Dream**

Monaco gibt seinem 10,60 Meter langen und knapp 310.000 Mark teuren La Palma 34 F reichlich mobilen USA-Luxus mit auf den Weg.



Großzügig: Dank ausfahrbarem Erker vergrößert sich der Wohnraum erheblich. Dadurch haben die Insassen viel mehr Bewegungsfreiheit.

Monaco präsentierte seine neue Baureihe La Palma, die insgesamt sechs Modelle zu Preisen zwischen 283.000 und 328.900 Mark sowie Aufbauhöhen von 9,09 und 11,09 Metern umfasst. Auf dem Monaco-Messestand war der La Palma 34 F zu sehen, der wie die gesamte Baureihe auf dem neuen Ford Triton Super Duty F-Serie-Chassis mit V-10-Benzinmotor und 202 kW (275 PS) Leistung vom Produktionsband rollt.

Die Raumaufteilung des Ami-Dickschiffs besteht aus einem Wohntrakt im Bug mit geräumigem Slide-Out, in dem ein Längssofa und die große Längsküche mit Doppelspüle und Dreiflammkocher sitzen. Auf der Beifahrerseite befinden sich ein Komfortsessel und eine Zweiersitzgruppe. Der Mitteltrakt gehört der Sanitärabteilung mit Festtoilette, Eckwaschbecken und Sitzbadewanne. Im Heck befindet sich wahlweise ein längs oder quer eingebautes Queensbett.

■ **Rockwood** ■
Motor-Home

TSL stellte seine in Deutschland gefertigten Ami-Mobile Marke Rockwood aus.



MODELLE
2000

Die TSL GmbH aus Swistal-Heimerzheim ist Inhaber der US-Marke Rockwood und baut hierzulande nach Kundenwunsch konzipierte Motorhomes. Ein Großteil der Bauteile, so etwa sämtliche Möbel, kommt aus den USA. Gefertigt wird in Deutschland nach hiesigem Standard. Wie das funktioniert, konnten die Besucher des Ca-

ravan Salons anhand einer ausgestellten Ausbaustudie sehen. Ebenfalls zu sehen war der neun Meter lange und 289.000 Mark teure Rockwood Regent R 300 EB auf GM 6,5-Liter-Turbodiesel mit 129 kW (175 PS). Zur Raumaufteilung gehört ein L-Sofa mit gegenüber positionierter Barversion im Bug. Daran schließen sich eine große L-Küche, ein Bad mit separater Dusche sowie zwei längs im Heck eingebaute Einzelbetten an.



Extravagant: Das Interieur der Rockwood-Mobile strahlt eine gediegene Eleganz aus.

Fotos: Falk

■ **Beisl** ■
Weißer Riese

Beisl peppt seine Modellpalette gewaltig auf.



Ausgefallen: Beisl bietet jetzt auch ein Einzelbett hinter der Heckrundsitzgruppe an.

Standen Reisemobile der Marke Beisl bislang für ein konservatives Outfit mit Hammerschlagoptik, so rollen sie nun mit modernen Glattwänden und neuem Heck samt neuer patentierter Verbindungstechnik vom Produktionsband. Dazu gibt es die bewährte Doppelbodenkonstruktion inklusive Unterflur-Warmwasserheizung und soliden Möbelbau. Die Angebotspalette umfasst zwei Modelle mit insgesamt sechs Grundrissvarianten und Preisen zwischen 112.000 und 122.000 Mark.

■ **Dethleffs** ■
Der Dritte

Dethleffs stellte mit dem Bus III eine neue Variante seiner Erfolgsserie vor.



Einfallsreich: Das Heckbett lässt sich über die hintere Sitzbank ziehen.

Dethleffs baut seine Bus-Baureihe aus. Der neue, 5,50 Meter lange und knapp 69.000 Mark teure Bus III besitzt eine ausgefallene, aber gut durchdachte Raumaufteilung, die im Heck ein quer und erhöht montiertes Doppelbett vorsieht, das sich zusammenschieben lässt und einen großen Stauraum unter sich birgt. Davor platziert Dethleffs eine Mittelsitzgruppe auf der Beifahrerseite und eine Längsküche sowie ein Längsbad gegenüber.

Neue Ideen im Reisemobilbau

Eigentlich, so könnte man meinen, ist für das Reisemobil bereits alles erfunden. Aber die Tüftler der Branche haben auch für den Modelljahrgang 2000 wieder neue Ideen in praktische Details umgesetzt.



Platz durch Höhe

Eine Heckgarage quer unter dem Doppelbett in einem Fiat-Ducato-Kastenwagen realisiert Burow in seinem Vip 550. Geschätzt wird dieser 112 x 81,5 x 81 Zentimeter große Stauraum, der selbst Mountain-Bikes Platz bietet, wenn vorher die Vorderräder aus der Gabel genommen werden, bestimmt von allen Sportlern, die ihre umfangreiche Ausrüstung mit in Urlaub nehmen wollen. Für noch höheren Platz-Bedarf in der Garage lässt sich das Doppelbett, bei dessen Liegefläche beide Kopfteile individuell verstellbar sind, weiter nach oben schieben.



Leicht abzunehmen

Problemlos abzuschraubende Radläufe sind bei einigen C.I.-Modellen zu finden. Die durchgehenden Kunststoff-Abdeckungen führen die Schürzen rings um das Reisemobil weiter und sorgen so für eine ansprechende Optik. Gleichzeitig sollen sie auch die Verschmutzung des Fahrzeuges durch aufgewirbeltes Wasser verringern. Zum Wechseln der Hinterräder lassen sich die Radläufe leicht entfernen. Sie sind an der Unterseite mit nur zwei Schlossschrauben befestigt.



Flexible Trennwand

Einen pfiffigen Waschaum bietet der Athano, der neue Integrierte von Pleitner aus Versmold. Bei einer Größe von 107 mal 90 Zentimetern sorgt eine stabile, an vier Edelstahlrohren verschiebbare Wand für zwei getrennte Bereiche: Steht die Trennwand auf der linken Sei-

te, findet der Benutzer ein geräumiges Bad mit Toilette, Waschtisch und zwei über Eck angeordneten Spiegelschränken vor. Wird die Wand nach rechts bis an das WC geschoben, ergibt sich eine Duschkabine, die nahezu fürstliche Ausmaße erreicht.

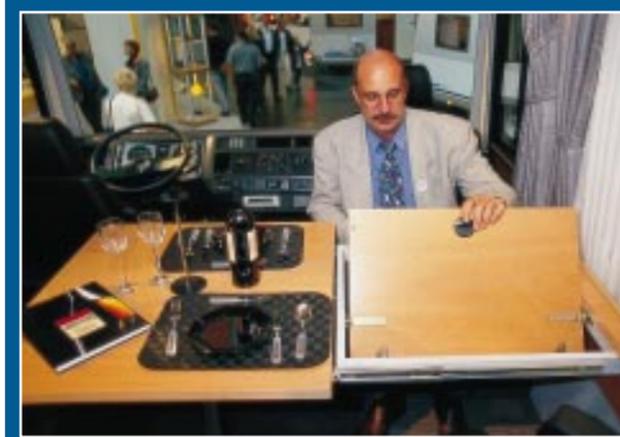


Schlafstatt über dem Tisch

Nur sechs Meter lang und 2,05 Meter breit hat Frankia seine als Travel-Class bezeichneten teilintegrierten Reisemobile

aufgelegt. Ungewöhnlich für diese Reisemobilgattung, befindet sich im vorderen Dachbereich über den Fahrerhaussitzen ein längs angeordnetes Hubbett, das zusammengesoben und hochgeklappt nur 1,20 Meter lang ist. Dank eines ausgeklügelten Mechanismus lässt es sich auf die stattliche Länge von zwei Metern in den Wohnraum hinein ausziehen und dort sicher befestigen.

TEST UND TECHNIK



Tischfläche verdoppelt

Ein großer Tisch im Reisemobil bietet angenehm viel Platz zum Essen, Trinken und Klönen. Wird der Tisch jedoch nicht benötigt, schränkt er die Bewegungsfreiheit erheblich ein. Zu den bisher schon bekannten Tischen mit variablen Platten kommen im nächsten Jahr weitere Modelle hinzu. Bei den Clou-Linern wächst der 80 x 65 Zentimeter große Tisch gleich auf das doppelte Maß. Selbst wenn er bereits gedeckt ist, kann er noch verlängert werden; überraschender Besuch ist damit kein Problem mehr. An stabilen Schienen geführt, wird der Tisch zur Mitte des Fahrzeuges gezogen. Damit gibt er ein Feld frei, aus dem die zusätzliche Tischfläche nach oben geklappt wird. Die Reisenden haben dann eine 132 x 80 Zentimeter große Tafel zur Verfügung. Ähnliches gibt es auch bei Rapido-Reisemobilen. In ihnen lässt sich ein Tisch-Mittelteil aus einem geschreinerten Fuß herausklappen.



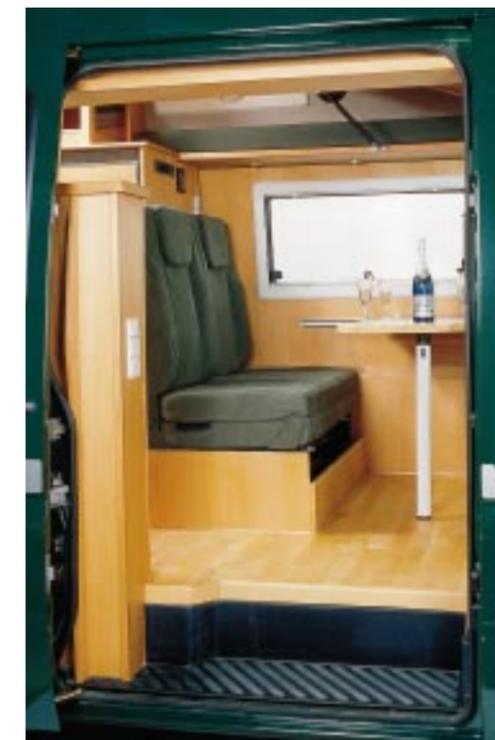
Sauber verstaut

Ein Top-Platz für die Fahrerhaus-Isoliermatte findet sich im neuen Phoenix Sprint. Das Hubbett des Kastenwagen-Ausbaus auf Sprinter-Basis hat einen doppelten Boden, in dem die gesamte Matte, sie reicht sowohl bei den Seitentüren als auch vor dem Armaturenbrett bis auf den Boden, verschwindet. Um die Matte herauszuziehen, muss nur eine Schnurverbindung gelöst werden. Dieselbe Kordel ist es, mit der über Umlenkrollen die gesamte Matte – nachdem die Seitenteile eingeklappt sind – wieder in ihren doppelten Boden gezogen wird. Der Spalt wird durch eine farblich passende Abdeckung mit Klettband sauber verschlossen.



Schneller Brüter

Die Vorteile eines 230-V-Induktionskochfeldes nutzt die Firma Lu-Mobil in ihrem Sprinter-Ausbau. Innerhalb von nur drei Minuten lässt sich damit ein Liter Wasser erhitzen, vorausgesetzt, das geeignete Kochgeschirr steht zur Verfügung. Den dazu notwendigen elektrischen Strom, mit dem auch der Kompressor-Kühlschrank und die Waschmaschine versorgt werden, liefern in dem umgebauten Kastenwagen sechs 95-Ah-Batterien, ein Spannungswandler mit 2,5 kW, eine modifizierte Lichtmaschine und ein Ladegerät mit 80 Ampere Leistung.



Warme Füße

Selbst in Kastenwagen sind doppelte Böden nichts Weltbewegendes mehr; wenn sie auch nur im hinteren Bereich üblich sind. Neu ist aber der doppelte Boden des CS-Corona, denn der reicht unter dem gesamten Wohnbereich hindurch bis ins Fahrerhaus. Allerdings ist er nicht so hoch, daß er sich zum Durchladen eignet. Sein alleiniger Zweck ist die Aufnahme und Verteilung der Heizungsluft, um den Innenboden angenehm zu erwärmen.



Ohne Muskelkraft

Für Heckgaragen hat Fran-
kia eine Motorradschiene im
Programm, die sich mit einem
elektrisch betriebenen Hubme-
chanismus ausrüsten lässt. Die
Motorradbefestigung mit Ein-
schub kostet 1.750 Mark, der
Elektro-Hub-Motor nochmals
680 Mark. Nahezu ohne Kraft-
anstrengung kann damit auch
ein schwerer Motorroller inner-
halb weniger Minuten im Wohn-
mobil verstaut werden.



Gut gebettet

Eine einfache, aber wirkungsvolle Lösung hat die
Firma Dethleffs für die Modellreihe Premium
Class gefunden, um die Polster der Dinette, falls
sie zum Schlafplatz umgebaut werden, vor dem
Verrutschen zu schützen. Leichte Rundungen
und auf der Gegenseite die passenden Einbuch-
tungen verzahnen sich ineinander und halten
die Polsterteile an ihrem Platz. Die geschwunge-
nen Linien verhelfen der Dinette, wird sie zum
Sitzen verwendet, zu einem unverwechselbaren
Aussehen.



Glatte Fläche

Ein Detail, das bislang der
Oberklasse der Reisemobile
vorbehalten war, wertet die
Traveller-Reihe der Knaus-Rei-
semobile auf. Eine in die
Außenhaut integrierte Markise
lässt das Bestreben nach auto-
motivem Design erkennen. In
dem verschlossenen Längsfach
findet eine serienmäßige Om-
nistore-Markise Platz. Neben
den optischen Vorzügen hat
die Lösung auch praktische:
Die steht nicht am Fahrzeug-
dach über, was aerodynami-
sche Vorteile bietet und bedeu-
tet, dass man unterwegs nir-
gends hängen bleiben kann.
Als Nachteil muss man jedoch
in Kauf nehmen, dass die
Stauräume über der Küche zu
flachen Fächern reduziert sind.



Doppelfunktion

Eine ausziehbare Arbeitsplatte an der Küchenzei-
le ist nichts Neues. Doch im neuen Teilintegrier-
ten von LMC, dem 6700 tj, erfüllt die Zusatz-
fläche eine doppelte Funktion. Einmal schafft sie
Arbeitsfläche für die Küche. Übers Eck herausge-
dreht, dient sie zudem als Tisch vor dem dreh-
baren Beifahrersitz, denn dieser ist weit vom Es-
stisch entfernt.

Schräggestellt

Im Doppelbett schlafen, aber
zum Aufstehen nicht überein-
ander hinwegkrabbeln zu müs-
sen, das wünschen sich viele
Paare in ihren Reisemobilen.
Realisierbar ist dieser Komfort
freilich nur mit Längsbetten,
die mittig im Raum stehen.

Eine neue Variante von
Längsbetten präsentiert Car-
thago in seinen Flaggschiffen
der Mondial-Reihe. In ihnen
drehen die Ravensburger Her-
steller das Doppelbett leicht
schräg in den Raum und ver-
engen es an Kopf- und Fußende.
Dadurch erreichen sie nicht
nur eine besonders ausladende
Breite der Liegefläche im mitt-
leren Bereich, sie ermöglichen
auch eine geräumige Heckga-



rage und einen zusätzlichen
Innenstauraum unter sowie
einen großen Kleiderschrank
neben dem Bett Schlafkomfort
also wie zuhause.



Isoliert: Iso-Top stoppt Wärmeverlust im Aufstelldach.

Isoliervorhang

Hochgeschlossen

VW-Busse mit Aufstelldach kühlen im Winter durch den Stoffbalg zwischen Dach und Karosserie empfindlich aus. Abhilfe schaffen besondere Isoliermatten. Iso-Top heißt die neue Lösung von Brandrup für die VW-California-Coach mit Aufstelldach: Die Isoliermatte mit einem dichten Spezial-Thermovlies soll langlebig, flammhemmend und pflegeleicht sein. Ist das Dach aufgestellt, lässt sich Iso-Top mit Klettband laut Hersteller einfach am Dach und der Karosserie befestigen. Dabei passe der Original-Gardinstoff optimal zur gesamten Innenausstattung. Das Iso-Top kostet im Fachhandel 600 Mark.

Verschraubt: neue Leitungsverbinder von Comet.



Wasserversorgung

Alles im Fluss

Comet bietet mit dem X-Fix-System eine neue Verschraubung für Wasserleitungen aus Polyethylen und PVC. Die Bögen und Verteiler haben solche Radien, die das Wasser möglichst ungehindert fließen lassen. Diese strömungsgerechte Kanalführung in den Verschraubungen soll bei gleichem Druck bis zu einem Viertel mehr Durchfluss schaffen. Außerdem ist die Montage vereinfacht: Der Schlauch wird auf die Tülle geschoben und mit der vormontierten Mutter fixiert. Die Verschraubungen lassen sich wieder verwenden, auch wenn sie einmal gelöst werden müssen. Das X-Fix-System passt zu Schläuchen und Leitungen mit zehn Millimeter Innendurchmesser. Der Außendurchmesser darf laut Comet 13 bis 17 Millimeter betragen.

Das System bietet eine Bauteil-Palette vom 90-Grad-Bogen bis zum Boileranschluss. Die Verschraubungen kosten zwischen einer und 16 Mark.



Winterstiefel

Trockenen Fußes

Locket der Winter mit Schnee und Sonne, will niemand den Tag hinterm Ofen verbringen. Für Reisemobilisten, die jeder Kälte trotzen wollen, bietet der kanadische Hersteller Sorel besonders winterfeste Stiefel an. Die Sohlen aus Naturkautschuk sorgen für Bodenhaftung, das imprägnierte Oberteil aus Vollleder soll dank versiegelter Nähte wasserdicht sein.

Abgedichtet: Sorel-Stiefel für warme und trockene Füße.



Besonders warme Füße schafft laut Sorel der Innenschuh. Mit diesem herausnehmbaren Einsatz aus neun Millimeter starkem Thermoschaumstoff sollen die handgearbeiteten Stiefel bei Temperaturen bis minus 40 Grad für warme Füße sorgen. Aktuell gibt es bei Sorel das Modell Quest in den Größen 38 bis 48 für etwa 400 Mark. Die Kinderstiefel Cruise und Exodus kosten ab 140 Mark.

Reifen-Sensoren

Drahtloser Fiebermesser

Ein platter Reifen am Mobil ist im günstigsten Falle lästig, platzt ein Reifen aber während der Fahrt, kann es gefährlich werden. Für viele Reifenschäden ist falscher Luftdruck und damit erhöhte Temperatur im Reifen verantwortlich. Diese Werte im Blick zu haben, ermöglicht Smart Tire.



Überwacht: Smart Tire warnt bei falschem Luftdruck.

Dieses System arbeitet mit Sensoren in den Reifen, die alle zwei Minuten Druck und Temperatur messen und drahtlos auf ein Display am Armaturenbrett übertragen. Überschreiten die Daten vorher gespeicherte Grenzwerte, warnt das Gerät den Fahrer.

Die Sensoren gibt es für maximalen Luftdruck bis 3,45 oder 8,76 bar. Das System kann jeder Reifenhändler installieren. Mit vier Sensoren kostet Smart Tire inklusive Montage 870 Mark. Lieferant ist die Firma Seehase.

Rollofenster

Ladenschluss

Das neue Reisemobil-Fenster von Seitz heißt Rolf. Der Clou ist ein integrierter Rolladen, der sich von innen per Handkurbel bedienen lässt. Wie Rolläden an Wohnhäusern läuft auch dieser außen vor dem Fenster in Schienen und deckt es völlig ab. Das Fenster lässt sich aber auch bei teilweise geschlossenem Rollo noch aufkippen.

Der Rolladen besteht aus stabilen Lamellen und lässt sich, ganz runtergekurbelt, von außen nicht aufschieben. So erschweren die Läden Einbrüche durch die Fenster ganz erheblich. Obendrein schützen sie die empfindlichen Fenster während der Fahrt vor Kratzern.

Das neue Rolladenfenster wiegt laut Hersteller etwa die Hälfte mehr als ein herkömmliches Rahmenfenster gleicher Größe, und auch der Preis erhöht sich in dieser Größenordnung.



Geschützt: Rolladen verhindert Einbruch und Kratzer.

Fahrhilfe: Fahrrad von Weileder mit Zusatzantrieb.



Elektrofahrrad

Wind-Rad

Rückenwind nennt die Firma Weileder ihr Fahrrad mit Elektroantrieb in der Vorderradnabe. Der Motor unterstützt die eigene Tretleistung mit etwa 50 Prozent. Dabei soll der Akku 30 Kilometer weit reichen. Das sehr klein zusammenlegbare Rad wiegt laut Hersteller komplett 25 Kilogramm und kostet 2.200 Mark. Für 1.000 Mark bietet Weileder außerdem einen zehn Kilogramm schweren Elektroantrieb, der sich an anderen Fahrrädern nachrüsten lässt.

Pannenhilfe

Plattschuss

Wer Gewicht und Platz eines Ersatzrads im Reisemobil sparen will, soll im Notfall mit dem Pannenhilfe-Set der Firma Terra-S aus Überlingen weiterkommen. Die handliche Nylontasche enthält ein spezielles Dichtmittel, einen kleinen Kompressor und das nötige Zubehör. Damit lassen sich laut Hersteller leichte Reifenpannen beheben. Bei größeren Schäden wie etwa Reifenplatzen ist das Reparatur-Set jedoch machtlos. Es kostet im Fachhandel mit zehn Meter langem Kabel für die 12-Volt-Steckdose 100 Mark.



Ersatz: Dichtmittel und Kompressor statt Reserverad.

Handlich: die Mini-Fernseher von Casio.



Mini-TV

Kleinbild

Casio bringt drei neue Fernseher für unterwegs. Die Geräte sind mit Bildschirmdiagonalen von sechs bis acht Zentimetern klein, aber auch ausgesprochen handlich. Der EV-660 als größtes Modell misst neun mal vier mal 1,3 Zentimeter und wiegt ohne Batterien 245 Gramm. Er soll mit seinem TFT-Bildschirm großen Kontrast und exzellente Bildschärfe erzielen. Die Batterien halten laut Hersteller im Betrieb etwa zweieinhalb Stunden. Der EV-550 als Kleinster im Bunde wiegt nur 180 Gramm, er läuft dreieinhalb Stunden.

Alle Geräte laufen per Netzteil auch mit 230 Volt oder mit dem passenden Adapter über die Autobatterie. Außerdem passen die Winzlinge an Camcorder und Videorecorder. Die Klein-Fernseher kosten im Fachhandel zwischen 200 und 500 Mark.

Luftentfeuchter

Trockengelegt

Feuchtigkeit lässt Reisemobile im Winterlager muffig riechen, oder es breitet sich Schimmel aus. Für dieses alte Problem bietet Yachticon eine neue Lösung: Boat Dry heißt ein Trockengranulat, aufgehängt im Zwei-Kilogramm-Sack. Ein daruntergestellter Eimer fängt das abtropfende Wasser auf. Ein Sack kostet 19 Mark und hält laut Hersteller einen Winter lang in einem durchschnittlich großen Reisemobil.



Trocknet: Granulat Boat Dry von Yachticon.

Poliert: Glass Polish sorgt für Durchblick.



Glaspolitur

Glasklar

Nicht nur Acrylfenster am Reisemobil sind empfindlich. Rückstände lassen auch normale Fahrzeugscheiben aus Glas erblinden. Die neue Glass Polish Cream von Holt soll Scheiben auffrischen. Sie funktioniert wie eine Lackpolitur und wird auf der Fläche verteilt. Den feinen Film poliert dann ein weiches Tuch weg. Die Politur wirkt laut Hersteller auf allen Glasflächen, Spiegeln und selbst auf empfindlichen Kunstgläsern. Die Flasche mit 250 Milliliter Inhalt gibt es im Fachhandel und an Tankstellen für neun Mark.

Sonnenbrille

Blendfrei

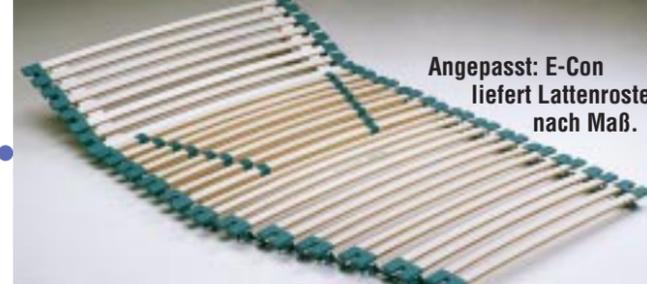
Besonders effektiven Blendenschutz auch bei tiefstehender Sonne verspricht eine neue Sonnenbrille für Autofahrer. Roadview nennt sie der Hersteller Apollo-Optik. Ein spezieller Kontrastfilter im



Freie Sicht: neue Sonnenbrille für Autofahrer.

Glas soll die Sonnenblendung erheblich reduzieren. Roadview gibt es als normale Sonnenbrille und mit entsprechenden Gläsern auch für Brillenträger. Sie kostet in den Filialen von Apollo-Optik 140 Mark.

Angepasst: E-Con liefert Lattenroste nach Maß.



Bettensysteme

Maßgeschneidert

Die Firma E-Con in Lippstadt stellt unter dem Markennamen Calypso-Schlafsysteme Lattenrost-Bausätze und maßgefertigte Matratzen her, bislang hauptsächlich für

Motorboote und Segelyachten. Nun möchte der Hersteller verstärkt in den Reisemobilbereich eintauchen.

Das neue Calypso-System lässt sich einfach und schnell montieren ohne zu bohren, schrauben oder zu kleben: 32 schmale, mehrfach wasserfest verleimte, 90 Zentimeter lange Federleisten, fixiert von vier Zentimeter hohen Twinkappen, bilden das Gerüst. Der aufrollbare Lattenrost lässt sich für jedes Bett zuschneiden. Bei Bedarf wird die Rückenzone verstärkt, indem acht aufgedoppelte Federleisten per Laschen an die übrigen Leisten andocken.

Der Lattenrost kostet zwischen 272 (100 x 200 cm) und 499 Mark (200 x 140 cm), Matratzen je nach Material von 385 bis 655 Mark.

Deutschlandtourer wie Weltenbummler begeistert ein neues Zauberwort: Global Positioning System, kurz GPS. Dieser elektronische Lotse meldet jederzeit die Position, verpasst keine Abzweigung und findet selbst zum entlegensten Stellplatz. Dort lässt sich das handygroße Gerät aus der Halterung des Mobils nehmen und für die Bergwanderung in die Jacke stecken oder am Fahrrad befestigen, um selbst bei Nacht und Nebel jederzeit sicher zum Fahrzeug zurück zu finden.

Was ist GPS?

Das GPS ist ein Satellitensystem zur weltweiten Standortbestimmung. Das vom US-Verteidigungsministerium entwickelte GPS heißt Navstar. Es verwendet 24 Satelliten, die den Erdball in 20.000 Kilometer Höhe alle zwölf Stunden einmal umrunden. Das GPS-Gerät empfängt die Signale von mehreren dieser Satelliten und errechnet daraus seine Position. Und das Schöne daran:



Und schließlich lassen sie sich mit dem Notebook verbinden, um ein vollwertiges Auto-Navigationssystem zu erhalten. Das ist mobil, im Pkw und im Reisemobil zu verwenden.

Für die Befestigung im Fahrzeug bieten viele Hersteller eine Halterung, die auch ans Fahrrad passt. Direkt hinter der Windschutzschei-

be sind die Signale oft mit der eingebauten Antenne zu empfangen. Aber weil das Gerät dort meist ungünstig platziert ist, wird der Benutzer auf die Dauer nicht ohne eine zusätzliche Außenantenne glücklich. Außerdem empfiehlt sich für den Dauerbetrieb ein Stromanschluss am Zigarettenanzünder.

ter sind möglich, und damit unterliegt GPS einem Höhenmesser. Achtung: Empfängt das Gerät nur die Signale von drei Satelliten (2D-Modus), kann der horizontale Fehler ein bis zwei Kilometer betragen.

Grenzen der GPS-Geräte

Die Leistungsfähigkeit des GPS-Geräts ist – wie beim Radio – abhängig von der Empfindlichkeit seiner Antenne: Jedes Gerät braucht freie Sicht auf die Satelliten. Berge oder Gebäude durchdringen die Signale nicht. Leistungsfähige Geräte indes funktionieren sogar unter Bäumen, aber in sehr dichtem Wald, in Canyons oder in Straßenschluchten verliert jeder Empfänger den Kontakt zu den Satelliten.

Moderne Parallel-Empfänger können bis zu zwölf Satelliten gleichzeitig (parallel) verfolgen, ältere Multiplexing-Geräte mit einem bis drei Kanälen hingegen schalten ständig zwischen den Satelliten hin und her. Parallel-Empfänger sind schneller und besonders unter schwierigen Empfangsbedingungen vorteilhaft. Geht der Kontakt zu einem Satelliten verloren, nutzen sie sofort die Signale eines anderen Satelliten. Multiplexing-Empfänger ▶

Wie genau ist GPS?

Das GPS kann, abhängig von der Genauigkeit der Satellitensignale, die Position auf etwa 15 Meter genau ermitteln. Diese exakte Angabe jedoch steht dem zivilen Nutzer nicht zur Verfügung, da das Verteidigungsministerium sie durch eine permanent variierende Verfälschung der Signale, die sogenannte Selective Availability (SA), reduziert. Solange sie aktiviert ist, liegt die angezeigte Position zu 95 Prozent der Zeit in einem Bereich von 100 Metern um den tatsächlichen Standpunkt. In den restlichen fünf Prozent kann sie bis zu 300 Meter davon abweichen. Für die meisten Orientierungszwecke reicht diese Genauigkeit völlig aus, und per Durchschnittswert lässt sie sich sogar noch steigern.

Weit ungenauer ist die Höhenangabe: Fehler von 100 bis 156 Me-

Himmels Richtung

GPS macht die Navigation zum Kinderspiel – im Reisemobil und draußen unterwegs.

Die Nutzung kostet keinen Pfennig Gebühren.

Welche Vorteile bietet GPS?

Der enorme Vorteil des GPS besteht darin, dass es Positions- und Kursbestimmungen an jedem Ort der Welt, zu jeder Zeit und unabhängig von Orientierungspunkten ermöglicht. Überall unter freiem Himmel lässt sich die gegenwärtige Position per Knopfdruck bestimmen, ebenso Kurs und Distanz zu gespeicherten Orten.

Beim Stadtbummel, Spaziergang oder der Trekking-Tour, ob unterwegs auf unbekanntem Stra-

ßen oder mitten in der Sahara, ob auf Radtouren, beim Skilaufen oder im Boot – stets ist das kleine Gerät eine große Hilfe.

Was ist für GPS nötig?

Notwendig ist zunächst nur das GPS-Gerät, das aus folgenden Teilen besteht: Antenne (extern oder integriert), Rechner und Speicher (entsprechend einem Computer), graphisches Display (zur Anzeige der Position und anderen Informationen) und Tastatur (zur Bedienung und Eingabe von Informationen). Zwei Kategorien von Geräten kommen für den mobilen Urlauber in Frage:

- Handgeräte. Sie sind klein, preisgünstig, vielseitig und auch im Fahrzeug verwendbar, haben aber einen kleinen Bildschirm.
 - Auto-Navigationssysteme. Sie sind vergleichsweise teuer, für die Verwendung im Fahrzeug sehr komfortabel, aber fest eingebaut und daher nur in einem Fahrzeug einsetzbar.
- Da viele Reisemobilisten gern draußen aktiv sind und das Gerät im Reisemobil sowie im Pkw nutzen wollen, stellt REISEMOBIL INTERNATIONAL mobile Handgeräte in den Vordergrund. Mobil-Modelle mit elektronischer Karte sind bereits als preisgünstige Auto-Navigatoren zu haben, allerdings mit kleinem Bildschirm.

GPS-Abkürzungen und -Terminologie

ABK.	ENGLISCH	DEUTSCH	ABK.	ENGLISCH	DEUTSCH
ALT	Altitude	Höhe (über dem Meer)	ETE	Estimated Time Enroute	verbleibende Reisezeit bis zum Ziel
BAT	Battery	Batterie (Ladezustand)	GRID	Grid	Gitternetz (Koordinatensystem zur Angabe der Position)
BRG	Bearing	Peilung (Richtungswinkel von der momentanen Position zum Zielpunkt)	GS	Ground speed	Geschwindigkeit über Grund
CDI	Course Deviation Indicator	Kursabweichungsanzeiger (= XTE)	LAT	Latitude	Geographische Breite
CMG	Course Made Good	in Richtung auf das Ziel zurückgelegte Kursstrecke	LON	Longitude	Geographische Länge
CRS	Course	aktueller Kurs (Kurswinkel)	POS	Position	Position (durch zwei Koordinaten definierter Punkt)
DIST	Distance	Entfernung	SPD	Speed	Geschwindigkeit (= GS)
DOP	Dilution of Precision	Schätzung des Fehlers durch ungünstige Satellitenkonstellation	TRK	Track	Kurs über Grund (momentaner Kurswinkel = CRS)
DTK	Desired Track	Sollkurs (errechneter Kurs zwischen den beiden aktiven Wegpunkten)	TT	True Track	Rechtweisender Kurs
EPE	Estimated Position Error	Geschätzte Abweichung der Angabe von der tatsächlichen Position (ohne SA!)	VMG	Velocity Made Good	Gutmachende Geschwindigkeit (Geschwindigkeit, mit der man sich dem Wegpunkt nähert)
ETA	Estimated Time of Arrival	geschätzte Ankunftszeit (aus Entfernung und Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet)	WPT	Waypoint	Wegpunkt (im Empfänger gespeichertes Zwischenziel für die Navigation)
			XTE	Cross Track Error	Kursabweichung (die Distanz, um die man seitlich vom Sollkurs abgewichen ist = CDI)

schalten zuerst auf einen neuen Satelliten um und verarbeiten dann dessen Daten.

Was kann GPS?

Mit graphischem, zum Teil farbigem Display, immer besserer Auflösung und heutiger Software liefert

das GPS-Gerät neben der Position eine Fülle weiterer Informationen:

- Der Satellitenstatus zeigt die Position der nutzbaren Satelliten und die Stärke der Signale.
- Die Positionseite zeigt unter anderem die aktuelle Position, die Höhe über dem Meer, die zurückgelegte Entfernung, den gegenwärtigen

Kurs und die aktuelle Geschwindigkeit.

- Setup-Menüs ermöglichen, die Maßeinheiten für Entfernungen oder Geschwindigkeit einzustellen, aber auch Datum und Zeitzone. Achtung: Für die Arbeit mit der Landkarte ist das entsprechende Koordinatensystem nötig.



Kombiniert: Ein GPS-Handgerät lässt sich mit einem Notebook, das eine CD-ROM liest, zum vollwertigen Navigationssystem erweitern. Prima unterwegs im Reisemobil.

- Die Navigationsseite oder das Leitsystem ist ein Pfeil, der die Richtung zum Ziel weist. Zusätzlich nennt das GPS Kurs (BRG) und Entfernung (DST) zum Ziel (in Luftlinie), liefert Informationen über tatsächlichen Kurs (TRK) und Geschwindigkeit (SPD) und zeigt eine Skala (CDI oder XTE), welche die Richtung und Abweichung vom Zielkurs auflistet.

Was beim Kauf zu beachten ist

- Empfindlichkeit des Empfängers: Funktioniert er auch im Wald?
- Einfache Bedienung auch bei Dunkelheit;
- Anzeige von 2D- oder 3D-Modus (wichtig);
- Unempfindlichkeit der Anzeige gegen Hitze und Kälte;
- Verfügbare Koordinaten- und Kartenbezugssysteme;
- geringes Gewicht;
- geringer Stromverbrauch;
- Initialisierung (bei manchen älteren Geräten etwas kompliziert).

Überlandstraßen, größeren Städten und Flughäfen. Zusätzlich lassen sich bei einigen Geräten detaillierte Straßenkarten laden – so steigert sich das GPS zum vollwertigen Auto-Navigationssystem.

Wie nutze ich GPS?

Moderne GPS-Geräte bieten so viele Möglichkeiten, dass die Bezeichnung GPS durch GNS (Global Navigation System) ersetzt werden müsste. Hier sind die wichtigen Funktionen:

- Initialisierung: Um die verfügbaren Satelliten schnell zu finden, muss das Gerät wissen, welcher Satellit wann wo steht. Moderne Geräte finden dies selbst heraus, benötigen dazu aber per Autolocate 15 Minuten. Viel schneller geht es, wenn der Nutzer per Select Country das Gebiet auswählt, in dem er sich befindet. Die Initialisierung ist nur erforderlich:
 1. wenn das Gerät zum ersten Mal benutzt wird,

GPS-Geräte im Vergleich

	GPS 12	GPS "eMAP"	GPS III plus	GPS 128	GPS 315	MAP 410	GPS Compass
Hersteller	Garmin	Garmin	Garmin	Garmin	Magellan	Magellan	Silva Sweden
Typ	Handgerät	Handgerät	Handgerät	Einbaugerät	Handgerät	Handgerät	Handgerät
Empfänger	12-Kanal Parallel-Technik	12-Kanal Parallel-Technik	12-Kanal Parallel-Technik	12-Kanal Parallel-Technik externe	12-Kanal Parallel-Technik anschließbar	12-Kanal Parallel-Technik anschließbar	5-Kanal Parallel-Technik
Außenantenne	nicht anschließbar	anschließbar	anschließbar	Aktivantenne enthalten	oder induktive Übertragung	oder induktive Übertragung	nicht anschließbar
Im Kfz verwendbar	nein	ja, mit Zubehör	ja, mit Zubehör	ja, Zubehör enthalten	ja, mit Zubehör	ja, mit Zubehör	nein
Computeranschluss	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wegpunkte:	500 mit Namen und Symbolen	500 mit Namen und Symbolen	500 mit Namen und Symbolen	500 mit Namen und Symbolen	500	500	1000
Routen	20 umkehrbare mit je 30 Wegpunkten	20 umkehrbare mit je 30 Wegpunkten	20 umkehrbare mit je 30 Wegpunkten	20 umkehrbare mit je 30 Wegpunkten	20 umkehrbare mit je 30 Wegpunkten	20 umkehrbare mit je 30 Wegpunkten	keine
Backtrack-Funktion	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Koordinatensysteme	9	7	9	10	11	11	2 ⁽¹⁾
Kartenbezugssysteme	107	nein	106	107	78	74	100
Datenbank	nein	Basemap	Basemap	nein	Database weltweiter Städte	Database mit Autobahnen, Städten etc.	nein
Datenkarten	nein	8/16 MByte, von CD einspielbar	1,4 MByte, von CD einspielbar	nein	weitere POI von CD einspielbar	weitere POI und Karten von CD einspielbar	nein
Initialisierung	einfach per Select Country	einfach per Select Country	einfach per Select Country	einfach per Select Country	einfach per Select Country	einfach per Select Country	relativ aufwendig durch Dateneingabe
Display	5,6x3,8 cm LCD-Schirm mit Beleuchtung	4,19 x 5,59 cm LCD-Schirm mit Beleuchtung	5,6 x 3,8 cm LCD Hoch- und Querformat	6 x 9 cm LCD mit 3-stufiger Beleuchtung	5,4 x 3,8 cm LCD-Schirm mit Beleuchtung	7,0 x 3,8 cm LCD-Schirm mit Beleuchtung	2,3 x 4,9 cm LCD-Schirm mit Beleuchtung
Auflösung	64x100 Pixel	120x160 Pixel	100x160 Pixel	65x102 Pixel	104x160 Pixel	240x120 Pixel	Zifferdisplay
Display-Farbe	SW	4-stufig grau	4-stufig grau	SW	4-stufig grau	4-stufig grau	SW
Batterien	4 AA Alkaline Batterien 24 h Betriebsdauer	2 AA Batterien 18 h Betriebsdauer	4 AA Batterien 36 h Betriebsdauer 10-40 V, 2 Watt	Anschluss an das Bordnetz 10-40 V, 2 Watt	2 AA Alkaline Batterien 15 h Betriebsdauer	4 AA Batterien 12 h Betriebsdauer	6 AA Batterien 12 h GPS-Betrieb ⁽²⁾
Größe in cm	5,3 x 14,7 x 3,1	6 x 14 x 2	5,9 x 12,7 x 4,1	12,5 x 13,4 x 6,1	5,0 x 15,8 x 3,5	16 x 6,5 x 3,5	9,0 x 19,6 x 3,9
Gewicht	ca. 269 g inkl. Batterien	ca. 190 g	ca. 255 g inkl. Batterien	ca. 454 g	ca. 199 g inkl. Batterien	ca. 340 g inkl. Batterien	ca. 440 g inkl. Batterien
Preis	ca. DM 379,-	ca. DM 699,- ⁽³⁾	DM 1199,- ⁽⁴⁾	ca. DM 649,- ⁽⁵⁾	ca. DM 475,-	ca. DM 1000,-	ca. DM 1.100,-
Bemerkungen:	sehr kleines, leichtes und einfach zu bedienendes Gerät, das schnell arbeitet und bei kurzem Satellitenverlust interpoliert	sehr leichtes, handliches und vielseitiges Gerät für die Straßennavigation.	ideal für Outdoor-, Offroad-, Straßen-, Stadt- und Küstennavigation	komfortables Gerät mit großem Bildschirm für Reisemobil und Geländewagen	eingebaute Database zur Anzeige von fast 20.000 Städten auf der Plotterkarte	gut geeignet für Outdoor-, Straßen- und Seenavigation; Höhenmesser und Thermometer integriert	eingebauter elektronischer Kompass; besonders kälteunempfindlich (bis -25°C); neues Modell in Vorbereitung

(1): Länge/Breite, UTM; (2): 500 h in Kompassmodus; (3): mit Datenkabel und 8 MByte Datenkarte DM 799,-; (4): inkl. Datenkabel (5): inkl. Strom-/Datenkabel, Drehhalterung, Flachprofilantenne und Kabel.

2. wenn das ausgeschaltete Gerät mehr als 800 Kilometer von der zuletzt berechneten Position entfernt genutzt wird,
3. falls der Empfängerspeicher gelöscht wurde.

● Position bestimmen und speichern: Unter freiem Himmel zeigt das Gerät nach ein bis zwei Minuten die aktuelle Position an. Sie lässt sich durch Knopfdruck speichern und mit einem Namen kennzeichnen.

● Wegpunkte speichern: Schon bei der Planung lassen sich wichtige Wegpunkte – Abzweigungen, Kreuzungen, Stellplätze – im Gerät speichern, indem deren Koordinaten eingegeben werden. Sie sind aus der Karte zu ermitteln. Noch einfacher ist, am Computer mit einer digitalisierten Karte zu arbeiten, die zu jeder beliebigen Mausposition die Koordinaten zeigt.

● Wegpunkte und Routenplanung: GPS-Geräte können Hunderte von Wegpunkten nach Routen geordnet speichern und jederzeit Entfernung und Kurs zwischen beliebigen Wegpunkten anzeigen. Bestehende Wegpunkte und Routen sind per Knopfdruck aufzurufen, umzubenennen, mit Kommentaren zu versehen oder zu löschen.

Die Goto-Taste kann jeden Wegpunkt zum Ziel machen. Das Gerät zeigt dann – unabhängig von Karte und Koordinatensystemen – den Kurswinkel und die Entfernung dorthin an – und auf der Navigationsseite auch die Richtung.

Die Backtrack-Navigation zeichnet den gesamten Weg auf, zerlegt ihn in eine Route mit einzelnen Wegpunkten und kehrt diese Route auf Knopfdruck um. So ist selbst ohne Landkarte der gleiche Weg

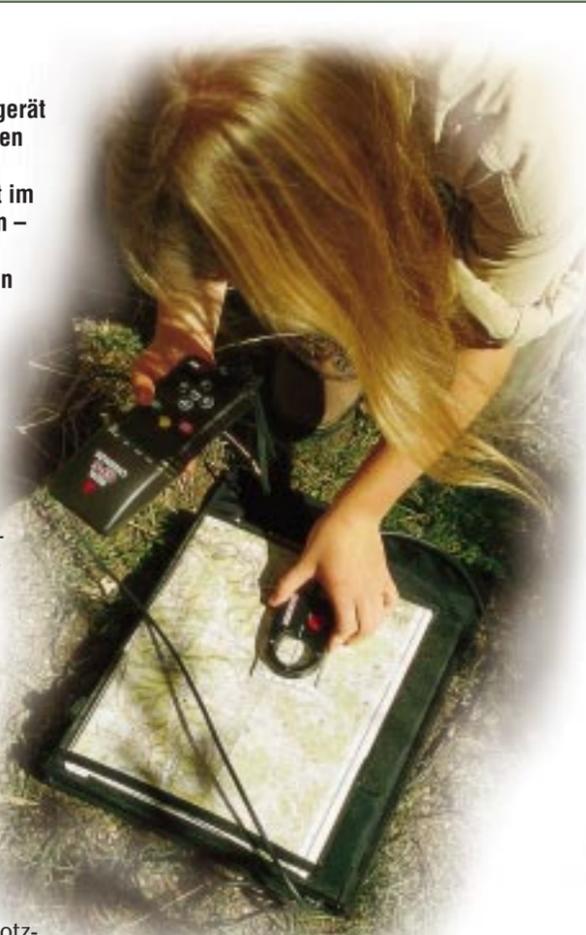
Genau: Das Lesegerät einer digitalisierten Karte ermöglicht, exakt einen Punkt im Gelände zu treffen – im Rahmen der gerätespezifischen Möglichkeiten.

schnell und einfach zurückzuverfolgen.

● Position auf die Karte übertragen: Wer eine digitalisierte Karte oder das GPS-Leitsystem benutzt, braucht keine Landkarte (auf Wanderungen etc. sollte man sie natürlich trotzdem stets dabei haben).

Die Fortschritte im jungen GPS-Bereich sind rasant. Mit Basemaps und detaillierten Straßenkarten (bis zur Genauigkeit von Stadtplänen) müssen keine Koordinaten mehr übertragen werden: Die Position ist direkt auf dem Display zu verfolgen. Die Detailkarten gibt es auf CD-ROM. Am PC lassen sich die gewünschten Ausschnitte auf Speicherkarten laden, die dann in das Handgerät passen.

Per I/O-Schnittstelle (input/output) ist das GPS-Gerät sogar direkt an den Computer anzuschließen.



Dann lassen sich ganze Routen mühelos am PC erstellen und auf das GPS-Gerät übertragen. Und wer ein Notebook besitzt, kann unterwegs das GPS-Handy daran anschließen, die CD-ROM mit der entsprechenden Karte einlegen und hat ein perfektes Navigationssystem. Die Landkarte auf dem großen Farbbildschirm zeigt stets die aktuelle Position und kündigt jede Abzweigung an.

Risiken von GPS

Moderne GPS-Geräte ermöglichen die Orientierung selbst in schwierigsten Situationen. Eine große Gefahr jedoch liegt darin, dass sich der Nutzer ganz auf das Gerät verlässt und dann vollkommen hilflos dasteht, wenn es nicht (mehr) funktioniert – etwa weil die Batterie erschöpft ist, die Empfindlichkeit nicht ausreicht oder durch mechanische Defekte. Wer dann nicht Karte und Kompass dabei hat und damit umgehen kann, der ist im wahren Wortsinn verloren. *Rainer Höh*

Wer vertreibt GPS-Geräte?

GARMIN: GPS GmbH, 82166 Gräfelfing, Lochhamer Schlag 5a, Tel. 089/858364-0, Fax: -44, e-mail: info@GPS-NAV.de; Internet: www.garmin.de, www.gps-nav.de.

LOWRANCE: Becker Technik, Werkstraße 8, 22880 Wedel, Tel. 04103/84074, Fax: /15089, e-mail: becker-technik@business-web.de, Internet: www.Lowrance.com.

MAGELLAN: Ferropilot GmbH, Siemensstraße 35, 25462 Rellingen, Tel. 04101/301-01, Fax: -333, e-mail: post@ferropilot.de; Internet: www.magellangps.com.

SILVA: Onneken Mess- und Prüftechnik, Postfach 1480, 61365 Friedrichsdorf, Tel. 06172/78061-63, Fax: /778370, e-mail: onneken-d-dorf@t-online.de.

Händlerporträt



Akteure vor der Kamera: das Team von Caravan – Reisemobil Eyke samt seiner mobilen Werkstatt.

Eine Reise-Geschichte

Die erste Dekade gesamtdeutscher Historie ist vorbei. Politiker resümierten auf Festakten – und REISEMOBIL INTERNATIONAL besuchte Händler Eyke in der Lausitz.

Herbst 1999. Auf der Autobahn zwischen Nürnberg und Dresden ist die ehemalige Grenze nicht mehr zu erkennen. Aber die Anzahl der zu passierenden Baustellen entlang der Strecke addiert sich auf zu einer zeitraubenden Summe. Und irgendwo an einer von ihnen bleibt im verlangsamtsten Verkehr genug Muße, die Aufschrift auf dem großen Schild am Straßenrand zu lesen: „Hier baut die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit...“.

In gewisser Weise handelt es sich auch beim Händlerbetrieb des Ehepaars Eyke aus dem sächsischen Kamenz um ein Verkehrsprojekt Deutsche Einheit. Dieses Projekt jedoch ist bedeutend weiter fortgeschritten als die gesamtdeutschen Autobahn-Baustellen. Auch wenn kein Schild in großen Lettern auf seine Existenz hinweist und Besuchern die Richtung zeigt.

„Das scheiterte bisher an den Behörden“, erklärt Willibald Eyke beim Rundgang übers Firmengelände. Es liegt

im Gewerbegebiet Am Ochsenberg, einer nach-wendlichen Errungenschaft im Kamenzer Ortsteil Bernbruch. Bis vor sechs Jahren waren hier noch Wiesen und Äcker, nun stehen hinter einem blau lackierten Zaun neue Reisemobile und Caravans von Bürstner, außerdem neue Caravans von Wilk und Weinsberg sowie das Angebot an Gebraucht- und Mietfahrzeugen. Jetzt, gegen Ende der Saison, haben sich die Reihen gelichtet. Viele Mietmobile sind mit ihren Besitzern auf Zeit noch unter-

Andenken: Ihr Maskottchen aus Gründertagen haben Viola und Willibald Eyke noch heute.



Endstation Sehnsucht: In Kamenz werden Caravaner-Wünsche wahr.



Einkaufsspaß: Mehr als 4.000 Artikel sind im geräumigen Laden vorrätig... bis hin zum sandtauglichen Strandbuggy.



Fotos: Baldus

wegs im Urlaub, und das Angebot an den begehrten Gebrauchten ist geschrumpft. Denn die Sehnsucht nach Reisen, frei und grenzenlos, mobilisiert auch zehn Jahre nach der Grenzöffnung die Massen.

Winter 1989. Nicht zuletzt die Sehnsucht nach freiem Reisen hat wenige Wochen zuvor die Mauer zu Fall gebracht. Freude allerorten, unter die sich jedoch Ungewissheit mischt: „Wir begriffen, dass wir uns umorientieren mussten“, versucht Willibald Eyke die damalige Umbruchphase zu rekapitulieren. Der Staat sei wie gelähmt gewesen und habe nur noch abgewartet, was passiert, ergänzt Eykes Frau Viola. Die heute 44-jährige hatte ihren Job als Sekretärin Ende 1988 wegen einer Weiterbildung aufgegeben, welche jedoch in den Wirren des Jahres sang- und klanglos unterging.

So fuhr das Ehepaar mit seinen drei kleinen Kindern über Weihnachten 1989 zu einem Kurzurlaub nach Rügen, im Hinterkopf stets die Frage nach einem neuen Betätigungsfeld, mit dem die Familie sich in Zukunft ernähren könne. Dann geschah es: Auf einem Parkplatz auf Kap Arkona beobachteten die Eltern zwei Reisemobile mit Touristen aus den „Altbundesländern“: „Das war die Geburtsstunde unseres Betriebes.“

Zehn Jahre sind vergangen. Am Ortseingang der 19.000-Einwohner-Stadt Kamenz zittern und klirren die Autoscheiben im holprigen Rhythmus des Kopfsteinpflasters, und rund um das alte Zentrum mit seiner spätgotischen Hallenkirche gibt es adrette Neubausiedlungen mit Gärten. Caravan – Reisemobil Eyke ist vom Einefrau-Unter-

nehmen gewachsen zu einem Betrieb, der inzwischen sechs Menschen beschäftigt.

Sommer 1990. Die Idee hat Gestalt angenommen. Jene Idee, die Ende 1989 der Anblick zweier Reisemobile auf Rügen ausgelöst hatte – nämlich, Caravans und Reisemobile zu vermieten. „Denn die DDR-Bürger“, erläutert Viola Eyke, „waren zwar reisewütig – aber die wenigsten besaßen genug Geld, sich ein eigenes Wohnmobil anzuschaffen.“ Also hatten die Eheleute Eyke Preise und Gebühren kalkuliert, das Ergebnis dem staatlichen Preisprüfdienst der DDR vorgelegt und die Genehmigung zum Einstieg ins Vermietgeschäft erhalten. Bei Händler Fränkel in Bayern erstanden sie schließlich zwei Bürstner A 570 und zwei Knaus-Caravans, Modell Südwind. „Es war verrückt,“ erinnert sich Willibald Eyke:

„Am 30. Juni holten wir das letzte Fahrzeug ab. Da mussten wir noch an der Grenze auf den Einfuhrstempel des DDR-Zolls warten – obwohl jeder wusste, dass am 1. Juli alles vorbei ist...“

Historisches Datum

So war es: Am 1. Juli 1990, drei Monate vor dem Beitritt der DDR zum Staatsgebiet der BRD, vollzog sich die Wirtschafts- und Währungsunion, und die D-Mark wurde offizielles Zahlungsmittel auch in der DDR. Am selben Tag wurde Willibald Eyke, Ingenieur für elektronische Anlagen und Offizier der Nationalen Volksarmee, als Offizier in die Bundeswehr übernommen. Ebenfalls am selben Tag begann Viola Eyke ihre neue berufliche Existenz als Vermieterin von mobilen Reisefahrzeugen. ►

Händlerporträt

Vielleicht war es das erste Verkehrsprojekt Deutsche Einheit überhaupt. Auf jeden Fall erwies sich das Kalkül des sächsischen Ehepaares, bis heute begeisterte Camper und schon zu DDR-Zeiten oft im Zeltcaravan unterwegs, umgehend als zutreffend: Vom ersten Tag an war ihre Freizeitflotte ausgebucht. Die mietbaren „Hotelbetten auf Rädern“, sogar in der regionalen Presse vermerkt, stießen auf derart reges Interesse, dass ihre Besitzer sich schon bald entschlossen, auch ins Händlergeschäft einzusteigen.

Sommer 1991. Ein ehemaliges Konsum-Lager wird zum Firmensitz der Campingtenne. So nennt Familie Eyke ihr neues geschäftliches Domizil in Kamenz. Wo die ehemalige DDR-Handelsorganisation Konsum bis zu ihrem nachwendlichen Niedergang Lebensmittel und technische Geräte untergebracht hatte, können Reisehungrige nun aus dem Vollen schöpfen, Neufahrzeuge oder Gebrauchte erstehen sowie im Laden ihre lang gehegten Zubehörwünsche erfüllen.

Das tun sie nach Kräften. „Wir haben in der Campingtenne von Anfang an schwarze Zahlen geschrieben“, sagt Willibald Eyke. So blieb es zwei Jahre lang. Doch ein neues Problem tauchte auf: Im ehemaligen Konsum-Lager wurde es zu eng. Was tun? Ehepaar Eyke sieht sich vor die Entscheidung gestellt, zu expandieren oder aufzuhören.

Herbst 1993. Die Entscheidung ist gefällt. Im Kamenzener Ortsteil Bernbruch sind Weiden und Felder umgewidmet zu einem neuen Gewerbegebiet; dort beginnt auf 6.000 Quadratmetern Familie Eyke im September mit dem Bau ihres neuen Betriebssitzes. Auch Willibald Eyke arbeitet nun voll im



Lebendige Geschichte: Willibald und Viola Eyke erzählen Redakteurin Claudine Baldus aus neun Jahren Händlerleben.

Zukunftsperspektive: Bereits zwei Azubis fanden bei Händler Eyke einen Ausbildungsplatz. Doreen Bischof ist die dritte.



Reisemobil- und Caravangeschäft. Seine Aufgabe als temporärer Bundeswehr-Offizier ist seit Anfang 1993 beendet: Bis dahin hat er seine ehemalige NVA-Dienststelle auf Anweisung der Hardthöhe abgewickelt. „Danach gab es für mich nichts mehr zu tun. Ich wickelte mich selbst ab, indem ich die Tür schloss und ging.“ Vor der Karriere als Akte auf dem Arbeitsamt rettet ihn die Beschäftigung in der Campingtenne seiner Frau.

Frühjahr 1994. Mit Hagel, Sturm und Regen feiert Händler Eyke am 25. März Eröffnung in Bernbruch. Dort, wo der Betrieb auch heute noch residiert. Wo jeden Gast, ob Kunden oder Durchreisenden, neben zehn Gratis-Übernachtungsplätzen samt Strom, Ver- und Entsorgungsstation nicht nur

ein freundlicher Empfang, Humor und Lächeln erwarten, sondern auch kompetente Bedienung und alles, was rund um mobiles Reisen wichtig ist.

Im Angebot findet sich beispielsweise ein großes Sortiment an Zubehör auf 250 Quadratmetern Ladenfläche, übersichtlich nach Produktgruppen sortiert. Vom Sanitärbereich bis zu Campingmobiliar reicht das Spektrum an Abteilungen. Sie unterstehen der besonderen Obhut von Antje Seiffert. Die Verlobte des ältesten Eyke-Sprösslings Marco arbeitet seit 1998 im Betrieb.

Auch Marco, inzwischen 22 Jahre alt, ist nach Abschluss seiner Kfz-Mechaniker-Lehre Anfang 1999 ins elterliche Geschäft eingestiegen und betätigt sich in der Werkstatt – zusammen mit Jürgen Gurio,

Meister für Instandhaltung. Dieser DDR-Beruf, erläutert Willibald Eyke, sei das Ost-Pendant des westdeutschen Kfz-Meister-Titels gewesen. Durch Weiterbildung längst fit auch in modernster Caravanning-Technik, versorgt der Meister zusammen mit seinem Gesellen nun die Kundenfahrzeuge. An zwei Arbeitsplätzen in der 160 Quadratmeter großen Halle erledigen die beiden Profis alles von der Dichtheitsprüfung über Gas- und Bremsencheck, den Einbau einer Klima- oder Solaranlage bis hin zu Aufbaureparaturen, TÜV-Vorbereitung und -Abnahme. Spezielle Ausbauwünsche selbstverständlich auch.

Honorierte Leistung

Honoriert wird der kundenfreundliche Komplettservice im Hause Eyke durchaus: Mehr als die Hälfte der Klientel ist Stammkundschaft. Etwa 2.000 von ihnen, überwiegend aus Sachsen, fasst inzwischen die Adressenliste im PC. Und weil Zufriedenheit immer noch die beste Werbung darstellt, kommen die meisten Neukunden aufgrund von Mundpropaganda nach Kamenz. Aber auch von quasi höchster Instanz aus erfolgte längst die gebührende Resonanz auf die erbrachte Leistung. Zweimal, 1994 und 1997, erhielt Familie Eyke vom DCHV, dem Deutschen Caravan Handels-Verband e. V., deren Top-Gütesiegel als „ausgezeichneter Händlerbetrieb“.

Doch der Betrieb ruht sich auf solcherlei Lorbeeren nicht aus, sondern sucht stets nach Wegen, das Dienstleistungs-niveau weiter zu erhöhen. So ist er seit 1998 im Internet präsent, informiert unter der Adresse www.kamenz.de/firmen/eyke etwa über das ►

Händlerporträt



Kundenorientiert: Besucher finden alles, von der Profi-Werkstatt...



...bis hin zum freundlichen Lächeln.

Gebrauchtwagen-Angebot oder offeriert den Versand des Zubehörkatalogs. Zum Zweck professioneller Unternehmensplanung setzt sich die Familie außerdem regelmäßig zusammen, wertet die unter Federführung von Computerprofi Willibald erstellten Betriebsstatistiken aus und formuliert ihre kurz- bis langfristigen Ziele.

Frühjahr 1999. Als Resultat des regelmäßigen Brainstormings feiert im März ein weiteres Dienstleistungsangebot Premiere im Hause Eyke. Sein Name: Servicemobil. Die Idee: Caravanern in Not auch außerhalb der Werkstatt zu helfen. Ein Fiat-Kastenwagen, ausgebaut zur mobilen Reparaturstation, tourt nun durch die Region, um Schäden vor Ort zu beheben. Sei es ein defektes Reisemobil am Straßenrand oder ein kaputter Caravan auf dem Campingplatz – das Servicemobil leistet Hilfe, so weit es möglich ist, und erspart den Urlaubern den Verlust wertvoller Freizeitstunden.

Für das Händlerpaar Eyke selbst haben Ferien und Muße längst Seltenheitswert. Zumal beide sich nicht nur im Betrieb

engagieren, sondern auch ehrenamtlich tätig sind: Viola, seit 25 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv, gehört als einzige Frau dem Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes an; und Willibald, Schulleitersprecher an der Schule des jüngsten Sohnes Marcel, 13, wurde 1997 in den Vorstand des Landeselternbeirats gewählt. Zum zeitlichen Aufwand dieses freiwilligen Einsatzes addieren sich pro Woche geschätzte 55 bis 65 Arbeitsstunden im Betrieb.

Dieser erwirtschaftet inzwischen, so das Ehepaar, einen Neuwagenumsatz von 40 bis 50 Exemplaren per anno. Zusammen mit dem Gebrauchtwagenverkauf – 1998 mehr als 60 Einheiten – mache der Erlös aus Fahrzeugen mittlerweile gut zwei Drittel des Gesamtumsatzes aus. „Wir könnten allerdings noch mehr Gebrauchte absetzen“, ist sich Willibald Eyke, 44, sicher: „Die Nachfrage ist da, aber der Markt ist leer geschöpft.“ Der Ostdeutsche, so die Erklärung, behalte sein Gefährt einfach länger als viele Westdeut-

sche es zu tun pflegen. Und noch einen Unterschied im jeweiligen Kundenverhalten registriert Ehepaar Eyke nach zehn Jahren deutscher Staatsvereinerung: Ihre Klientel, zwar stark interessiert an Reisemobilen, kauft letztlich doch überwiegend Caravans. Denn nicht zuletzt wegen der hohen Arbeitslosigkeit, lautet die Begründung, sitze bei den Menschen in der Lausitz das Geld nicht so locker.

Herbst 1999. Politiker verweilen auf Festakten, Soziologen referieren ihre Forschungs-

berichte zum Thema zehn Jahre Mauerfall – und Händlerfamilie Eyke aus der Lausitz zieht Bilanz. Willibald Eyke: „Wir hatten uns schnelleren Erfolg vorgestellt. Aber wir leben nun mal hier und können uns mit den Altbundesländern nicht vergleichen. Also mussten wir unsere Erwartungen drosseln, um die Motivation nicht zu verlieren.“ „Doch unzufrieden sind wir nicht“, fügt Viola Eyke hinzu, „und wir glauben, dass es weiter aufwärts geht.“

Claudine Baldus



Starparade: Neue Reisemobile von Bürstner in adrettem Outfit enthüllen Bewunderern auch ihre inneren Werte,

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Federelemente niedriger

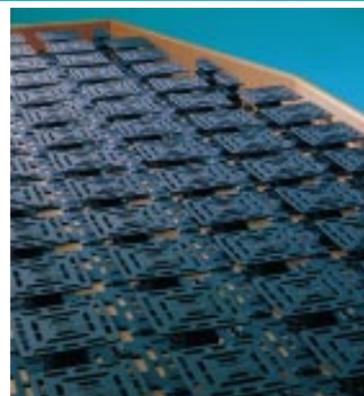
Druckfehlerteufel
in REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/99

Die verclipsten Federelemente unseres Bettsystems Frolexus haben keine Aufbauhöhe von 15, sondern nur von 5,9 Zentimetern.

Frolexus ist ein Nachrüstsystem, bestehend aus flexiblen Federelementen, die aneinandergeclipst zu einer orthopädischen, punktfedernden und luftdurchlässigen Unterlage werden. Das modulare System ist



Nicht so hoch, wie irrtümlich angegeben: Bettsystem Frolexus.



passend für alle Bettenmaße und bietet höchsten Schlafkomfort. Als Auflage dient eine handelsübliche Matratze je nach Körpergewicht.

Margret Fromme-Ruthmann,
Froli Kunststoffwerk Fromme GmbH,
33758 Schloss Holte-Stukenbrock

Stimmt, wir haben uns geirrt.
Entschuldigung. Die Redaktion.

Eigenes Klärwerk

Stellplatz in Salzhausen,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/99

In dem Bericht über Salzhausen stand zu lesen, dass die nächste Entsorgungstation in Wulfsen sei. Aber auch Salzhausen hat ein eigenes Klärwerk. Der Klärwerksmeister freut sich über jeden Reisemobilisten, der bei ihm entsorgt. Die Anlage ist auch für Dickschiffe mit Tanks geeignet. Ein kurzer Anruf vorher ist sinnvoll, Tel.: 04172/8857.

Joachim Braun,
21376 Salzhausen

Teurer Stellplatz

Caravan Center beim
Caravan Salon in Düsseldorf

Es ist unerhört, bestehende bekannte Bedingungen zu verändern und für 21 Stunden Parken ohne Leistung 25 Mark zu verlangen. Waren wir sonst vier Tage auf dem Caravan Salon und haben in der Stadt Geld ausgegeben, so werden wir das in Zukunft woanders tun.

Siegfried Kießling,
08058 Zwickau

Etwas zurückhalten

Zum Leserbrief von Peter Kroner,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/99

Leser Peter Kroner beschwert sich über den unfreundlichen Platzwart, nachdem er diesem erklärt hat, dass er weder Wasser noch Strom benötigt. Herrn Kroner stören nicht die zwölf Mark pro Nacht, aber das sagen sie doch alle, nachdem sie das Kassetten-WC in den Chemie-Ausguss geleert haben. Und wenn sie dann noch mit prallen Einkaufstaschen vom Discounter an der Rezeption vorbeisclendern, haben sie noch einen draufgesetzt.

Wir Reisemobilisten sollten uns gerade auf Campingplätzen etwas zurückhalten, sonst wirken wir sehr

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

schnell provozierend auf das Umfeld. Ich werde auf jedem Campingplatz Strom beziehen und die anfallenden Nebenkosten bezahlen. Generell mache ich einige Einkäufe auf dem Platz. Ich ärgere mich nicht über unhöfliche Platzwarte, weil es die für mich nicht gibt.

Luciano Bassi,
CH-8967 Widen

Prima Service

Erfahrungen am Stand von REISEMOBIL
INTERNATIONAL auf dem Caravan Salon

Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf suchten wir den Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf. Nachdem wir eines unserer Anliegen einer Mitarbeiterin vorgetragen hatten, bat sie uns höflich um einen kleinen Augenblick Geduld. Wenig später wurden wir Ihrer sehr netten Redakteurin Sabine Scholz vorgestellt. Trotz einer Woche Messestress, der hinter ihr lag, nahm sie sich viel Zeit, um unsere vielen Fragen ruhig zu beantworten. So stellen wir uns Service vor.

Sigrid und Uwe Dörfler,
34260 Kaufungen

Kein Geruch

Erfahrungen mit einer SOG-Toiletten-
entlüftung

Wir haben eine SOG-Toilettenentlüftung in unserem Reisemobil. Auch die meisten Mitglieder unseres Wohnmobilstammtisches haben sie in ihre Fahrzeuge eingebaut, und alle sind zufrieden. Es gibt keine Geruchsbelästigung mehr, außerdem braucht man keine Chemikalien, was dem Geldbeutel und der Natur gut tut. Unserer Meinung nach gehört diese Anlage als Grundausstattung in jedes Reisemobil.

Ludwig und Heidi Nonnenmacher,
75365 Calw-Heumaden

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN MEHR ERLEBEN UND CARAVAN

Abenteuer Island

Reise zum Eis

Weihnachtsmärkte

Bummeln im Advent

Mobil Magazin

Spaß zu Silvester

Strahlendes **FLANDERN**
Städte wie Diamanten

Zu gewinnen: 2 Wochen auf
Camping Seiser Alm

GASTLICHES
FLANDERN

FACETTENREICH

Im Nordwesten Belgiens blitzen Städte auf wie Edelsteine.
Es lohnt sich, sie unter die Lupe zu nehmen.

*Stadt der Ja-Worte: In Brügge genießen viele Hochzeitspaare das Flair der
Innenstadt.*



Das hohe Sirren des Schleifgeräts erfüllt den Raum. Fest kneift Nick van der Norde sein linkes Auge zusammen und blinzelt angestrengt durch die Lupe. Jetzt einen Fehler zu machen, das kann sich der gewissenhafte junge Flame nicht erlauben. Eigentlich ist es ja nur ein Mineral mit einer besonderen Kristallstruktur, das er da bearbeitet. Doch mit jedem Schliff, Facette für Facette, wird aus dem glänzenden Kiesel ein funkelnder Stein, an Schönheit und Kostbarkeit kaum zu übertreffen.

„Diamonds are a girls best friends“, das hauchte schon Marilyn Monroe. Im Diamantenmuseum von Antwerpen fällt es der Besucherin leicht, sich von der sinnlichsten aller Anlagearten begeistern zu lassen. Edelsteine in allen Formen und Farben glitzern hier um die Wette, und jeden Samstagnachmittag lassen sich erfahrene Diamantschleifer bei der Ausübung ihres anspruchsvollen Handwerks über die Schulter schauen. Wer bei diesem Anblick glänzende Augen bekommen hat, schlendert mit Kreditkarte in der Handtasche oder betuchter Begleitung am Arm

einfach hinüber in einen der zahlreichen Schmuckläden direkt am Hauptbahnhof.

Rund um den Bahnhof, der eher an eine spätgotische Kathedrale erinnert als an eine Ikone der Technik, herrscht Hektik.

Das melancholische Flandern, vom belgischen Chansonnier Jaques Brèl so eindrücklich besungen, ist in Antwerpen nicht zu finden. Diese Stadt, die sich gern als Wiege des Diamantenhandels bezeichnet, strotzt vor Kraft und Lebensfreude. Was für Paris die Champs Elysées, ist für Antwerpen die goldene Meile mit den Einkaufstraßen Keyserlei und Leysstraat, wo exquisite Modegeschäfte ausgefallene Kleidung mit dem Prädikat „dit is belgisch“ präsentieren. Mit den Auslagen der Schaufenster eifern prächtige historische Fassaden um die Gunst der Betrachter um die Wette.

Bei einem Rundgang zwischen Bahnhof und Het Steen, dem ältesten Gebäude Antwerpens, lässt sich die gesamte



Goldene Ansichten: Flämische Spitzen, Reienfahrten in Brügge und ein Drehorgelspieler zeigen die Vielfalt von Stadt und Land.



Üppiger Genuss: Reiche Auslagen, prächtige Figuren und das beruhigende Land zeigen das abwechslungsreiche Flandern.



GASTLICHES FLANDERN



Filigrane Arbeit: Im Antwerpener Diamantenmuseum lassen sich Edelsteinschleifer bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken.

Auf Trab: Viele Touristen entdecken die Städte Flanderns von der Pferdroschke aus.

GASTLICHES FLANDERN



Reiche Vielfalt: Pralinées sind eine Spezialität, in den Städten glänzen die historischen Fassaden. Auf dem Prindelmarkt in Gent wechselt Tand den Besitzer.



Stadtgeschichte nachvollziehen – vom Groten Markt, der beherrscht ist von sorgfältig restaurierten Bürgerhäusern aus Barock und Gotik, bis hin zum neuen gotischen Viertel, dessen Mittelpunkt die imposante Fleischhalle ist, einst Zunfthalle der Metzger. Die Pelikaanstraat führt in das Viertel der Juden und Diamantenhändler. Am Sabbat ruhen hier die Geschäfte, und dann spazieren chassidische Juden durch die Gassen, deren einzigartige Kultur sich in ihrer besonderen Haartracht, Kleidung und Sprache ausdrückt.

Die flämische Hafenstadt Antwerpen, die so viel Eigenart und Vielfalt ausstrahlt, steht mit ihrer Weltoffenheit stellvertretend für ganz Belgien. Dieses überschaubare Land von der Größe Nordrhein-Westfalens beheimatet drei Völkergemeinschaften – die flämische, die französische und die deutsche. Als einzige europäische Nation hat Belgien die Dreisprachigkeit offiziell anerkannt. Die Flamen sprechen niederländisch mit einem deutlich anderen, melodischen Tonfall.

Flandern, der nordwestliche Teil Belgiens, war im Mittelalter und in der Renaissance eine der reichsten Regionen Europas und stellt heute eine historische und kulturelle Schatzkammer ersten Ranges dar. Wie eine Kette von Edelsteinen liegen prächtig erhaltene mittelalterliche Stadt-

kerne auf engstem Raum beieinander – sie sind die Höhepunkte jeder Flandern-Reise.

„Mein flaches Land, mein Flandernland. Mit Kathedralen anstelle von Bergen und schwarzen Kirchtürmen, die Wünsche verbergen“, singt Liedermacher Klaus Hoffmann in der Übersetzung eines Chansons von Brèl. Die Tuchmacherstadt Gent, Hochburg der flämischen Arbeiterbewegung, ist stolz auf ihre Vergangenheit. Angeblich wird nirgendwo im Königreich Belgien emsiger fotografiert als an der Gralslei und der Korenlei, den direkt an der Leie gelegenen, sorgfältig restaurierten Häuserzeilen. Uralte Zunfthäuser, Handelskontore und vor allem der Belfried, der mächtige Stadtturm, erzählen im Manhattan des Mittelalters von geschäftigen und konfliktreichen Zeiten. Die stolzen Genter gelten seit jeher als rebellischer Menschenschlag. Bei langanhaltenden Weberaufständen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts kämpften Handwerker und Tagelöhner, die in der Tuchindustrie beschäftigt waren, um ihre Rechte.

Hinter den granitenen Mauern der dreischiffigen Kathedrale Sint Baafs ist das Hauptwerk der flämischen Malerei zu be-

trachten – der reich bebilderte Genter Altar. Gemalt auf Eichenholz, erzählen die zwölf Bildtafeln des 1443 vollendeten Meisterwerks der Brüder van Eyck von der Erlösung des Menschen durch den Gottessohn. Auch nach über 500 Jahren sind die Strahlkraft der Farben ungebrochen und die Genauigkeit der Ausführung überwältigend schön. Die naturgetreue Darstellungsweise der van Eycks stieß jedoch nicht nur auf Bewunderung. Zeitweilig fanden die Genter Adam und Eva wegen ihrer Nacktheit unanständig und ließen die entsprechenden Bildtafeln durch züchtigere Versionen ersetzen.

Mittelpunkt des Genter Lebens sind die Märkte – dort ist jede Anwendung von Museumsatmosphäre dieser geschichtsträchtigen Stadt schnell wieder verfliegen. Auf dem Vrijdagmarkt, der einst Schau-

platz bürgerkriegsartiger Auseinandersetzungen war, bieten geschäftstüchtige Händler Fische, Obst und Trödel feil. Und dem Nationalsport der Belgier, dem Essen von Pommes Frites, können sich Einheimische wie Touristen hier ungeniert widmen. Eine

Portion „flamse frietjes“ kann schon mal vier Mark kosten, doch dafür stehen an manchen Buden Dutzende Soßen zur Auswahl.

Die Flamen als kulinarische Banausen darzustellen wäre jedoch völlig verfehlt. Sie sind richtige Leckerbeks, also Gourmets, die in den Topf werfen, was Feld, Wald und Wiesen nur hergeben. Dass die Flamen kochen, was die Franzosen versprechen, ist schwer zu beweisen, doch immerhin lässt der Guide Michelin in keinem anderen Landstrich mehr Sterne blinken als hier. Und wirklich findet sich in den Städten und auf dem Lande gleichermaßen eine Vielzahl ausgezeichneter Restaurants und Brasserien. „Die Flamen machen aus ihrem Bauch einen Altar“, spotten ihre europäischen Nachbarn gern.

Für das Wohlbefinden echter Leckerbeks sind nicht nur Köche zuständig, sondern auch die Chocolatièrs. Milchweiße, Karamellfarbene und mokkabraune Köstlichkeiten gibt es aufwendig als Edelkonfekt in schillerndem Papier verpackt ►





oder ganz formlos kiloweise in der Pappschachtel zu kaufen. Jung und Alt stehen für die edlen Pralinées Schlange – das Sprichwort „eine Minute im Mund, ein Leben lang auf den Hüften“ scheint hier niemanden ernsthaft zu beunruhigen.

Natalie Vervraete, die charmante Fremdenführerin in der Brügger Hausbrauerei „De Straffe Hendrik“ bevorzugt deftige Kost wie zum Beispiel Entenbrust in Himbeerbier, noch so eine flämische Spezialität. Und nach dem Essen trinkt Natalie gern ein kühles, helles Bier. Oder auch zwei.

Von der wohltuenden Wirkung dieses Getränks ist die selbstbewusste Flämin fest überzeugt: „Der Hopfen im Bier ist gut für den Haarwuchs“, erklärt sie bei einem Rundgang vorbei an Braukesseln, Abfüllanlagen und Flaschensammlungen und schüttelt zum Beweis ihre leuchtend rote Lockenmähne. Ein kahlköpfiger Besucher aus Bayern, bei dem Hopfen und Malz schon verloren scheinen, gibt sich nicht überzeugt. „Viel trinken reicht nicht“, lacht Natalie, „es muss schon das richtige Bier sein.“ Und das ist, wie kann es anders sein, ein Glas der Hausmarke „Straffe Hendrik“.

Sich bei der Wahl der richtigen Biersorte zu vertun, das kann bei rund 420 verschiedenen belgischen Biersorten schon einmal vorkommen. Jedes Bier wird mit einer bestimmten Temperatur im passenden Glas gereicht, aus Dosen oder Flaschen trinken Flamen nur im Notfall. Die fruchtigen Lambic-Biere, die bei der zweiten Gärung mit Kirschen, Himbeeren oder Kandiszucker versetzt werden, schäumen im Glas wie Champagner und schmecken

GASTLICHES FLANDERN



Wasser allerorten: Kanäle durchziehen Flandern, Boote laden zur Fahrt ein. Die Fülle der Bierbüchsen zeigt die Masse der Marken.

gut erhalten ist, liegt an der großen Armut, die seit dem 18. Jahrhundert in der einst so reichen Stadt herrschte. Den Bruggelingen, wie die Einwohner genannt werden, fehlte schlicht das Geld, um die alten Häuser abzubauen.

Welche Schwermut zu dieser Zeit die Stadt erfasst hatte, beschrieb Georg Rodenbach 1892 in seiner Novelle „Bruges-la-mort“.

Neugierige Besucher kamen nach Veröffentlichung des schmalen Bändchens in die vermeintlich tote Stadt, und die am Hungertuch nagenden Bruggelingen konnten aufatmen und wieder von Entenbrust träumen. Der Touristenstrom ist seitdem nicht mehr versiegt. Die Flamen sind redlich stolz auf die eiförmige Brügger Altstadt mit ihrer jahrhundertealten Bausubstanz und den unvergleichlichen Kunstschatzen wie der aus weißem Marmor gehauenen Madonna von Michelangelo, die in der Liebfrauenkirche zu bestaunen ist.

„Der Himmel ist so grau, dass man ihn trösten muss“, singt Klaus Hoffmann, und das Wetter ist im Flandernland wirklich manchmal zum Melancholischwerden. Wie zum Trost ist Brügge am schönsten nach einem Regenguss, der die Spuren der jährlich über eine Million Besucher wegzuwaschen scheint. Dann dampft das holprige Pflaster, die alten Fassaden zwinkern erfrischt in die Sonne und die Stadt glänzt, glänzt wie ein Edelstein eben, in einer grünen Samtschatulle. *Ina Nottebohm*

besonders gut an warmen Sommerabenden im Café.

Nicht nur für passionierte Biertrinker, auch für romantisch veranlagte Seelen ist die altflämische Kleinstadt das richtige Ziel. Schmale Backsteinhäuser mit Türmchen und Butzenscheiben, holprige Gassen und verschwiegene Hinterhöfe – seit dem Mittelalter hat sich in Brügges Stadtbild kaum etwas verändert. Auf lauschigste Art lässt sich Brügge bei einer Reienfahrt entdecken. Reien, so heißen hier die zahlreichen Kanäle, in denen sich fast die gesamte Innenstadt spiegelt. Immer wieder ducken sich die Boote unter niedrigen Brücken hindurch, streifen herabhängende Weiden, und die ungewöhnliche Perspektive öffnet den Blick für verträumte Winkel auf der Rückseite stolzer Patrizierhäuser. Am Minnewater, dem Liebessee, auf dem weiße Schwäne erhobenen Hauptes vorbeigleiten, werfen verliebte Paare Münzen in das trübe Wasser. Das soll Glück bis an das Lebensende bringen.

In Brügge gibt es kein einziges Hochhaus. Nur der 83 Meter hohe Belfried wacht am Burgplatz über die 120.000 Einwohner der Stadt. Dass der Stadtkern so

Tiere: Hunde sind erlaubt, 35 BEF/Nacht.

Camping Blaarmeersen,

B-9000 Gent, Zuiderlaan 12, Tel.: 0032-9/2215399, Fax: /2224184.

Lage: kommunaler Platz am Sport- und Erholungszentrum Blaarmeersen.

Öffnungszeiten: 1. März bis 15. Oktober.

Sanitär-Ausstattung:

32 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos. Behindertengerechte Einrichtungen.

Stellplätze Caravans:

228 Touristenplätze auf einer ebenen, durch Sträucher unterteilten Wiese an einem Freizeitzentrum mit See. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluss** an allen Stellplätzen, Gebühr 30 BEF pro Nacht.

Stellplätze Reisemobile:

separate Stellplätze sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Preise:

Erwachsene bezahlen pro Nacht 120 BEF, Kinder von fünf bis zwölf Jahren 60 BEF. Der Stellplatz für Caravans kostet 130 BEF, Auto 65 BEF und Reisemobile 180

2

BEF. ADAC-Vergleichspreis: 555 BEF.

Gastronomie: Auf dem Platz ist der Imbiss von März bis Oktober, das Restaurant von April bis Oktober geöffnet.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Freibad 100 Meter, Badesstelle am See 300 Meter entfernt.

K.A.C.B.-Camping

B-8450 Bredene, Kon. Astridlaan 53, Tel.: 0032/59/322475, Fax: /331130.

Lage: an der Küstenstraße, fünf Kilometer nordöstlich von Oostende. Im Ort Bredene beschildert.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 30 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:

232 Touristenplätze auf Wiesengelände mit noch junger Bepflanzung. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluss** an fast allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: separate Plätze, Ver- und Entsorgung.

Preise: Der Stellplatz inklusive 5 Personen und Strom kostet 640 BEF. Weitere Person 100 BEF, Kind 50 BEF. ADAC-Vergleichspreis 640 BEF.

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 100 BEF/Nacht.

Baden: zum Nordsee-Strand 500 Meter.

Weitere Campingplätze:

Camping Municipal Vogelzang, B-2020 Antwerpen 2-Kiel, Vogelzanglaan, Tel: 0032/3/2385717.

Recreatiepark Klein Strand, B-8490 Jabbeke, Varsenareweg 29, Tel.: 0032/50/811440, Fax: /814289. Ganzjährig geöffnet.

Camping Dallas, B-8370 Blankenberge, Tel.: 0032/50/418157, Fax: /429479. Geöffnet von 1. März bis 30. September.

Camping in Flandern

Freie Stellplätze für Reisemobile

Besucher, die über die Autobahn 60 anreisen, finden hinter der Landesgrenze in Lommersweiler am Rasthof Dreihütten einen schönen Übernachtungsplatz. Die Stadt Lier, 15 Kilometer südöstlich von Antwerpen, hat Übernachtungsplätze und eine Entsorgungsstation im Aarschotsesteenweg 3 eingerichtet. Übernachten kann man aber auch auf dem Parkplatz De Zaat, an der Leuvense Poort und am Bahnhof. In Konigshoek, weitere fünf Kilometer südöstlich, gibt es ebenfalls einen Übernachtungsplatz gegenüber dem Fort.

Vom belgischen Reisemobilclub „De Zwervers“ erhalten Sie auf Anfrage eine Liste von weiteren freien Stellplätzen in reisemobilfreundlichen Gemeinden, die überwiegend an Sportstätten zu finden sind. Herr De Backer, der übrigens sehr gut deutsch spricht, schickt sie Ihnen gern zu, Tel.: 0032/54/333578, Fax: /343268, e-mail: de.backer.r@skynet.be.

MOBIL REISEN KOMPAKT Dezember '99



Viel Natur und viel Platz: Camping in Flandern.

Camping Gerstekot

B-9250 Waasmunstere, Vinkenlaan 30, Tel.: 0032/3/7723424.

Lage: einfacher, kleiner, aber zentral gelegener Campingplatz, direkt an der Autobahn A 14 Antwerpen-Gent.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 6 Warmwasser-Duschen, 20 BEF.

Stellplätze Caravans:

30 Touristenplätze in einem Waldgelände. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluss** an allen Stellplätzen, Gebühr 75 BEF pro Nacht.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Plätze. Ausguss für Chemietoiletten.

Preise: Erwachsene bezahlen pro Nacht 70 BEF, Kinder von vier bis zwölf Jahren 50 BEF. Der Stellplatz kostet für Reisemobile oder Caravans mit Pkw 100 BEF. ADAC-Vergleichspreis: 310 BEF.

Gastronomie: Imbiss auf dem Platz, Restaurant zwei Kilometer außerhalb.

Einkaufen: Lebensmittel-laden zwei Kilometer.

1

Drei dieser Lokomotiven werden auf der Museumseisenbahnlinie Maldegem-Eeklo oder auf der Schmalspurlinie in Richtung Donk eingesetzt.

Die Museen in Kortrijk zeigen flämische Malerei und Plastiken des 16. bis 20. Jahrhunderts, Flachs, Leinen und Spitzen sowie landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Das nationale Fahrradmuseum in Roeselare verfolgt die Entwicklung des Fahrrades von den primitivsten Studien bis zu den High-Tech-Geräten unserer Zeit.

Im Kriegsmuseum „In Flanders Field“ in Ieper, werden die Geschehnisse des Ersten Weltkrieges durch Videos und Akustik originalgetreu wiedergegeben.

Veranstaltungen: Flandern hat eine reiche Karnevalstradition. Von Januar bis März finden vielerorts Feste und Umzüge mit heidnisch-christlichem Charakter statt. Es beginnt Anfang Januar mit dem Zapfenfest und verrücktem Montag in Ronse. Weitere Karnevalsumzüge gibt es in Maasmehelen, Hasselt, Tornhout und Poperinge bevor der Antwerpener „Umzug der Umzüge“ die Saison beendet.

Seit September 1999 finden in den Städten Gent, Mechelen, Brüssel, Löwen und Oudenaarde Veran-

4



Mit dem Fahrrad lässt sich die flandrische Landschaft am besten erkunden: Damse Vaart bei Oostkerke.

staltungen und Ausstellungen zum Gedenken an Kaiser Karl statt, der am 24. Februar 1500 in Gent geboren wurde. Das Kaiser-Karl-Jahr dauert noch bis 12. September 2000.

Ausflüge: Der weltberühmte Zoo von Antwerpen zeichnet sich durch seine Architektur und die gelungene Farbgebung der Tierpavillons aus. Besonders interessant sind die Aquarien und Reptilienhäuser sowie das Nocturama für Nachttiere. Prachtvolle Gartenanlagen in französischem, englischem und japanischem Stil bilden eine einzigartige grüne Oase in Adegem-Maldegem.

Eine Vielzahl von Sport- und Erholungszentren gibt es in Gent, Overmere, Wetteren, Stekene, Kluisbergen, Wachtebeke und Sint-Niklaas in Ost-Flandern. In West-Flandern lockt der Natur- und Erlebnispark Bellewaerde Park in Ieper sowie der Meli-Freizeitpark in

Adinkerke-De Panne an der Küste nahe der französischen Grenze. In Knokke-Heist wartet der märchenhafte Schmetterlinggarten Boudewijnpark. Brügge unterhält neben dem größten Delfinarium Europas auch eine einmalige Seehundinsel.

Wandern: Durch das Waldgelände Het Leen bei Eeklo verlaufen 36 Kilometer Wanderwege und zwei Lehrpfade, über die das Wald-Infozentrum Auskünfte erteilt. Aber auch ohne besondere Anleitung lässt sich Flandern auf unzähligen Wanderwegen zu Fuß oder mit dem Fahrrad hervorragend erkunden.

Freizeit in Flandern

A Anreise: Vorbei an Aachen führen die belgischen Autobahnen 2 oder 3 durch Brüssel oder Antwerpen direkt in die belgische Region Flandern.

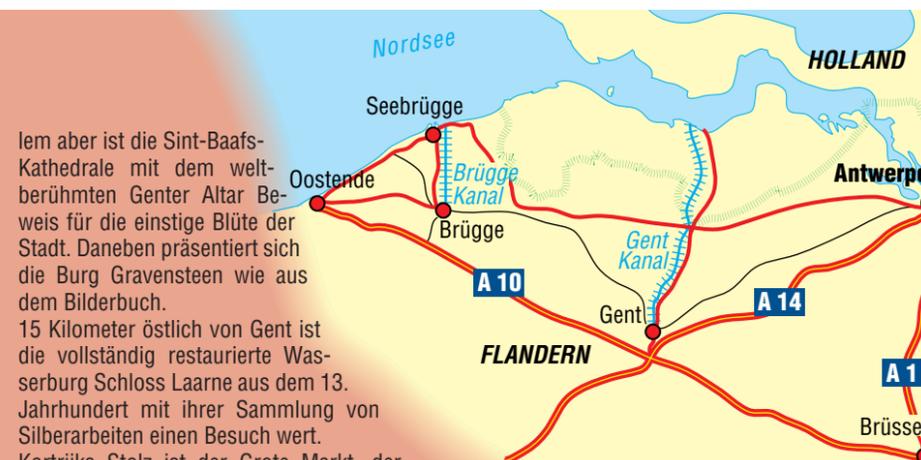
i Informationen: Belgisches Verkehrsamt, Berliner Allee 47, 40212 Düsseldorf, Tel.: 0211/864840, Fax: /134285.

Karten und Reiseführer: Autoatlas Belgien/Luxemburg vom Falk-Verlag, Regionalkarte Belgien/Luxemburg und Freizeitkarte Euro Tour Flandern vom RV-Verlag. HB-Bildatlas Nr. 187 Flandern - Brüssel.

Sehenswürdigkeiten: Die filigrane Kirchturmspitze der Liebfrauenkirche beherrscht die Silhouette von Antwerpen, gleichwohl sehenswert sind auch die ehemalige Jesuitenkirche St. Karl-Borromäus und die 1571 eingeweihte Paulskirche. In der St. Jakob-Kirche findet man und die Grabstätte von Peter Paul Rubens. Der mittelalterliche Reichtum, der durch das Textilgewerbe nach Gent kam, ist auch heute noch sichtbar in der mächtigen Tuchhalle, der langen Reihe von Zunfthäusern und der Sint-Niklaas-Kirche. Vor al-

MOBIL REISEN KOMPAKT Dezember '99

CAMPING-KOMPACT FLANDERN



lem aber ist die Sint-Baafs-Kathedrale mit dem weltberühmten Genter Altar Beweis für die einstige Blüte der Stadt. Daneben präsentiert sich die Burg Gravensteen wie aus dem Bilderbuch.

15 Kilometer östlich von Gent ist die vollständig restaurierte Wasserburg Schloss Laarne aus dem 13. Jahrhundert mit ihrer Sammlung von Silberarbeiten einen Besuch wert. Kortrijks Stolz ist der Grote Markt, der wohl schönste Marktplatz Flanderns mit dem hochgotischen Rathaus und dem 1307 erbauten Belfort. Außerdem zu besichtigen sind die runden Broeltürme, die Liebfrauen- und St. Martinskirche.

Museen: Das Königliche Museum der Schönen Künste in Antwerpen ist das größte und wichtigste Museum der Flämischen Gemeinschaft. Die Exponate stellen eine umfassende Übersicht der flämischen Kunst von 1300 bis heute dar. Außerdem sind hier die Museen für Fotografie, angewandte Kunst und Archäologie, Schifffahrt, Folklore und kulturelles

Leben in Flandern ebenso sehenswert wie das Diamantenmuseum und das Silberzentrum im Provinciaal Museum Sterckshof. Über die Geschichte des Genevers erzählen die Exponate des Genevermuseums in Eeklo. Das Canada War Museum in Adegem stellt den Zweiten Weltkrieg, so wie er in Flandern erlebt wurde, mit vielen realistischen Szenen dar. Das Dampfmaschinenzentrum Maldegem beherbergt eine große Sammlung von Dampflokomotiven.

3

MÄRKTE IM
ADVENT

EUROPA FUNKELT

INFOS

SALZBURG

Info-Tel.:
0043/662/889870,
e-mail:
tourist@salzburginfo.at

 Bauernhof Kochhof
in D-83451 Piding,
Tel.: 08656/546

BASEL

Info-Tel.:
0041/61/2686868,
e-mail:
office@baseltourismus.ch

 Gasthaus Zur Traube
in 79541 Lörrach-
Hauingen, Tel.: 07621/
52395

STRASSBURG

Info-Tel.:
0033/3/88522829,
e-mail:
otrs@strasbourg.com

 Parkplatz auf der
Place de l'Etoile
in Strasbourg, Tel.: 0033/
3/88152277

BRÜSSEL

Info-Tel.: 0032/2/5138940
oder 0211/864840,
e-mail:
tourism.brussels@tib.be,
Internet:
www.belgique-tourisme.net

Camping de Renipont
in B-1380 Ohain (Lasne),
Tel.: 0032/2/6540670

DEVENTER

Info-Tel.:
0031/570/613100,
e-mail:
gemeente@deventer.nl,
Internet: www.deventer.nl

**Camping Buitencentrum
Hessenheem** in NL-7475
SL Markelo, Tel.: 0031/547/
361200

TØNDER

Info-Tel.: 040/320210 oder
Tel.: 0045/74721220,
e-mail: daninfo@dt.dk

 Bauernhof Clausen
in D-25927
Aventoft, Tel.: 04664/454

Leuchtende Sterne
weisen auch bei unse-
ren Nachbarn den Weg
zu zauberhaften
Märkten im Winter.

*Von Lebzelten bis
zu Gebäubrotten
lassen sich auf dem
historischen
Christkindlmarkt
in Salzburg viele
Köstlichkeiten
entdecken.*

Wenn der Winter seinen Einzug hält und das Land in kaltes Dunkel taucht, wird es Zeit für Lichterschein und Glühwein. Dies unter freiem Himmel zu genießen, ermöglichen die vielen Adventsmärkte, die in Deutschland nach alter Tradition mit buntem Glanz und Gaumenfreuden der Tristesse Paroli bieten.

Aber solch stimmungsvolle Märkte lassen sich auch bei unseren europäischen Nachbarn erleben: Im dänischen Tønder zieht der Duft von Reisbrei mit Kirschoße durch die liebevoll geschmückten Gassen, in Straßburg riecht es im Funkeln der vielen Lichter nach frisch gebackenen Bredele, und in Basel kutschiert der Nikolaus höchstpersönlich die Kinder durch die verzauberte Stadt...

Wie wär's mit einer Entdeckungstour im Advent? REISEMOBIL INTERNATIONAL hat sich in den deutschen Anrainerstaaten umgeschaut – und auch in Grenznähe viele schöne Weihnachtsmärkte entdeckt. Einen besonders interessanten Tipp aus jedem Land stellen wir im Folgenden vor.

★ Salzburg/Österreich Christkindlmarkt

Als der kleine Wolfgang Amadeus Mozart einst im Advent über den Salzburger Domplatz stiefelte, gab es dort schon seit über 200 Jahren einen vorweihnachtlichen Markt. Alte Urkunden erwähnen bereits 1491 einen „Tandlmarkt“. Heute erstreckt sich der Christkindlmarkt vom barocken Domplatz bis zum Residenzplatz und lockt jährlich über 850.000 Besucher aus vielen

Ländern in die österreichische Festspielstadt.

Eröffnet wird er am ersten Adventabend nach der Weihe der Adventskränze im Dom und dem feierlichen Geläute aller Salzburger Glocken. Brauchtum und Kunsthandwerk bestimmen das Bild an den Buden: heimische Holz- und Glaskunst, Laternen, Zinn- und Töpferwaren, Lebzelten, Gebäubrote, Kerzen und Christbaumschmuck. Salzburger Lebkuchen, Weihnachtsbäckereien, Maroni, Würstel, Punsch und duftender Glühwein verlocken zum Schlemmen unterm Sternenzelt. Bis zum Heiligen Abend bleibt der besinnliche Markt geöffnet. Chöre und Instrumentalgruppen stimmen musikalisch auf Weihnachten ein, und für Kinder fährt wieder der „Christkindl-Express“ durch die bunte Lichterwelt.



Basel lockt auf jeder Rheinseite mit einem Weihnachtsmarkt – und der Nikolaus lädt die Kinder zur Tramfahrt ein.



etwas ganz Besonderes: die Weihnachtstram. Vom Nikolaus persönlich gelenkt, bunt bemalt und mit Lichtern geschmückt, zieht sie ihre Runden, stadtauf, stadtab. Alle Junioren sind eingeladen, kostenlos mitzufahren. Unterwegs bekommen sie Gebäck, Nüsse und Mandarinen als adventliche Wegzehrung.

★ Straßburg/Frankreich Christkindelsmärik

Die elsässische Metropole wird dieses Jahr zur „Weihnachtshauptstadt“ – und macht diesem Namen mit ihrem Programm rund um die Weihnachtsmärkte alle Ehre. Seit 1570 schon strömen die Menschen jeden Winter zum Christkindelsmärik, der nach alter Tradition besonders Kunsthandwerk und Weihnachtsschmuck anbietet. Er öffnet am 27. November an zwei Standorten, nämlich auf der Place Broglie vor dem Hôtel de Ville, dem alten Rathaus (bis 25. 12.); und auf der Place de la Cathédrale vor dem weltberühmten Straßburger Münster (bis 31. 12.).

Darüber hinaus verwandeln sich alle Plätze des historischen Stadtzentrums in eine große vorweihnachtliche Freilicht-

Neben dem jahrhundertalten Christkindelsmärik gibt es dieses Jahr in Straßburg etwas ganz Besonderes: Bethlehem ist zu Gast.



★ Basel/Schweiz Schmucke Stadt

Eigentlich ist ja ganz Basel ein einziger Weihnachtsmarkt, so glimmert und funkelt es überall in den geschmückten Straßen und Boutiquen. Aber auch der Zauber erleuchteter Buden fehlt nicht, voll mit Schweizer Handwerk, Weihnachtskugeln, Spielzeug, raren Büchern und anderen schönen Dingen zum Schenken.

Diesen Budenzauber gibt es sogar zweimal. In Großbasel auf dem Barfüßerplatz und in Kleinbasel auf dem Claraplatz.

Dazwischen liegt nur ein kleiner Spaziergang durch die Altstadt und über den Rhein, der von einem Ufer zum anderen mit einer glitzernden Lichterkette überspannt ist.

Beide Weihnachtsmärkte laden vom 25. November bis zum 23. Dezember täglich zum Bummeln ein. Und für Kinder bietet Basel den gesamten Advent über

bühne. Besonders attraktiv für Besucher sind der Bredelemarkt auf dem Bahnhofsplatz, wo das traditionelle elsässische Weihnachtsgebäck zu kosten ist; die Place Kléber mit der 30 Meter hohen Weihnachtstanne aus den Vogesen mit ihrem originellen Baumschmuck; ein Riesenrad und sogar eine echte Schlittschuhbahn. Überall finden vor der idyllischen Kulisse Veranstaltungen

Foto: Salzburg Information/Oskar Anrathner

Foto: Basel Tourismus

Foto: Communauté Urbaine Strasbourg

MÄRKTE IM ADVENT

gen und Konzerte statt.

Ein wohl einmaliges Ereignis krönt den festlichen Advent vor der Jahrtausendwende: Straßburg empfängt die wahre Weihnachtsstadt Bethlehem und trägt deshalb den Titel der Weihnachtshauptstadt. Rund um dieses Ereignis gibt es ein umfangreiches spirituelles und kulturelles Programm. Beispielsweise verwandelt sich die Place du Château in einen „Markt der Geburt Christi“ (Marché de la Nativité) im Stil eines palästinensischen Dorfes. Dort demonstrieren Künstler und Handwerker aus Bethlehem ihre Arbeit und bieten Töpfer-, Holz- und Webwaren an. Ein weiterer Höhepunkt: Eine Großbild-Multivisionschau mit dem Titel „Geboren in Bethlehem“ wird während des Advents gleichzeitig in Straßburg und in der Geburtsstadt Christi zu sehen sein.

Foto: VW Deventer

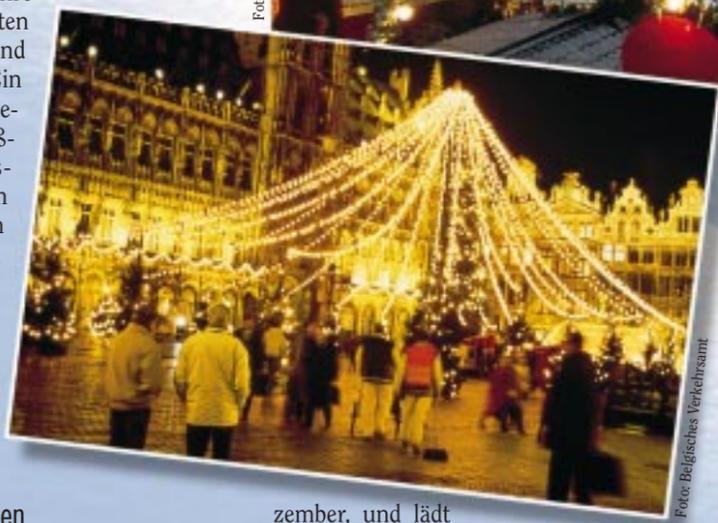


Foto: Belgisches Verkehrsamt

Eine festliche Kulisse fürs vereinte Europa liefert die Grand' Place in Brüssel. 19 Länder präsentieren dort ihre weihnachtlichen Traditionen.

selbst aus Japan kommen, in die denkmalgeschützten Gässchen des Zentrums.

Denn beim Schlendern durch die verwinkelte Walstraat oder die Golstraat begegnen den Besuchern schon am Samstag leibhaftige Gestalten aus einer längst vergangenen Zeit: Da rennt plötzlich der kleine Oliver Twist vorüber, abgemagert und in Lumpen gehüllt. Der geizige Mister Scrooge schlurft herum, Mister Pickwick taucht an einer Ecke auf, mit weißen Koteletten und würdigem Gehrock. Wie sie sind über 200 Figuren aus den berühmten Romanen von Charles Dickens zum Leben erwacht und spielen ihre Rollen, gewandet ins Habit des 19. Jahrhunderts, mitten in der Menge festlich gestimmter Flaneure des Jahres 1999. Diese genießen nicht nur die Straßentheater-Szenen, sondern auch Punsch und geröstete Kastanien; und lauschen vielleicht zwischendurch den Weihnachtslied-Sängern, die von Tür zu Tür gehen.

Am Sonntag öffnet dann auch die Kerststad, die Weihnachtsstadt, mit 200 Buden auf dem De Brink-Platz ihre Pforten. Weihnachtsmänner und lappländische Wintergestalten fahren auf ihren Schlitten durch den historischen Ortskern, frisch gebackener Deventer Kuchen duftet in der kalten Luft. Und über 600 Musikanten geben Konzerte in den Kirchen, auf Plätzen und Straßen.

★ Brüssel/Belgien

Europas Traditionen

Wo sonst wäre ein Europäischer Weihnachtsmarkt besser plaziert als in der Regierungstadt der Europäischen Union? Welches Ambiente könnte eine festlichere Kulisse abgeben als die Grand' Place mitten im Herzen Brüssels, die in ihrer vollendeten Schönheit zu den bezauberndsten Plätzen der Welt zählt? Zierlich wie versteinerte Brüsseler Spitze wirken die filigranen gotischen Fassaden, vor denen im Advent 19 europäische Länder ihre weihnachtlichen Traditionen, Spezialitäten und Kunsthandwerk präsentieren. Ob festliche Bräuche aus Finnland oder aus Spanien, aus Ungarn oder aus Irland – ein Spaziergang über den Großen Marktplatz der belgischen Hauptstadt wird zu einer Reise quer durch den Kontinent.

Der Europäische Weihnachtsmarkt findet bereits zum 17. Mal statt, dieses Jahr voraussichtlich vom 10. bis zum 19. De-

zember, und lädt auch Dichter, Maler und Chöre aus vielen Ländern und Regionen in die Brüsseler Altstadt ein. Und die Schlittschuhläufer erhalten wieder ein ganz spezielles Präsent: Mitten auf der Grand' Place wird es, wie schon 1998, eine Eisbahn geben, auf der sie ihre Pirouetten drehen können – allerdings dieses Jahr erst nach dem festlichen Weihnachtsmarkt.

★ Deventer/Holland

Strassentheater

Etwa 50 Kilometer westlich vom deutsch-holländischen Grenzort Enschede liegt in der Region Gelderland die alte Hansestadt Deventer. Der Weihnachtsmarkt hat dort keine lange Tradition, sondern ist erst neun Jahre alt – und findet zudem nur an einem einzigen Tag statt, nämlich am 19. Dezember. Trotzdem lockt das vierte Adventswochenende inzwischen fast 100.000 Besucher, von denen manche

Ins dänische Tønder (links) kommen die Weihnachtsmänner zum Reisbrei-Essen – und ins holländische Deventer die Romanfiguren von Charles Dickens (unten).

★ Tønder/Dänemark Julemarked

Unser nördlicher Nachbar Dänemark lockt mit seinem wohl schönsten Weihnachtsmarkt nicht etwa nach Kopenhagen, sondern in das südjütische Örtchen Tønder. Hier, unweit der Nordsee, beginnt der festliche Zauber früh: Schon ab dem 13. November und bis zum 19. Dezember stehen überall in der alten Innenstadt mit ihren kleinen Gassen und schmucken Häusern verzierte Buden, an denen es alles gibt, was das romantische Herz in Festtagsstimmung begehrt.

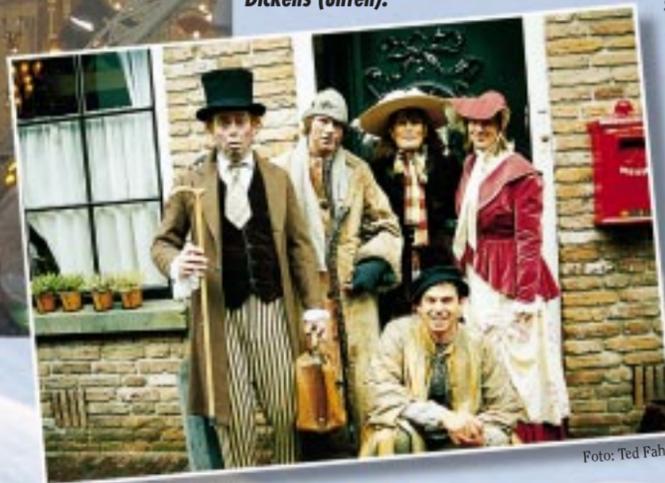


Foto: Ted Pahn

Nahrung erhält diese feierliche Laune durch kulinarische Leckerbissen ebenso wie durch klangliche und visuelle, wenn Weihnachtsfolklore aus vielen europäischen Ländern ertönt. Oder wenn das Heinzelmännchen-Orchester aufspielt oder der Weihnachtsmann persönlich Geschenke verteilt und sich mit seinen Kollegen zum traditionellen dänischen Reisbreiessen zusammensetzt.

Nur knapp 30 Autominuten von der deutsch-dänischen Grenze entfernt, begeistert der Julemarked in Tønder besonders die Kinder außerdem mit einer alten Bummelbahn, Ponyreiten, dem einzigen Weihnachtspostamt Dänemarks – und, so sagen die Bewohner, dem größten Adventskalender Europas. Das Türchenöffnen wird jeden Tag als kleines Fest zelebriert. cab

REISEMOBIL INTERNATIONAL wünscht allen großen und kleinen Leserinnen und Lesern einen zauberhaften Advent!

Sturm lässt die Norröna unsanft auf den Wellen tanzen, als wir in weiter Ferne die ersten schneebedeckten Landstriche Islands entdecken. Erst im Fjord vor dem Hafen Seysfjörur ist das Wasser ruhig, und als die Fähre ihre Leinen festmacht, erleuchtet die Sonne das Land als ein Wintermärchen.

Die Landschaft begleitet uns zu einem Aussichtspunkt, der einen spektakulären Blick auf den Lagarfljót-See und den im Hintergrund aufragenden 1.832 Meter hohen Snæfell eröffnet. Es geht weiter nach Egilsstair, einer Art Verkehrsknotenpunkt, wo wir zunächst einmal die nötigsten Dinge so preiswert wie möglich einkaufen. Die Straße 1 ist erreicht, jene Ringstraße, die uns wie ein Leitfaden führen wird.

Die Breialsbucht ist bald erreicht, und ein Stück schlimmster Schotterstraße liegt hinter uns. Es ist eine Wohltat, auf einer geteerten Straße um den Stovarfjord zu fahren, wo in der gleichnamigen Stadt „Petras Mineraliengarten“ zu bestaunen ist, ein kleines Privatmuseum. Bei herrlichem Sonnenschein umrunden wir die Breialsvik. Hier liegt ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet, größtenteils von Schafen kurzgehalten. Hinter dem eigenartig geformten, orangefarbenen Leuchtturm von Berunes erreichen wir die mondartige, felsige Kulisse des Berufjords, wo wir einen guten Übernachtungsplatz finden.

Hinter Djupivogur kommen wir an den Hamarsfjord, und das einmalige Wetter erlaubt Fernblick bis zu den Seehund- und Vogelparadiesen von Stapaey und Papey. Die bunten Fjordberge und die vorgelagerten Sandbänke aus schwarzer Lava sind für unsere Augen ungewohnt. Im Hintergrund leuchten die ersten kleinen Gletscher – der Pränar- und der Hofsjökull. In den Niederungen trotzen Bauern dem kargen Boden ein paar Nutzflächen ab, das Meiste aber überlassen sie Schafen.

Der Alfafjord ist umrundet, und bei Krossanesfjall liegt dem Reisemobilisten das Land zu Füßen. Auf Trockengestellen hängen säuberlich aufgefädelt abertausende von Fischköpfen und Trockenfischen, die eigenartig im Wind singen. Der Abstecher zum Leuchtturm Hvalnes lohnt unbedingt: Von hier schauen wir auf die durch Lavasand abgetrennte Lagune Lön und die breite Fjörur, eine Lavasandbank, heute ein Brutgebiet für Sandregenpfeifer, Bekassine und Goldregenpfeifer. Die große Skua ist



EIS MIT STIL

Der Vatnajökull, Europas größter Gletscher, steht im Zentrum einer Tour im Osten Islands.



Impressionen: Pause an der Hvalneskrokur (oben). Fischkutter in Höfn, Torfkirche in Hof, Amphibienfahrzeug auf dem Weg zum Eis.

hier Stammgast, und die Küstenseeschwalben starten gefährliche Angriffe auf jeden, der ihrem Brutplatz zu nahe kommt.

Wieder auf der Straße 1, erreichen wir den riesigen Spülsand der Jokülsa. Die schlechte Schotterpiste steigt obendrein um zwölf Prozent an, und wir muten unserem vollgepackten Wagen wieder allerhand

zu. Aber der Kraftakt lohnt sich: Gleich auf dem Gipfel befindet sich ein Rastplatz, gespickt mit arktischen Pflanzen.

Vor uns liegt die Hafen- und Fischereistadt Höfn mit ihrer bizarren Inselwelt und den langgezogenen Sandbänken Aust- und Vesturfjörur, und dahinter türmt sich der Vatnajökull auf. Der größte Gletscher

Europas – mit seinen 8.460 Quadratkilometern ist er größer als Mallorca – streckt seine Arme wie weiße Fühler ins Tal aus.

Abrupt endet die holprige Fahrt an einer Furt. Also Gummistiefel an, und erst einmal ein Kontrollgang, bevor der spezielle Geländegang unseres Pick-up-Mobils die Durchfahrt gewährleistet. Belohnt wird

dieses kleine Islandabenteuer mit einem der schönsten Rastplätze direkt am Hoffellsjökulen, auf dessen Schmelzwassersee kleine Eisberge schwimmen.

Dunkle Wolken jagen über uns hinweg, um vier Uhr morgens brechen wir hektisch auf, bevor wir in unserem Pick-up seekrank werden. Mühsam arbeiten wir

uns wieder zur Ringstraße durch. Immer neue Gletscherzungen kommen zum Vorschein, Flaa, Heinabergs, Skalafells – eine größer als die andere. Sie lassen die unfassbare Größe des Vatnajökull erahnen.

Erneut rütteln heftige Böen an unserem Domizil, als wir bei Brunnavellier in die Dünen aus schwarzem Lavasand ►

Naturschönheit: Über Basaltsäulen stürzt das Wasser des kleinen Svartifossen im Skaftafell-Nationalpark.



einmünden. Hier ist das Hauptbrutgebiet der Skua. Überall sehen wir vom Wagen aus die großen braunen Raubmöwen auf ihren steinigen Brutmulden kauern. 3.000 Brutpaare sollen es hier sein, und wehe dem, der den Wagen verlässt: Sofort stürzen sich die rasanten Flieger auf ihn, und schnell ist er von schreienden Vögeln umgeben. Hitchcock lässt grüßen.

Die Steinwüste endet am Breiamekurjökull, der auf einer Front von über 18 Kilometern seine Eisschollen direkt in den Jökulsárlon kalben lässt. Mit einem umgebauten Fischerboot, einem Amphibienfahrzeug oder nur in einem kleinen Schlauchboot können Touristen für 30 Mark zwischen den Schollen und Eisbergen des 170 Meter tiefen Sees herumgondeln.

Weiter geht es durch die staubige Landschaft des Breiamekursanur, einer mondartigen Ebene. Zwischen den Lavabrocken entdecken wir den Sandregenpfeifer. Der simuliert einen lädierten Flügel, um von seinem Bodengelege abzulenken.

Bei Fagurholmsmyri biegen wir auf der 1 in die Wüste ein: So nennt sich das

WILDES ISLAND

Merkmale:
Schleppnetze im Hafen, Trockenfisch an der Küste. Island lebt zu weiten Teilen vom Fischfang.

Trockengebiet von Öraefi, das zugleich den Beginn des riesigen Spülsandfeldes von Skeiarsanur bildet. Hier haben wir einen schönen Blick auf den Felsen von Ingólfs Höfði, jenem Punkt, an dem die Wikinger anno 874 zum ersten Mal mit festen Besiedlungsabsichten Island betraten. Bei inzwischen zwar rauem Wind, aber herrlicher Sonne fahren wir auf den Campingplatz am Skaftafell. Der gleichnamige größte Nationalpark Islands reicht bis an den Rand des mächtigen Öraefajökull, mit 2.119 Metern und seinem bis zu einem Kilometer dicken Eispanzer die höchste Erhebung Islands.

Eine der beliebtesten Wanderungen führt zum Svartifossen. Dieser Wasserfall gehört mit seinen wie Orgelpfeifen angeordneten Basaltsäulen zu den schönsten des Landes – und zwischen 11 und 13 Uhr

Camping kompakt

A Anreise: Bei der Kombination Flug/Fähre muss das Mobil neun Tage vor dem Abflug am Frachtschiffterminal in Hamburg sein. Die Überfahrt dauert sieben Tage, das Mobil kann aber wegen der Formalitäten und der Zollbestimmungen erst zwei Tage später abgeholt werden. Länger dauert die Fahrt mit der Smyril-Line vom dänischen Hanstholm via Färöer-Inseln. Die Fähre läuft nur einmal pro Woche aus und hat auf der Hinfahrt zweieinhalb Tage Aufenthalt auf den Färöer-Inseln (lohnenswert). Auf der Rückfahrt erfolgt hier nur ein zweistündiger Be- und Entladestopp. Über die Shetland- und Färöer-Inseln zu fahren dauert länger und ist teurer. Auskünfte: Smyril-Line, J. A. Reinecke & Co, Jersbecker Straße 12, 22941 Bargtheide, Tel.: 04532/6519, Fax: /24143.

ZOLL Einreisebestimmungen: Verboten sind Haustiere, Waffen, Drogen, rohes Fleisch, Wurst, Butter, Margarine, Eier und Molkereiprodukte. Getränkedosen sind auf den Färöer-Inseln verboten. Konservendosen, ein Liter Spirituosen, ein Liter Wein oder sechs Liter Bier sind erlaubt, dazu 200 Zigaretten oder 250 Gramm Tabak. Jedes Dieselfahrzeug muss eine Steuer entrichten. Sie errechnet sich nach dem zulässigen Gesamtgewicht und der Anzahl der Tage auf Island. Diesel kostet 50 Pfennig.

Stellplätze: Die Gebühren für Campingplätze liegen bei 18 bis 25 Mark. Die Angaben im offiziellen Campingführer zu Duschen, Sauna, Pool beziehen sich meist auf das öffentliche Schwimmbad im Ort. Frei zu stehen ist offiziell erlaubt – bei folgenden Spielregeln:

1. Nationalparks sind Sperrzonen.
2. Privatgrund nur mit Erlaubnis.
3. Übernachtungsplätze sauber verlassen.
4. Nur vorhandene Wege benutzen.

i Information: Isländisches Fremdenverkehrsamt, Carl-Ulrich Straße 11, 63263 Neu Isenburg, Tel.: 06102/254388, Fax: 06102/254570. Deutsche Botschaft, Túngata 18, IS-101 Reykjavík, Tel.: 91-19535, Fax: 91-25699.

erblüht der Kessel voll im Sonnenlicht. Von den senkrechten Basaltsäulen, über welche die Wassermassen stürzen, geht es weiter bergan, und nach kurzer Zeit genießt der Besucher einen phantastischen Blick über die schwarze Wüste des Skeiarsanur, die schnee- und eisbedeckten Berge des Öraefajökulls und mit dunklen Sandmassen überzogenen Gletscherzungen.

Zurück auf der Ringstraße wird die Landschaft wieder grüner, und wir kommen an die mit 767 Metern Höhe einst steilste Klippe Islands, dem Lomagnupurfelsen. Heute steht er durch die enormen Sandaufpülungen mehr als 20 Kilometer von der Küste entfernt.

Kurz hinter Landbrotsholar führt eine schmale, aber noch gut zu befahrene Schotterstraße auf die Skalarheidi, hier ist – abgesehen von dem Parkplatz, der sich



Fotos: Holger Weber



Szenen: Ein Alpenschneehuhn sitzt Porträt. Island-Jade schimmert im Mineraliengarten von Stovarfjord.

An einem der grandiosen Wasserfälle Islands, dem Skogafossen, der auf breiter Front über 60 Meter tief in ein Kiesbett donnert, beginnt fruchtbares Grünland. Wie an

bestens als Übernachtungsplatz eignet – hinter dem Bauernhof Holt ein ganz besonderes landschaftliches Juwel zu entdecken: Die Schlucht von Fjarargljúfur ist gespickt mit bizarren Lavasäulen. Wie ein mystisches Labyrinth reihen sie sich durch die Schlucht. Selbst natürliche Felsbrücken und Löcher gehören zu diesem Naturphänomen, in dem Licht und Schatten Phantasiewesen erscheinen lassen.

An der Straße 1 stoßen wir auf den durch seine extremen Sandstürme berühmt-berüchtigten Myrdalssandur. Die aus schwarzem Lavasand bestehende Wüste gehört zum Schmelzwassergebiet des großen Gletschers Myrdalsjökull. Blaue Lupinenfelder bringen Farbe in die Monotonie. Mit den Pflanzen versuchen die Isländer, den Sand zu binden.

Der Plateaufelsen Hjørleifshöfði baut sich vor uns auf: Auch dieser Felsen war einst eine Insel im Atlantik. Die nächstgrößere Stadt an der Ringstraße ist Vik, bekannt für ihre Vogelfelsen und idealer Ausgangspunkt, um zum größten und wohl schönsten Torfelsen Islands zu kommen: Das Kap Dyrhóley zählt zu den markantesten Sehenswürdigkeiten des Landes. Die Straße zum Felsen ist allerdings immer vom 1. Mai bis 25. Juni für Passanten gesperrt, um die vielen Seevögel, allen voran die Papageitaucher, vor Störungen zu schützen. In der Schonzeit ist der 120 Meter hohe Torfelsen, bevölkert von 100.000 Brutvögeln, nur vom Wasser aus zu bewundern. Von Vik aus starten deshalb Amphibienfahrzeuge zu einer Küstenfahrt.

einer Perlenkette reiht sich ein Bauernhof an den anderen. Die flachen Zonen sind erheblich dichter besiedelt als die unter der Landflucht leidenden Ostfjordgebiete.

Am historischen Torfhof von Keldur klebt an unserem Pick-up zementartig feiner Staub in jeder Ritze. Der Hof liegt im Bereich des Hekla-Vulkans am Rande des Keldhraun-Lavafeldes. Die Häuschen mit grasbewachsenem Torfdach reichen zurück ins Jahr 1630 und bilden die vermutlich älteste Anlage Islands. Sie wirkt armselig, vermittelt aber die Bedingungen, unter denen die Menschen vor gut 350 Jahren lebten. Heute freilich hat sich der Lebensstandard auf Island geändert – und dennoch nimmt der Urlauber Eindrücke mit nach Hause, die stets an Kargheit und Armut erinnern. *Holger Weber*

HALLO FREUNDE

Juchu, der erste Schnee ist da.
Wir holen unsere Schlitten vom
Dachboden, und ab geht die Post.
Morgen gehen wir auf den
Weihnachtsmarkt – da duftet es
herrlich nach Lebkuchen und
Zimtsternen. Wenn wir kalte Finger
haben, wärmen wir uns mit Kinderpunsch.
Freut Ihr Euch auch schon auf den
Weihnachtsmann? Wir wünschen
Euch schöne Wintertage und fröhliche Weihnachten.
Eure Rudi und Maxi



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

TERMINE FÜR KIDS

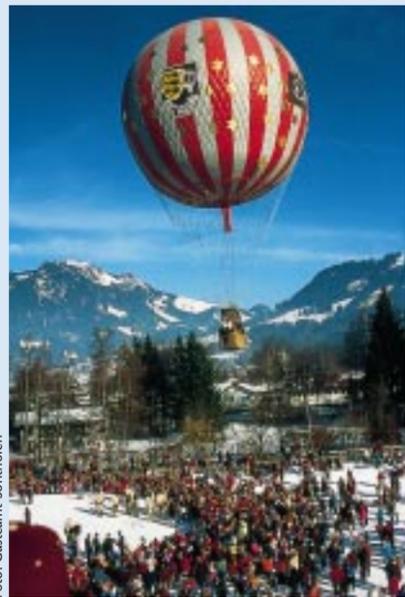


Foto: Gästearzt Sonthofen

Zum Himmel hoch: der Nikolaus
in Sonthofen

Nikolaus im Ballon

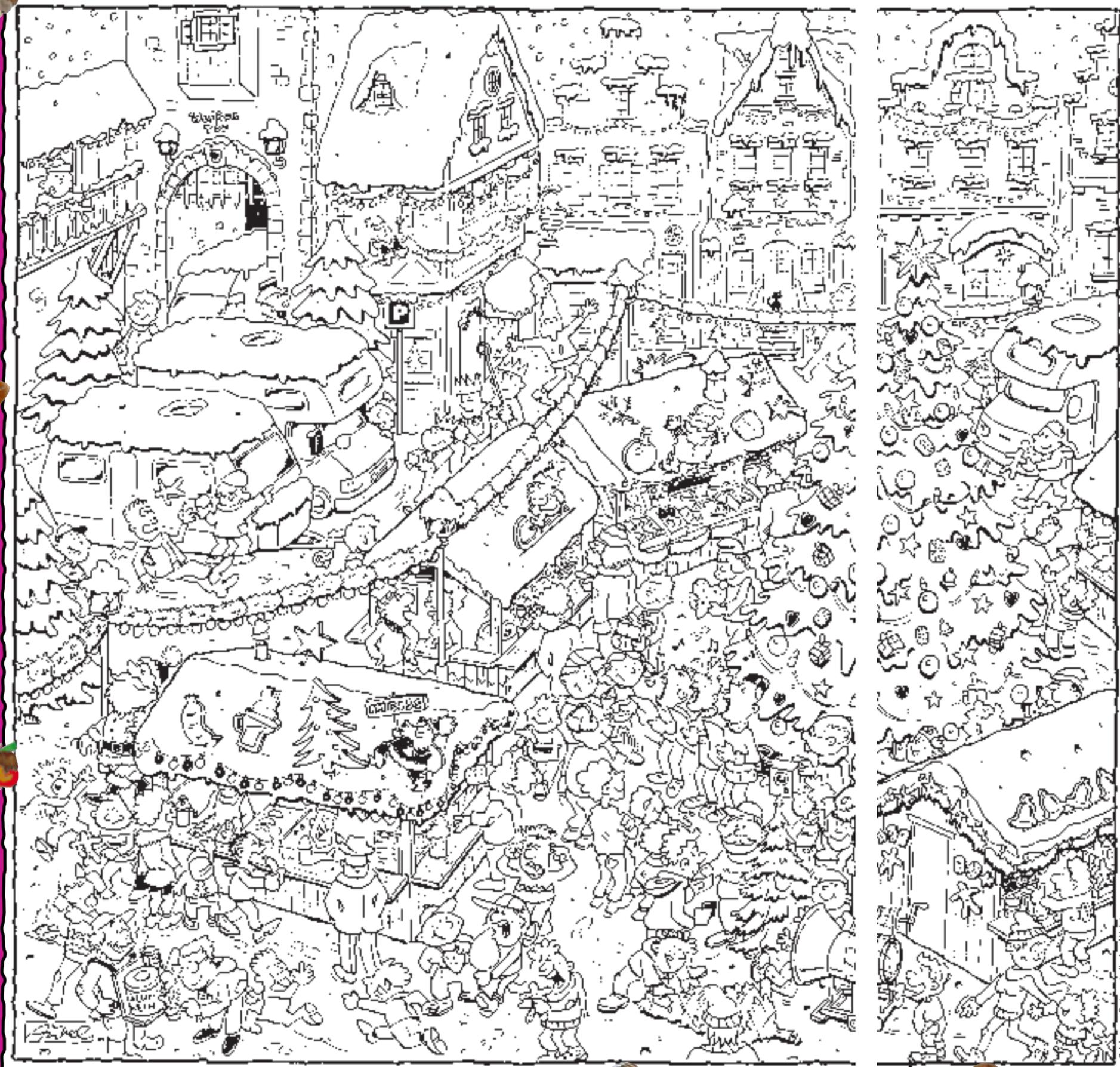
LUFTIKUS MIT RAUSCHEBART

Zu einem besonderen Fest für Kinder lädt Dich die Stadt Sonthofen im Oberallgäu ein. Am 12. Dezember 1999 kommt der Nikolaus mit märchenhaften Gestalten, den Rumpelklausen, auf einem Pferdeschlitten aus dem Wald gefahren. Der weißbärtige Geselle verteilt unter den Kindern süße Gaben. Dann steigt der Nikolaus in einen großen Ballon und schwebt zum Himmel. Infos unter Tel.: 08321/615291

Zauberhaftes Dorf

PLÄTZCHENDUFT IM SCHWARZWALD

Vom 16. bis 19. Dezember 1999 verwandelt sich die Schwarzwälder-Stadt Baiersbrunn in ein Weihnachtsdorf. Auf dem Rosenplatz stehen dann festlich geschmückte Hütten. Du kannst dort leckere Plätzchen backen, mit der Pferdekutsche fahren oder Dein Geschick an einer Kletterwand beweisen. Schlagerstar Patrick Lindner versetzt die Besucher zusätzlich in Weihnachtsstimmung. Mehr erfährst Du unter der Telefonnummer 07442/8414-0.



WIE VIELE LEBKUCHEN- MÄNNCHEN KANNST DU AUF DEM WEIHNACHTSMARKT ENTDECKEN?



Wenn Du alle gefunden hast, schreibe die Lösung auf eine Karte und schicke sie bis zum 24. Dezember 1999 an Rudi und Maxi – die sich auch wieder auf dem Bild versteckt haben. Mit ein wenig Glück kannst Du einen lustigen Trinkbecher gewinnen. Viel Spaß.

Tolle Gewinne

EXPERIMENTIERFREUDIG

Hast Du Lust, mal ein Solar-Modell zu bauen? Einen Hubschrauber oder ein Karussell? Oder eine Lokomotive mit Hilfe der Sonne zum Laufen zu bringen? Der Kosmos-Experimentierkasten Solar-Modelle bietet das Material dazu. Er kostet 40 Mark.

Mit dem Detektor-Radio-Baukasten kannst Du ein altertümlich wirkendes Radio bauen, das aber funktioniert – und später empfängst Du über Ohrhörer starke Sender. Auch dieses Set kostet 40 Mark.

Aber aufgepasst: Rudi und Maxi verlosen je einen Kosmos-Experimentierkasten, wenn Du folgende Frage beantwortest und auf eine Postkarte schreibst: **Was liefert die Energie für Solar-Modelle?** Einsendeschluss ist der 24. Dezember 1999.

BILDERRÄTSEL

$$\begin{array}{r}
 3 \text{ Ente} \quad 3 \text{ Eule} \\
 + \quad 1 \text{ Eule} \quad 14 \\
 \hline
 3749
 \end{array}$$

Wie heißen die Zahlen an Stelle von Ente und Eule?



Das kannst du gewinnen:
Kosmos-Experimentier-
kästen zum Basteln daheim.

Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



📧 Weihnachtspostämter

BRIEFE AN DEN WEIHNACHTSMANN

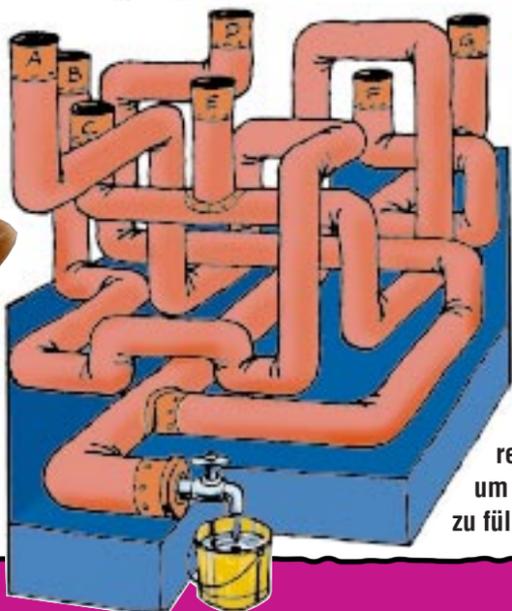
Hast Du schon einmal Post vom Weihnachtsmann bekommen? Wenn Du an das Kinderweihnachtspostamt Himmelsthür schreibst, antwortet Dir der Weihnachtsmann oder das Christkind persönlich – in einem Brief mit wunderschönem Weihnachtsstempel darauf. Die Anschrift lautet:

**An den Weihnachtsmann
an der Himmelsthür
Postfach 10 01 00
31132 Hildesheim**

Aber es gibt noch sechs weitere himmlische Postämter: 21709 Himmelpforten; St. Nikolaus in 66352 Großrosseln; Nikolausdorf in 49681 Garrel; 51766 Engelskirchen; 97267 Himmelstadt; 16798 Himmelpfort. Gib bei allen Briefen unbedingt Deinen Absender an.



Foto: Globuspress Köln



In welches Rohr musst Du etwas reingießen, um den Eimer zu füllen?



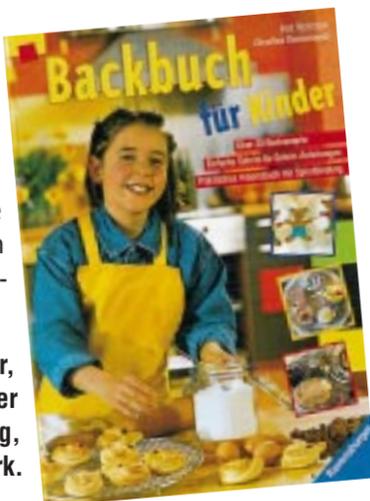
RUDIS RÄTSEL-RUNDE

- A** Welchen Tisch kann man essen?
- B** Was schlägt ein Boxer lautlos nieder?
- C** Welcher Topf hat keinen Deckel?
- D** Was sagte der Architekt als er den Turm von Pisa baute?
- E** Welcher Bauer hat kein Feld?

📖 Für backende Leseratten

ÄRMEL HOCH UND SCHÜRZE UM

Magst Du Pizza? Und isst Du gern Plätzchen? Dann ist das Backbuch für Kinder genau das Richtige für Dich: Es zeigt Dir Schritt für Schritt, wie Du Zutaten mischst, um eine leckere Pizza oder Weihnachtsplätzchen im Backofen zu backen. An Deinem Geburtstag überraschst Du dann Deine Gäste mit selbstgemachtem Kuchen – Deine Freunde werden staunen.



**Backbuch für Kinder,
Ravensburger
Buchverlag,
24,80 Mark.**



LÖSUNGEN
Rudis Rätsel-Runde: a) Den Nachtsch, b) Die Augenlider, c) Der Blumentopf, d) Wird schon schief gehen, e) Der/das Vogelbauer. Bilderrätsel: In das Rohr D. Zahlenrätsel: Ente = 2, Eule = 5

Das Mobil Magazin serviert Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen Silvester-Cocktail und wünscht einen glücklichen Jahreswechsel.



Foto: Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg

Nürnberg

FEUERBILDER

Die fränkische Dürer-Stadt feiert in der Millenniums-Nacht auch in ihren eigenen Geburtstag hinein: 950 Jahre wird Nürnberg alt – Grund genug für ein besonders festliches Silvesterprogramm.

Ab 14 Uhr verwandelt sich der Hauptmarkt in der historischen Altstadt in ein Wintermärchen. Da glitzert eine große Schlittschuhbahn vor der Frauenkirche; ein beleuchteter Winterwald verzaubert; Bars und Buden voller Köstlichkeiten locken – und die heißen Rhythmen des Salsa-Orchesters heizen ebenso ein wie das Bühnenprogramm.

Flotte Klänge vertreiben auch im Rathaus Amtsmief und Langeweile. Auf drei Bühnen mixen Bands eine bunte musikalische Mischung, während draußen im Innenhof eine Open-Air-Disco mit Eisbar den Puls beschleunigt.

Selbst die Kids kriegen

ihre Party: Kinder-Rocker Geraldino fetzt nur für sie. Und ihre Wunschträume konnten sie am Nachmittag, aufgezeichnet und zu Päckchen verschmückt, auf der Pegnitz zu Wasser lassen.

Während in der Sebaldus-Kirche Bachs h-Moll-Messe Zeit und Ruhe zur Besinnung bietet, lädt in den Altstadtgassen die „Champagnerstraße“ zum Flanieren ein, bevor der Weg langsam zur Kaiserburg emporführt. Dort, am höchsten Punkt der Stadt, steigen um Mitternacht bunte Feuerbilder in den dunklen Himmel hinauf.

Infos: Tel.: 0911/23360,
e-mail: tourismus@nuernberg.btl.de

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Zur Mühle in 90513 Zirndorf-Leichendorf, Tel.: 0911/693801

 Stellplatz im Volkspark Dutzendteich in 90471 Nürnberg, Tel.: 0911/2313323



Foto: Titanick

Extra für die Nacht der Nächte schuf die berühmte Theatergruppe Titanick ihr Spektakel: Götterfunken live und gratis in Leipzig.

Leipzig

GÖTTERFUNKE

Ein Freudenfest der Sinne verspricht Leipzig allen Besuchern seiner fantasievollen Millenniumsfete. Sie erleben ein außergewöhnliches Spektakel, bei freiem Eintritt dargeboten im Stadtzentrum zwischen Markt- und Augustusplatz. Die Inszenierung „Götterfunken“ der international bekannten Theatergruppe Titanick ist ein Spiel mit den vier Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft, bei dem es keine Grenzen zwischen Publikum und Schauspielern gibt. Die Darsteller der preisgekrönten Truppe agieren auf fahrbaren Bühnen und großen Objekten. Theaterfeuer, Lichtinstallationen und Spezialeffekte begleiten die Vorführung, und selbst Häuser und Fassaden werden Teil der Kulisse.

Ab 22.30 Uhr lüftet sich das Geheimnis um dieses grandiose Kunst-Stück, dessen Finale ein musikalisch untermaltes Feuerwerk ist, wenn die Stunde des neuen Jahrtausends schlägt.

Infos: Tel.: 0341/7104260,
Internet: www.leipzig.de

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Am Auensee in 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4651600

 Freizeit-Mobile Eißler in 04430 Böhlitz-Ehrenberg, Tel.: 0341/4426359

Von der Nürnberger Kaiserburg steigen an Silvester Feuerbilder in die Nacht.

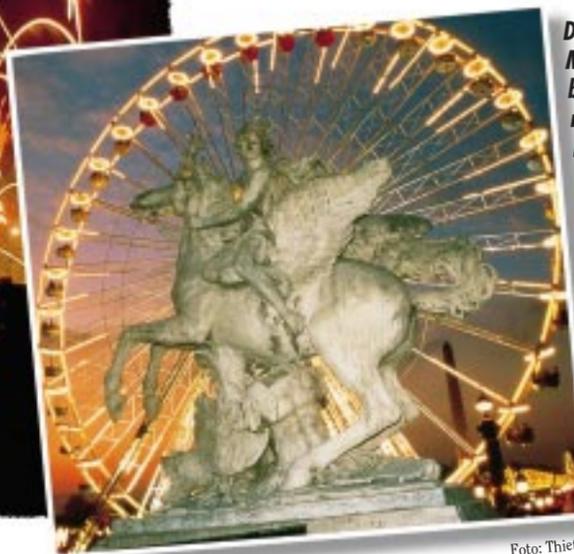


Foto: Thietty

Die französische Metropole begrüßt das neue Millennium mit 24 Zeiträdern und vielen fantastischen Festen.

Paris

ZEITRÄDER

Oh la la, die Schöne an der Seine, wie lockt sie mit ihren Reizen... Was hat sie sich nicht alles einfallen lassen, um in der Nacht der Nächte ihre Gäste zu betören.

Schon vor zehn Jahren begann eine Uhr vor dem Centre Georges Pompidou, die verbleibenden Sekunden bis zum Millenniumswechsel anzuzeigen. Nun endlich ist es so weit, und wo sonst als auf der prächtigen Avenue der Champs Elysées könnte der rote Teppich ausgerollt werden, um das lange erwartete Jahrtausend gebührend zu begrüßen? Dort drehen sich 24 Zeiträder, von Künstlern geschaffen, um die Bedeutung dieser Nacht in drei Dimensionen darzustellen. Jedes Zeitrad ist anders, einzigartig. Eines zeigt sich als eine gigantische Friedenshymne mit eigens komponierter Musik und den Flaggen aller Staaten der Erde. Ein anderes repräsentiert mit fantastisch kostümierten Gestalten die vier Urgewalten; wieder eines dreht sich als riesiges Instrument, dessen Klänge zum Singen und Tanzen einladen. Und überall zu Füßen der Riesenräder finden sich Ereigniszonen, die alle Sinne der Besucher von Zauber zu Zauber führen.

Infos: Tel.: 0033/801351570
(gebührenfrei) oder 0033/1/55042033, e-mail: info@paris-ile-de-france.com, Internet: www.paris-touristoffice.com

Übernachtungstipp:

 Camping du Bois de Boulogne in F-75016 Paris, Tel.: 0033/1/45243000



Fotos: Juraschek, Osinski

Über den Fluten von Rhein und Mosel will ein Mensch hoch hinaus: der letzte Weltrekord des Jahrtausends?

Koblenz

HIMMELSTANZ

Wo Rhein und Mosel zusammenfließen, soll das zweite Jahrtausend der Neuzeit mit der unvorstellbaren Leistung eines Menschen zu Ende gehen: Hochseilartist Johann Traber will 1,5 Kilometer auf einem Freiseil zurücklegen. In 50 Metern luftiger Höhe überquert er, ob es stürmt oder schneit, zunächst zu Fuß die Mosel. Dann besteigt er zwischen Himmel und Erde ein Motorrad und versucht, auf dem Seil bis zur Festung Ehrenbreitstein hinaufzufahren. Zweihundert Höhenmeter muss er dabei überwinden.

Tief unter dem Weltrekord-Aspiranten stehen direkt am Deutschen Eck eine Zeltstadt sowie eine große Open-Air-Bühne. Von dort aus haben

Zuschauer über riesige Projektionswände besten Blick auf den einmaligen Balanceakt – und bekommen, bei freiem Eintritt, an der Schwelle zum Millennium ein Programm der Superlative kredenzt. Etwa eine Zeitreise durch die letzten zwanzig Jahrhunderte, projiziert

als Lasershow auf den Felshang unter der Festung Ehrenbreitstein. Oder ein Live-Musikfestival auf vielen Bühnen entlang der beiden Flüsse, mit Altstars wie Marianne Rosenberg oder Karat.

Doch kurz vor Mitternacht wird's für alle Gäste am Deutschen Eck besinnlich, wenn die Koblenzer Kirchenglocken läuten – bevor das neue Jahrtausend

mit Schillers gewaltiger Ode an die Freude aus Beethovens neunter Sinfonie seinen Einzug hält.

Infos: Tel.: 0261/31304

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Gülser Moselbogen in 56072 Koblenz-Güls, Tel.: 0261/44474

 Parkplatz am Stadion auf der Lahninsel in 56130 Bad Ems, Tel.: 02603/19433

KURZ & KNAPP

Mit Volldampf

Als Passagier in einem Schienen-Oldie vom Anfang des Jahrhunderts gemütlich ins neue Jahrtausend zockeln: Dieses nostalgische Spektakel bietet die Selfkantbahn im niederrheinischen Schierwaldenrath.

Bei Wellensäuseln

Würzige Salzlucht in der Nase, das weite Meer vor Augen – und die größten Hits der 60er, 70er und 80er Jahre im Ohr: Zu erleben auf der Silvester-Beachparty am Timmendorfer Strand bei Lübeck. Dabei sein kostet keinen Pfennig. Tel.: 04503/35770

Unter Palmen

Bikini- und Südseefans treffen sich zu Silvester im hohen Norden, im Ostseebad Damp, um bei 35 Grad unter echten Palmen den spektakulären Jahreswechsel zu erleben. Die karibische Magic Night mit Salsa- und Reggaebands steckt voller Überraschungen. Ein Kurztrip in die Tropen für 280 Mark. Tel.: 04352/80666

Am Bergessaum

Ein großer Ballsaal unter freiem Himmel, vom Alpenpanorama eingerahmt, so präsentiert sich Innsbruck zur Jahrtausendwende. Überall in der Tiroler Landeshauptstadt bringen Tanz- und Showbühnen die Flaneure in Stimmung, Musik jeglicher Couleur erklingt in den Straßen – und natürlich walzt um Mitternacht jeder im Dreivierteltakt, während das fulminante Feuerwerk über die Gipfel emporsteigt und Bergfeuer an den Felsen die magische Zahl 2000 aufleuchten lassen. Tel.: 0043/512/59850

Wo und wie auch immer Sie Silvester verbringen: REISE-MOBIL INTERNATIONAL wünscht allen Leserinnen und Lesern einen glücklichen Jahrtausendwechsel!

Dublin

GROSSER GLOCKENCHOR

Fast tausend Jahre alt ist die Christ Church Cathedral in Dublin, zwölf Glocken ließ sie an besonderen Festtagen erschallen. In der Silvesternacht werden sie vor Mitternacht zum letzten Mal gemeinsam ertönen: Beim feierlichen Läuten zu Beginn des dritten Millenniums werden erstmals sieben neue Glocken, also dann 19 Klänge von den Türmen der Kathedrale aus über die irische Insel hinwegziehen. Keine andere Kirche weltweit, sagen die Dubliner, zähle dann mehr Glocken als ihre Christ Church.

Infos: Irische Fremdenverkehrszentrale, Tel.: 069/92318550

Übernachtungstipp:

 Shankill Caravan and Camping Park in Shankill (Dublin), Tel.: 00353/1/2820011

Blaues Meer, soweit das Auge
reicht: Urlaub an Siziliens Süd-
westküste in Torre Salsa.



> Torre Salsa, Sizilien <

Wo die Zitronen blüh'n

Wenn es in unseren Breiten stürmt und schneit, strahlt auf Sizilien den ganzen Tag über die Sonne. An der Südwestküste in **Torre Salsa** bieten Annemarie Harscher und Giovanna Morgante 20 Stellplätze auf einer Wiese an einer Steilküste am Mittelmeer. Lange Strände verlocken zu kilometerlangen Spaziergängen in noch unberührter Natur. Bis zum nächsten Restaurant sind es fünf Kilometer. Die Anreise erfolgt über die Schnellstraße von Agrigent nach Sciacca, nach 30 Kilometern rechts an der Ausfahrt Torre Salsa abbiegen, von

dort gibt es einen Wegweiser. Der Platz ist ganzjährig jeweils von 8 bis 21 Uhr geöffnet und kostet inklusive Strom sowie Ver- und Entsorgung 20.000 Lire (ca. 20 Mark) pro Nacht. In der Hauptsaison von Juli bis September zahlen die Gäste 15.000 Lire (15 Mark) pro Reisemobil sowie 7.500 Lire pro Person. Bei einem Aufenthalt von mehr als vier Wochen gibt es Sonderpreise.

Die Deutsche Annemarie Harscher gibt gerne Ausflugstipps und springt auch mal als Dolmetscherin ein. Deutschsprachige Infos unter Tel.: 0039/336/945967.

Kurz notiert

LUX. Ostfriesland lädt ein

Die Touristik GmbH Südliches Ostfriesland in Leer gibt kostenlos einen Prospekt mit 16 Stellplätzen in elf Orten des Landkreises heraus. Tel.: 0491/66640. Für den Landkreis Aurich werden in einem kostenlosen Info-Blatt 20 Stellplätze aufgeführt – Tel.: 04941/16445.



Wolfstein, Westpfalz

Für Bewegungshungrige

Am Sport- + Freizeit-Center Königsland in **Wolfstein** stehen für Reisemobilisten zwei kostenlose Übernachtungsplätze zur Verfügung. Sobald die Ver- und Entsorgungsanlage installiert ist, fallen fünf Mark Gebühren an. Auf der Freizeitanlage befinden sich Schwimmbad, Squash-Court, Kletterwand, Kegelbahnen, Sauna und Solarium. Außerdem gibt es hier einen Fitnessraum, einen Kosmetiksalon sowie eine Physiotherapie-Praxis. Erwachsene zahlen 18 Mark Eintritt, für Kinder bis 12 Jahren ist der Aufenthalt kostenlos. Ab 9 Uhr bietet das Restaurant Frühstück an. Ausflüge lohnen zum 200 Meter entfernten Kalkbergwerk sowie zu den Burgruinen Alt- und Neu-Wolfstein. Tel.: 06304/993440.

Foto: Goebel



Hier wird Fitness groß geschrieben: Sport- und Freizeit-Center Königsland in Wolfstein.

**REISE
MOBIL**

INTERNATIONAL
*Stellplatz-
News*



Langen Brütz,
Schweriner See

Wasser satt

Am Ostufer des Schweriner Sees, dem Rand des Naturschutzgebiets Warnowtal, liegt das Landgasthaus **Bondzio**. Drei Stellplätze befinden sich auf dem Parkplatz, drei auf einer Rasenfläche. Im Gasthaus können Sauna, Solarium und eine Kellerbar benutzt werden, auch der Aufenthaltsraum steht den Reise-

Auf dem platten Land: Landhaus Bondzio in Langen Brütz am Rande des Naturschutzgebiets Warnowtal.

mobilisten zur Verfügung. Bei Verzehr im Gasthaus berechnet der Wirt acht Mark Stellplatzgebühr, für die Nutzung von Sauna, Solarium, Duschen, Toiletten, Wasser und Strom fällt eine Pauschale von 15 Mark an. **Tel.: 03866/46050, Internet: [http:// www.schwerinersee.de](http://www.schwerinersee.de)**

Foto: N. Janßen



Blick auf die Weser: Der Stellplatz an der Fährklause ist Ausgangspunkt für Boots- und Radtouren.

Beverungen-Wehrden,
Weserbergland

An der Fährklause

Nur ein paar Meter von der Weser entfernt liegt die Gaststätte **Fährklause**. Auf den öffentlichen Parkplatz nebenan passen bis zu 30 Reisemobile, die dort kostenlos parken dürfen. Der Platz ist Ausgangspunkt für Radtouren, Bootsausflüge oder Besichtigungen der Schlösser Fürstenberg, Corvey oder Wehrden. Eine Personenfähre bringt die Gäste an das andere Weserufer. Von Oktober bis April hat die Fährklause mittwochs Ruhetag, im Sommer ist sie durchgehend geöffnet. **Tel.: 05273/21598.**

Bad Säckingen,
Südschwarzwald

Tierisch gut

Den Tagesablauf auf einem Bauernhof können Reisemobilisten in **Bad Säckingen** hautnah erleben: Der Isele-Hof in der Hasenrütte 7 bietet für acht Mark pro Nacht sechs Wiesen-Stellplätze. Wer mag, begleitet die Bäuerin durch die Ställe. Im Hofladen gibt es frische Wurst, Obst und Eier. Ideal ist der Standplatz für Gäste, die eine ambulante Kur in Bad Säckingen machen. Über den Rhein führt eine überdachte Holzbrücke in die Schweiz. Ausflüge bieten sich an zum St.-Fridolins-Münster (2,5 km), zum Gallusturm (2,2 km) sowie zur längsten gedeckten Holzbrücke Europas (3 km). **Tel.: 07761/58115.**



Weitere Stellplätze
zum Sammeln

**REISE
MOBIL**

INTERNATIONAL
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht: schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung**
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre: auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...**
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert: viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.**



Entsorgungsstationen

Neue Holiday-Clean-Anlagen stehen in:

Weitefeld

57586 Weitefeld, WWR Reisemobil- und Caravan Center Meier, Am Hochbehälter 12, Tel.: 02743/92190.

Gschwend

74417 Gschwend, bei der neuen Kläranlage, Tel.: 07972/68160.

Reisemobil-Stellplätze

97475 Zeil am Main

Altstadt-Parkplatz am Mittelweg

Stadt Zeil a. Main,
Tel.: 09524 / 949-0, Fax: 09524 / 949-49

Areal: gekennzeichnete Stellplätze auf zwei öffentlichen Parkplätzen, in zentraler Lage zur Altstadt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Einfahrt und scharfe Kurve. 🚗 = je 10 auf Asphalt und Pflaster, kostenlos.

An den Stellplätzen: ♿ 🐕 🚰 🚿

Sport & Freizeitangebote: 🏞️ 7 km, 🏠 200 m, 🚲 500 m. Sonstiges: Weinwanderweg „Abt-Degen-Steig“.

Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 200 m, 🚗 6 km (Euro-Rastpark Knetzgau).

Parkplatz Tuchanger am Tuchanger

Stadt Zeil a. Main,
Tel.: 09524 / 949-0, Fax: 09524 / 949-49

Areal: gekennzeichnete Stellplätze auf zwei öffentlichen Parkplätzen, in zentraler Lage zur Altstadt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Einfahrt und scharfe Kurve. 🚗 = je 10 auf Asphalt und Pflaster, kostenlos.

An den Stellplätzen: ♿ 🐕 🚰 🚿

Sport & Freizeitangebote: 🏞️ 7 km, 🏠 500 m, 🚲 500 m. Sonstiges: Weinwanderweg „Abt-Degen-Steig“.

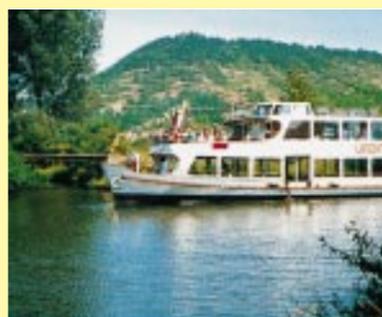
Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 500 m, 🚗 6 km (Euro-Rastpark Knetzgau).

Aktivitäten: Stadt-, Museums- und Weinbergführungen, Weinproben, Brauereibesichtigung, Wandern, Angeln.

Gastronomie: abwechslungsreiche, preiswerte Gastronomie vom Hotel-Gasthof bis Biergarten in der Stadt. 🍷 🍴

Sehenswürdigkeiten: Photo- und Filmuseum, Wallfahrtskirche Zeiler Käppele, Stadtmauer und -turm sowie Burgruine Schmachtenberg in Zeil, Wallfahrtskirche Maria Limbach von B. Neumann 4 km, Ritterkapelle und Pfarrkirche in Haßfurt 7 km, Fachwerkstadt Königsberg 9 km.

Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, 📞 = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚿 = Frischwasser, 🚿 = Sanitäreinrichtungen, 🚿 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🏠 = Liegewiese, 🚿 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🍷 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.



RM 12/99

Reisemobil-Stellplätze

09484 Oberwiesenthal

„Waldeck“ Sportbaude
Karin Groth, Emil-Riedel-Straße 52,
Tel. + Fax: 037348 / 84 96

Areal: Stellplätze an einer Ausflugsgaststätte.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Einfahrt.

🚗 = 4 auf Asphalt, 6 DM pro Reisemobil, zuzüglich Gebühr für Dusche/WC.

An den Stellplätzen: ♿ 🐕 🚰 🚿

Aktivitäten: Langlauf, Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: 9.00-22.30 Uhr. Hauptgerichte: 8-24 DM, 🍷 ☕.

Sonstiges: Frühstück ab 8 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 🏠 1 km, 🏠 1 km, 🚲 1 km. Sonstiges: Tennis, Bowling, Schießhalle und Reittouristik in der Nähe.

Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 1 km, 🚗 1 km (an der Tennishalle in Oberwiesenthal, Vierenstraße 11A).

Sehenswürdigkeiten: älteste Seilschwebbahn Deutschlands, Burg St. Joachimsthal/Tschechien 5 km, Burg Himmstein in Straz/Tschechien 14 km.



Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, 📞 = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚿 = Frischwasser, 🚿 = Sanitäreinrichtungen, 🚿 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🏠 = Liegewiese, 🚿 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🍷 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/99

REISE MOBIL Collection

- 🚗 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



23

Reisemobil-Stellplätze

Reisemobil-Stellplätze: 09484 Oberwiesenthal

REISE MOBIL Collection

- 🚗 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



20

Reisemobil-Stellplätze



88400 Biberach an der Riß

Wohnmobil-Stellplatz
Rißstraße, Stadt Biberach,
Tel.: 07351 / 5 14 83, Fax: 07351 / 5 15 11
Internet: www.biberach-riss.de

Areal: separate Stellfläche für Reisemobile auf einem Parkplatz im nordöstlichen Stadtgebiet, direkt an der Riß.

Zufahrt: Asphalt. 🚐 = 10 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Platz ganzjährig nutzbar.

An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚰

Sonstiges: 🚰 von April bis Oktober in Betrieb, ⚡ 5 Gehminuten entfernt.



Aktivitäten:

Stadtführungen, Altstadtbummel.

Gastronomie:

Olympia, griechische Spezialitäten
Warme Küche:
11.00-14.00 Uhr, 17.00-24.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote:

🏊 700 m, 🚲 900 m, 🚲 500 m.

Entfernungen:

🏠 0 km, 🛒 100 m, 🚰 am Platz.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt mit Museum 700 m, Öchsle-Museumsbahn und Knopf-Museum 3 km, Freilichtbühne Kürnbach 15 km.

Zeichenerklärung:

- 🚐 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏊 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/99

REISE MOBIL

Collection

- 🛢 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🎡 = Freizeit-/Erlebnisbad
- 🏛 = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🚰 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



30

Reisemobil-Stellplätze



21698 Harsefeld

Parkplatz am Klosterpark
Kirchenstraße,
Flecken Harsefeld, Tel.: 04164 / 88 94 90,
Fax: 04164 / 81 90 81

Areal: sehr ruhig gelegener Parkplatz nahe dem Ortszentrum.

Zufahrt: Asphalt. 🚐 = 20 auf Pflaster-Verbundstein, kostenlos.

Sonstiges: ganzjährig geöffnet, Aufenthaltsdauer maximal 5 Tage.

An den Stellplätzen: 🐕 🚰 🚰

Aktivitäten: Führungen durch den historischen Ort, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants im Ort, ☕ ☕.

Sport & Freizeitangebote:

🏊 1 km, 🏊 6 km, 🚲 0,2 km.
Sonstiges: Eissporthalle, Fitness-Center und Tennis im Ort.

Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 500 m, 🚰 2 km (am Klärwerk im Butendieck).

Sehenswürdigkeiten: Heimatmuseum und Kloster ruine, Draisine im Bahnhofsmuseum.



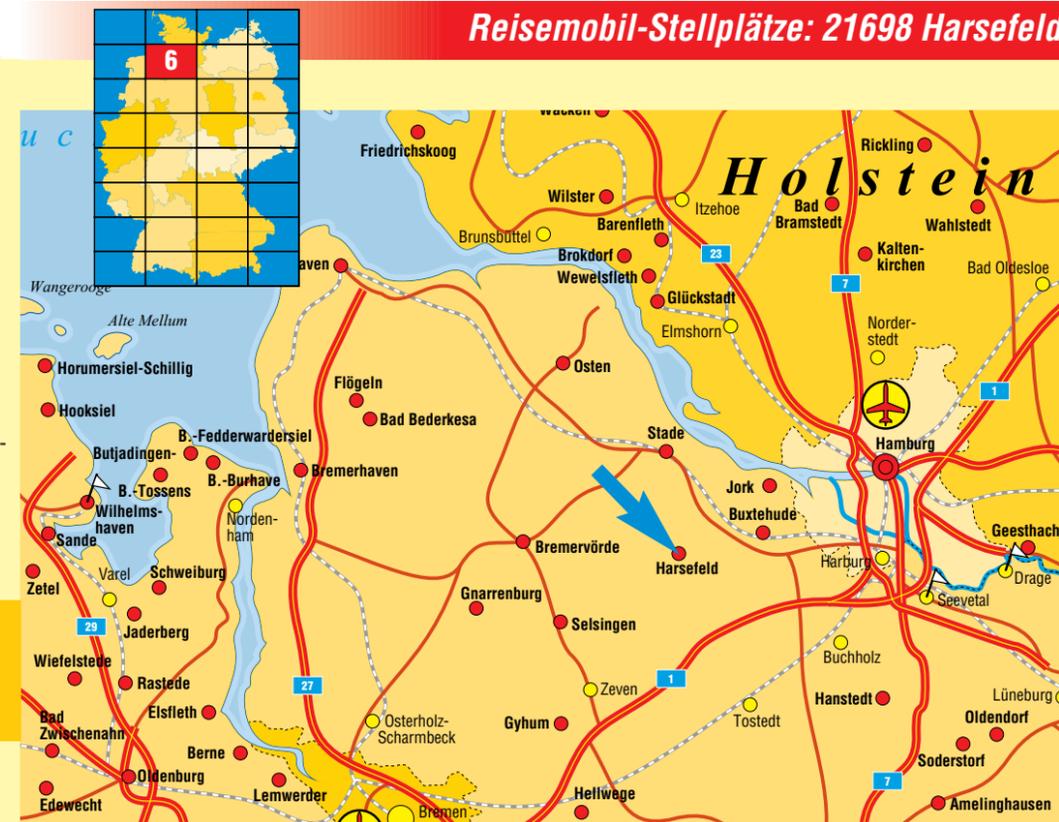
- Zeichenerklärung:** 🚐 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, 🚰 = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚰 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏊 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 12/99

REISE MOBIL

Collection

- 🛢 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🎡 = Freizeit-/Erlebnisbad
- 🏛 = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🚰 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



6

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein



LESER HILFEN LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:

 ja nein

9. Hunde sind willkommen:

 ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein

 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein

 eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/ längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja _____ km nein

 ein Hallenbad: ja _____ km nein

 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein



CLUBS

Motor Caravaner Mittelrhein von 1997



Die Motor Caravaner verstehen zu feiern: Zum Beispiel beim Weinfest in Mayschoss an der Ahr.

Prost Mahlzeit

Warum ist es an der Ahr so schön? fragt Günther Allrich in die Runde. „Weil der Wein dort allzu köstlich schmeckt“, antwortet Marlene Breuer schlagfertig.

24 gutgelaunte Reisemobilisten der Motor Caravaner Mittelrhein – kurz Mocami genannt – sitzen auf dem Stellplatz in Mayschoss gemütlich in der Herbstsonne und plaudern munter durcheinander. Bei der Weinprobe dabei: der Köbes, „das wichtigste Teil überhaupt“, grinst Martin Graeve, 63.

Der Köbes verdankt seinen Namen den Kölner Kellnern,

die dort überall so genannt werden. Und dies ist der Schlüssel zu seinem Dasein – der Köbes ist der Bewirtungsanhänger des Clubs, mit eingebauter Spüle, Kühlschrank, Abwassertank, Gas-Grill und -Kocher. Die Mitglieder haben ihn auf einem Wohnwagen-Fahrgestell selbst aufgebaut, ein Autoradio samt Lautsprecher installiert und – fast noch wichtiger – ein 15-Liter-Fass Kölsch mit an Bord gehievt.

Aber jetzt ist erst einmal Essen angesagt. Schließlich haben die Reisemobilisten eine

mehrstündige Wanderung durch die Weinhänge rund um Mayschoss hinter sich. Jetzt stürmen sie das Büfett des Köbes. Elke Wloka und Anita Allrich haben es appetitlich angerichtet: Rotwurst – Flöns auf Kölsch – Mettwurst, Zwiebelringe und frisches Brot gibt's beim Freiluft-Schmaus.

Die richtige Unterlage für die Weinprobe am Nachmittag. Dazu schlendert die Mocami-Gruppe über die Ahrbrücke hinüber zur Winzer-Genossenschaft. Dort erwartet sie Uschi Jahnke, die weinkundige Führerin. Zuerst geht es durch das Museum

mit einer alten Traubermühle, Räucheröfen gegen frostige Mai-Nächte und Schreckschuss-Apparaten gegen gefräßige Spatzen. Dann lassen sich die Gäste nieder. „Zuerst kosten wir Wein mit der Nase“, erläutert Uschi Jahnke. „Sie dürfen den Tropfen ruhig schlürfen oder auch ein wenig kauen, weil er erst mit Sauerstoff das volle Fruchtaroma entfaltet.“

Genießend lassen die Reisemobilisten Riesling, Spätlese, dann Rotling und Spätburgunder durch ihre Kehlen rinnen. „Das ist gerade das Tolle an solch einem Club“, schwärmt Marlene Breuer, 65. „Die gemeinsamen Ausfahrten geben uns die Gelegenheit, et-

was zu erleben, was wir allein nicht entdeckt hätten“, freut sich die Rentnerin aus Sieglor.

Auch für Klaus Franke aus Erfstadt ist dies der springende Punkt, sich einem Club anzuschließen. Zusammen mit Ehefrau Yvonne ist er heute Gast bei den Mocamis. Dreimal wird er zu Treffen eingeladen, dann muss er sich entscheiden, ob er dem Club beitreten will.

Das Leben mit Gleichgesinnten unter freiem Himmel schreiben sich die Mocamis auf ihre Fahne: Deshalb veranstalten sie keine Stammtische, lieber stellen sie sieben bis acht Ausfahrten im Jahr auf die Räder. „Mit unseren Fahrzeugen wollen wir reisen, nicht am Stammtisch rosten“, erläutert Herbert Franke die Grundsätze des Clubs.

Wo sonst ließe es sich so vorzüglich über Technik fachsimpeln oder neue Einbauten den mobilen Freunden vorführen? Edeltraut Graeve klönt leidenschaftlich gern mit den anderen Mocami-Frauen, kann auch mal gelassen über ein paar Ticks der Männer lästern – keiner nimmt das in diesem Kreis übel. Im Gegenteil – das lockert die Stimmung – „und die ist jedesmal top“, bekräftigt Günther Allrich, holt eine kühle Weinflasche aus seinem Reisemobil und schenkt der fröhlichen Runde nach.

Wohin die nächste Reise geht? Bis zum nächsten Morgen wollen es die weinseligen Mocamis in aller Ruhe ausknobeln haben. *Sabine Scholz*

Lauschiges Eckchen: Für die Mocami ist Geselligkeit unter freiem Himmel Programm.



Wichtigstes Element: Der Köbes, ein selbstgebauter Bewirtungsanhänger, ist bei Treffen mit dabei.

Mocami von 1997

Die Mocami treffen sich sieben- bis achtmal pro Jahr zu einer Ausfahrt. Der Clubbeitrag beträgt 75 Mark im Jahr – neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Am 26. bis 28. November treffen sich die Mocami am Losheimer Graben in der Eifel, für den Jahresbeginn 2000 ist ein Gesundheitstag in Duisburg geplant.

Infos gibt's beim 1. Vorsitzenden **Günther Allrich**, Tel.: 02254/6902 oder mobil: 0171/6505164



TREFFS UND TERMINE

3. Dezember

■ Jahresabschlussfeier des WMC Amberg in der Gaststätte Mariahilfberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Grünkohlessen des WMC 406 Kiel, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /557799.

3. bis 5. Dezember

■ Elfte Reisemobiltreffen zum Nikolausmarkt in Lemwerder, Teilnahme 30 Mark, Kinder 15 Mark, Anmeldung unter Tel.: 0421/6739-39, Fax: -51.

■ Nikolaustreffen des EMHC in Prien, Chiemgau, Infos und Anmeldung bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Südhessen in der Hessenmühle, Kleinlüders bei Fulda, Infos bei Günter Boesen, Tel.: 069/365624.

■ Nikolausfeier der Strassenfuchse Rhein-Neckar im Lokal Frohsinn in Waldsee/Pfalz, Infos bei Wolfgang und Rosi Käser, Tel.: 0621/ 556030.

4. Dezember

■ Weihnachtsfeier des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Nikolausfeier des RMC Gladbeck, Infos bei Friedhelm Walprecht, Tel. und Fax: 02043/55772.

10. Dezember

■ Weihnachtsfeier der Westpfälzer Womo-Schwalben in Hoof, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

10. bis 12. Dezember

■ Weihnachtsfeier des RMC Elbe Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.

■ Weihnachtsfeier des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Jülich, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

11. Dezember

■ Ausfahrt des RMC Die Schnecken nach Kirchhundem zum Weihnachtsbaumschlagen mit Glühwein und Grillwurst, abends Essen im Gasthof „Zur Hahnenquelle“, Infos bei Bernd Kroker, Tel.: 02041/685870.

14. Dezember

■ 130. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

25. Dezember bis 2. Januar

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben feiern die Jahrtausendwende am Chiemsee, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

27. Dezember bis 1. Januar

■ Reisemobil- und Caravan-Treffen zum Schmecktakel auf dem Campingplatz Hooksiel hinterm Deich, Infos bei Johann Janßen, Tel.: 04425/95830.

29. Dezember bis 1. Januar

■ Jahresabschlusstreffen auf dem Stellplatz Gnarrenburg (Sportzentrum Brilliter Weg) mit Silvesterball und Tombola. Teilnahmegebühr samt Stellplatz 175 Mark. Tel.: 04763/1218.

31. Dezember bis 1. Januar

■ Reisemobiltreffen auf dem Stellplatz Streitstraße in Berlin, Neujahrs-Brunch am 1. Januar 2000 von 11 bis 18 Uhr, Infos bei Thomas Schröder, Tel.: 030/35506074 oder 0171/ 2837274.

Hat viel zu tun im Dezember: Nikolaus unterwegs zu Reisemobiltreffen.



CLUBS



Zeit für Schnäppchen:

Der RMC Gladbeck nutzte das erste Wochenende im September, um sich mit günstigen Angeboten der Freizeitmärkte Pieper einzudecken. Dazu traf sich der Club erstmals mit 64 Reisemobilen zum termingleichen Appeltatenfest in Witrigen. Und weil es so schön war, bauten die Mitglieder nachmittags eine 57 Meter lange Kaffeetafel auf.

RMC Gehörlose und Freunde

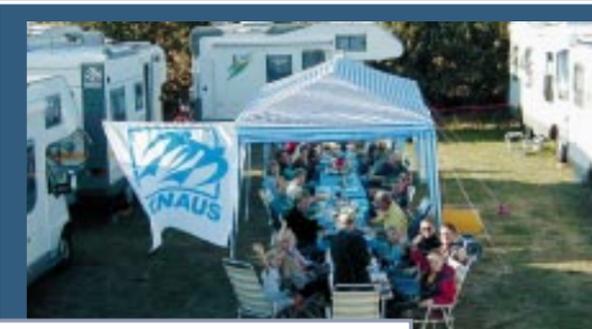
Spaß schlägt Wellen

Im vergangenen September traf sich der RMC Gehörlose und Freunde zur Floßfahrt auf der Isar. Und die wurde ein toller Erfolg: Die gute Laune schwappte förmlich mit den Isar-Wellen aufs Floß, das Bier an Bord schmeckte köstlich, und die zünftige Fahrt lieferte Einblick in weitgehend unberührte Natur. In den abschüssigen Floßgassen ging so mancher baden – der eine freiwillig, der andere nicht.

Einen Monat später fanden sich neun Mitglieder des RMC Gehörlose und Freunde zur Weinlese in Longuich an der Mosel ein. Ob das nächste Treffen am ersten oder zweiten Advent stattfindet, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos per Fax bei Helmut Greve: 0531/845866.

Eine Kahnfahrt, die ist lustig:

Den Spreewald hat der Eura Mobil Club Mitte September besucht. Auf dem Programm stand natürlich auch die obligatorische Fahrt auf den Flüssen des Biosphärenreservats. Zu den Mahlzeiten war die Tafel reich gedeckt mit Spreewälder Spezialitäten: Gurken, Kartoffelsalat und Grillfleisch. Infos zum Club bei Hermann Hönig, Tel.: 06181/670770, Fax: /61574.



Spaß im Odenwald:

Seine dritte Clubfahrt in diesem Jahr führte den markengebundenen Knaus WMC Heidelberg Mitte September in den malerischen Ort Würzburg bei Erbach. Trotz der Ferien war fast die Hälfte der Clubmitglieder vertreten, um bei hochsommerlichem Wetter zu wandern und miteinander bei Kaffee und Kuchen das gemeinsame Hobby zu genießen. Ansprechpartner ist Volker Butterbrodt, Tel. und Fax: 06205/14622.

CLUBS

Hymer Mobil Eignerkreis Kein Meckerclub

Frischer Wind beim Hymer Mobil Eignerkreis (HME): Nach dem Weggang des Initiators Bernd Loewe (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/99) hat Karlheinz Haarbach, 48, in dem Club die Aufgabe des zentralen Koordinators übernommen. Insgesamt organisieren offiziell sieben Mitglieder die Veranstaltungen und Aufgaben der Gruppe.

Einstimmig haben die Mitglieder des HME auf ihrem Herbsttreffen in Zierenberg vom 24. bis 26. September 1999 neue Regeln verabschiedet, um in erster Linie das Image der Nörgler abzulegen. Entsprechend lautet der erste Punkt der

neu formulierten Ziele: „Wir wollen einen konstruktiven Dialog mit der Hymer AG in Bad Waldsee führen, aber kein Meckerclub sein.“ Weiterhin stehen Treffen, Gedankenaustausch, technische Unterstützung sowie geführte Touren aus den eigenen Reihen in den neu ausgearbeiteten HME-Regeln.

Der Jahresbeitrag beträgt ab dem kommenden Jahr 60 Mark. Eintreten darf in den nicht eingetragenen Verein jeder Besitzer eines Hymer-Reisemobils, unabhängig von Modell und Baujahr. Ansprechpartner ist Karlheinz Haarbach, Tel.: 08335/9877-25, Fax: -20.



Foto: Petri

Getrennte Wege: Neuer zentraler Koordinator beim HME ist Karlheinz Haarbach (rechts), Bernd Loewe will einen neuen Arbeitskreis gründen.

Arbeitskreis Hymer Eigner Loewe wieder aktiv

Der bisherige Koordinator des Hymer Mobil Eignerkreises, Bernd Loewe (siehe obenstehenden Bericht), plant nach seinem Ausstieg dort, eine neue Gruppe zu gründen. Der Arbeitskreis Hymer Eigner soll nach seiner Vorstellung eine „kleinere, aber effektivere Organisation“ werden. Struktur und Arbeit will Loewe bei einem Workshop am 18. Februar 2000 in Fulda fest-

legen. Als mögliche Ziele formuliert er:

- konstruktiven Dialog mit der Hymer AG und Verbesserungsvorschläge;
 - Arbeitskreise zu den Themen Grundrisse, Außenbereich und Stauräume, Installation, Interieur, Chassis;
 - Beratung von anderen Hymer-Eignern.
- Tel.: 02324/9831-44, Fax: -45.

CLUB-TELEGRAMM

- +stop + die **Strassenfuchse** feiern Weihnachten und Silvester nicht wie üblich in Braunlage, weil die Stadt weder Strom noch Ver- und Entsorgung bereitstellen wollte. Neuer Ort: Kirchveischede im Sauerland + stop + die Zahl jener Clubs, die sich auf den Internetseiten von **REISEMOBIL INTERNATIONAL** kostenlos vorstellen, ist auf 23 geklettert + stop + der **Freie WMC Kassel** trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat im Bürgerhaus von Bergshausen, Gäste sind willkommen, Tel.: 05542/6604 + stop + der **EMHC** besteht seit 22 Jahren + stop +

Mobile Knirpse An der Nordseeküste

Foto: Fröhlich



Bunter Haufen: Die Mobilien Knirpse trafen sich zum ersten Mal. Ihr Ziel: Ostfriesland.

Premiere: Genau 22 Reisemobile aus allen Ecken Deutschlands mit Eltern und 35 Knirpsen an Bord trafen sich Ende September zum Clubtreffen in Greetsiel. Die Mobilien Knirpse hatten zu ihrer ersten Ausfahrt an die ostfriesische Nordseeküste eingeladen und verbrachten tolle Tage mit einer Riesensmenge Spaß. Die Kleinen genossen es, von morgens bis abends unter Gleichaltrigen zu sein. Besonders für die Reisemobilisten aus den südlichen Teilen Deutschlands war es ein Erlebnis, im Watt zu wandern und eine intakte Windmühle zu besichtigen. Am 4. und 5. März 2000 feiern die Mobilien Knirpse ihr Einjähriges – wer wissen will, wohin es geht, bekommt Infos bei Henning Fröhlich, Tel.: 04952/990029.



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Beisl Anhängerbau

Schloßstraße 3
84085 Langquaid
Tel.: 09452/1321

Brandrup

Postfach 330105
80061 München
Tel.: 089/235588-0

Carthago

Reisemobilbau
Gewerbegebiet
88213 Ravensburg
Tel.: 0751/9505

Comet-Pumpen

Systemtechnik E. Ashauer
Industriestraße
37308 Pfaffschwende
Tel.: 036082/436-0

Dethleffs GmbH

Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/9870

E-Con Consulting

Südstraße 26
59557 Lippstadt
Tel.: 02941/18026

Frankia Fahrzeugbau

Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/7380

Hehn Reisemobile

Schauenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/77160

H.R.Z. Reisemobile

Stettiner Straße 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941/986860

Kabe

Stumpf GmbH
Burger Landstraße 4a
29227 Celle
Tel.: 05141/98840

Karmann Mobil

Karmannstraße 1
48432 Rheine
Tel.: 05971/865886

Lu-Mobil

Löbener Weg 7
04460 Kitzen
Tel.: 034296/77940

Mobilvetta Design

Via Pisana 11/A
I-50021 Barberino val
d'Elsa
Tel.: 0039/055/80571

Monaco

Köhler Caravans
Industriegebiet
57578 Elkenroth
Tel.: 02747/2081

Phoenix Reisemobile

Sandweg 1
961323 Schlüsselfeld-
Aschbach
Tel.: 09555/9229-0

Pilote

s. Frankia

Rockwood

TSL GmbH
Breninger Straße 19
53913 Swisttal
Tel.: 02254/82061

Seehase

Korschenbroicher
Straße 83
41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161/49288-0

Sorel Sportmarketing

Josef-Strobl-Straße 42/1
88213 Ravensburg-
Oberzell

Vario Mobil

Bremer Straße 125
49163 Bohmte
Tel.: 05471/9511-0

Volkner

Simonshöfchen 41
42327 Wuppertal
Tel.: 0202/273350

Weileder

Zeppelinstraße 25
85748 Garching
Tel.: 089/329556-0

Yachticon A. Nagel

Alsterdorfer Straße 291
22297 Hamburg
Tel.: 040/5113780

VORSCHAU



Unkonventionell

Mit seinem quer hinter der Hecksitzgruppe eingebauten Heckbett unterscheidet sich der Beisl 7000 G von Fahrzeugen mit herkömmlichem Grundriss. Welche Urteile erhält das Alkovenmobil mit doppeltem Boden und Heckgarage im Profitest?

Unerlässlich

Unterwegs bei der Truma-Winterrallye: Welche Aufgaben bewältigen die Servicetechniker über Weihnachten und Neujahr? Reportage.



Ungewöhnlich

Der Laika Ecovip 100 i bietet noch Möglichkeiten des Umbaus:

Statt der serienmäßigen Dinette stattdessen Riepert Fahrzeugbau den Integrierten mit einer L-Sitzgruppe aus. Gut für den Urlaub? Praxistest.

Unvorstellbar

Immer wieder ziehen die Weiten Amerikas Menschen in ihren Bann. MOBIL REISEN führt Sie durch den Wilden Westen und eröffnet Wege abseits bekannter Highways.

Außerdem zeigt ein Abstecher zur Seiser Alm in Südtirol, wo Winter richtig Spaß macht.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Dezember 1999

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Heiko Paul (hmp), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula Paul, Kai Schwarten-Aeppler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Cordula Klink

Abonnementsservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Posch

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

e-mail anzeigen@cds-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Buchhandel und beim

Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

